



BergBLICK

Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg 2/24



Rathausneubau

Das Richtfest ist geschafft

Seite 18



Gelungene Integration

Von Masar-e Sharif nach Berg

Seite 42



Starkbieranstich

Fastenpredigt und drei Parodien

Seite 74

KOMPLEXE TRAININGSLÖSUNGEN FÜR FLIEGENDES PERSONAL

– VON DER ENTWICKLUNG
BIS ZUR PRODUKTION

REISER Simulation and Training GmbH gestaltet seit mehr als 30 Jahren die Ausbildung im Bereich der Luftfahrt aktiv mit. Weltweit liefern wir dazu High-End Simulationssysteme und Trainingslösungen aus deutscher Fertigung und tragen so zu einer effizienten und sicheren Ausbildung von fliegendem Personal bei.

Neben spannenden Produkten und einem innovativen Umfeld, bietet REISER die Stabilität eines Familienunternehmens. Kurze Entscheidungswege und die Möglichkeit, aktiv im Unternehmen mitzuwirken, sowie die Chance, sich zu beweisen, runden das Gesamtbild im familiären Umfeld ab. Am Standort in Berg arbeiten wir mit Teamgeist und Motivation zusammen, um unsere Produkte und Lösungen voranzubringen.



www.reiser-st.com

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein Rekord jagt den nächsten bei den Wetteraufzeichnungen in Deutschland. 2023 war das wärmste Jahr, der Februar und auch der März 2024 waren die wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Schaut man sich den Klimajahresbericht 2023 des Deutschen Wetterdienstes an, so kann man auf Seite 25 unter 4. lesen, dass der Erwärmungstrend in Deutschland stärker als weltweit ist.

Auch wenn die „Klimakleber“ ihren Protest aufgegeben haben, heißt das nicht, dass der Grund dafür weg ist. Der Gemeinderat hat sich in seinem Leitbild das Ziel gesetzt, den Klimaschutz aktiv voranzutreiben, und der Kreistag unseres Landkreises hat sich gar das Ziel gesetzt, die Region bis zum Jahr 2035 vollständig mit erneuerbaren Energien zu versorgen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich meiner Enttäuschung Ausdruck verleihen, dass das durch die Bürgerbeteiligung initiierte, von der Gemeinde unterstützte und von Wolfgang Reiser maßgeblich vorangetriebene Nahwärmeprojekt in Mörlbach gescheitert ist. Wir können seitens der Gemeinde unsere Ziele nicht verwirklichen, wenn unsere Bürger nicht mitmachen. Bitte informieren Sie sich z. B. auf der Internetseite von Anne und Alex Eichberger (www.unserklima.jetzt), die 2021 vom Landkreis mit dem Energiepreis ausgezeichnet wurden. Handeln Sie da, wo sie können und warten Sie nicht darauf, dass andere das für Sie tun.

In diesem Sinn darf ich Sie auch in diesem Jahr wieder zum Stadtradeln einladen, das vom 9. bis 29. Juni unter dem Motto „Radlos war gestern“ in unserem Landkreis stattfindet.

Ihr Rupert Steigenberger, Erster Bürgermeister



INHALT NR. 2 / MAI 2024

Bürgerservice	4	Agro-Gentechnik	36	Die Spaziergängerin	
Aus dem Gemeinderat	12	Blühwiesen & Artenschutz	38	Von Ober- nach Unterberg	56
Aus dem Rathaus		Asiatische Hornisse	40	Klima & Energie	
Rathausneubau & Richtfest	16	Gemeinschaftsgarten	41	Heizungstausch	70
Kinderkrippe Aufkirchen	19	Soziales Leben		Steffe Mair Kolumne	72
Tennisheim Farchach	20	Helferkreis Asyl	42	Kultur	
Kanalbau Mörlbach	21	Dr. Biemer rät	44	Fastenpredigt	74
Bauen in Berg	22	Wohnraum für Geflüchtete	46	Aufkirchner Dorfbühne	78
Neue Bäume für Berg	24	Café Vergissmeinnicht	47	D'Malermid	78
Hochwasserschutz	25	Kolumne Pfarrer Habdank	48	Kulturvorschau	80
Energiecheck	26	Kapelle Siebichhausen	49	Vereine	
Schüleraustausch	27	Konzert im KAV	45	Obst- & Gartenbauverein	82
Stadtradeln	28	Kiga & Schule		Sebatiani-Schützen	83
Jugendliche Teilhabe	30	Kiga Aufkirchen	50	D'Lüssbachtaler	84
Berger Betriebe laden ein	31	LSHK Kempfenhausen	51	Berger Betriebe	
Bürgerbeteiligung Berg		Die Feuerwehr-Seite		Lil' Green Kitchen	85
Jäger in Berg	32	FFW Kempfenhausen	54	Letzter Blick & Impressum	86

Die offiziellen Seiten der Gemeinde Berg sind mit einer blauen Hintergrundfarbe versehen.

Organigramm Rathaus Berg

Erster Bürgermeister

Rupert Steigenberger

Zweiter Bürgermeister

Andreas Hlavaty

Dritte Bürgermeisterin

Elke Link

Geschäftsleitung

Andrea Reichler

Hauptamt

Andrea Reichler

Finanzverwaltung

Florian Bendele

Bauamt

N. N.

Personalamt/ Vorzimmer GL

Patrizia Wernthaler

IT

Florian Garke

Archiv

Martin Hoffmann-
Remy
Elisabeth Müller
Heinz Rothenfuß
Angela Schuster
Cornelia Weiß
Anneliese Friemel

Standesamt/ Amt für Sicherheit und Ordnung

Günther Drexler
(Leitung)
Judith Wacker
Andrea Tralmer
Stefanie Scholz

Hausmeister

Martin Maier

Info

Silvia Niefenecker

Auszubildender

Denis Zeka

Kämmerei

Sonja Rattenberger
Martina Weinmann-
Golz

Kasse

Elisabeth Heidacher
(Leitung)
Maria Engelhard
Doris Neumann

Steuerstelle/ Liegenschafts- verwaltung

Kirsten Brandt
Rosina Griesbeck
Beate Miller

Bauverwaltung

Tobias Abeltshauer
Kathrin Hörer
Michael Schilling

Hoch- und Tiefbau

Anja Biethahn
Sabine Öchsel
Julia Stefani

Klimaschutz- managerin

Sebastian
Henkelmann

Bauhof

Harald Born (Leitung)
Josef Bahle
Markus Ertl
Frank Hanusch
Franz Müller sen.
Franz Müller jun.
Johannes Oberrieder
Christian Pfab
Stefan Sedlmayr
Ahmet Sopaj
Maximilian Wolf
David Klaus

Wasserwerk

Akhilesh Akhil Swami
(Leitung)
Werner Ballasch



SCHLOSSBERGER
IMMOBILIEN

WOHLTUEND ANDERS.



SCHLOSSBERGER-IMMOBILIEN

Hilke Schlossberger Dipl.-Ing. Architektin
Dr. Errit Schlossberger Dipl.-Kaufmann
Am Seefeld 3, 82335 Berg
08151 - 77 49 708
kontakt@schlossberger-immobilien.de
www.schlossberger-immobilien.de

KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG | VERKAUF | VERMIETUNG



Wir beraten Sie gerne.

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



**Unser Schuttschirm
für Ihre Sicherheit.**

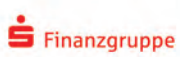


**Geschäftsstelle
Mooseder
Versicherungsvermittlungs KG**

Team Starnberg
Bahnhofplatz 8 · 82319 Starnberg
Telefon 08151 8206

Team München-Solln
Wolfpratshäuser Str. 191 · 81479 München-Solln
Telefon 089 45206840

info@mooseder.vkb.de · www.mooseder.vkb.de



BÜRGERSERVICE

Gemeindeverwaltung

Gemeinde Berg
Ratsgasse 1
82335 Berg
www.gemeinde-berg.de
info@gemeinde-berg.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr., 07:30-12:30 Uhr
Do., 14:00-18:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Rathaus-Zentrale
Telefon: 08151/508-0
Fax: 08151/508-88

Erster Bürgermeister

Rupert Steigenberger
Durchwahl -34
Sprechzeiten: Mo. bis Fr.
nur nach Terminvereinbarung

Bürgersprechstunde
Freitag, 08:00-09:30 Uhr
(Terminvereinbarung)

**Geschäftsleitung/
Leitung Hauptamt**

Andrea Reichler
Durchwahl -32
reichler@gemeinde-berg.de

Vorzimmer Bürgermeister

Sabine Metzger
Durchwahl -43
metzger@gemeinde-berg.de
Anita Stiefel
Durchwahl -34
stiefel@gemeinde-berg.de

**Personalamt/Vorzimmer
Geschäftsleitung**

Patrizia Wernthaler
Durchwahl -33
wernthaler@gemeinde-berg.de

Homepage/EDV

Florian Garke
Durchwahl -31
garke@gemeinde-berg.de

Archiv

Martin Hoffmann-Remy
Elisabeth Müller
Heinz Rothenfuß
Angela Schuster
Cornelia Weiß
Anneliese Friemel
Mo & Di, 9:00 - 12:00 Uhr
Durchwahl -48
archivar@gemeinde-berg.de

Bücherei

Silvia Meier (Leitung)
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/970490
buecherei@gemeinde-berg.de
Öffnungszeiten:
Mo., 17:00 bis 20:00 Uhr
Di., 12:00 bis 17:00 Uhr
Mi., 10:00 bis 12:00 Uhr
Do., 14:00 bis 20:00 Uhr
Fr., 14:00 bis 17:00 Uhr

Hausmeister

Oskar Maria Graf-Grundschule
Erhart Maurer & Karin Maurer
Telefon: 0160/5310853
maurer@gemeinde-berg.de

Pass-/Meldeamt/Gewerbeamt

Caroline Filgertshofer
Durchwahl -21
filgertshofer@gemeinde-berg.de
Susanne Bergemann
Durchwahl -22
bergemann@gemeinde-berg.de

Standesamt/Amt für Sicherheit und Ordnung

Günther Drexler (Leitung)
Durchwahl -17
drexler@gemeinde-berg.de
Judith Wacker
Durchwahl -28
wacker@gemeinde-berg.de
Andrea Tralmer
Durchwahl -27
tralmer@gemeinde-berg.de

Stefanie Scholz

Durchwahl -49
scholz@gemeinde-berg.de

Hausmeister

Martin Maier
maier@gemeinde-berg.de

Rathaus-Zentrale/Fundbüro

Silvia Niefenecker
Durchwahl -30
niefenecker@gemeinde-berg.de

Finanzverwaltung

Florian Bendele (Leitung)
Durchwahl -36
bendele@gemeinde-berg.de

Kämmerei

Sonja Rattenberger
Durchwahl -41
rattenberger@gemeinde-berg.de
Martina Weinmann-Golz
Durchwahl -44
weinmann-golz@gemeinde-berg.de

Gemeindekasse

Elisabeth Heidacher (Leitung)
Durchwahl -39
heidacher@gemeinde-berg.de
Maria Engelhard
Durchwahl -40
engelhard@gemeinde-berg.de
Doris Neumann
Durchwahl -12
neumann@gemeinde-berg.de

Steuerstelle/Liegenschaftsverwaltung

Kirsten Brandt
Durchwahl -37
brandt@gemeinde-berg.de
Rosi Griesbeck
Durchwahl -38
griesbeck@gemeinde-berg.de
Beate Miller
Durchwahl -16
miller@gemeinde-berg.de

Bauamt

N. N. (Leitung)

Bauleitplanung

Michael Schilling

Durchwahl -14
schilling@gemeinde-berg.de

Kathrin Hörer

Durchwahl -13
hoerer@gemeinde-berg.de

Bauanträge

Tobias Abeltshauer

Durchwahl -15
abeltshauer@gemeinde-berg.de

Hoch- und Tiefbau

Anja Biethahn

Durchwahl -24
biethahn@gemeinde-berg.de

Sabine Öchsel

Durchwahl -20
oechsel@gemeinde-berg.de

Julia Stefani

Durchwahl -19
stefani@gemeinde-berg.de

Klimaschutzmanagerin

Sebastiana Henkelmann

Durchwahl -25
henkelmann@gemeinde-berg.de

Bauhof

Harald Born (Leitung)

Oberlandstraße 24, Berg
Telefon: 08151/953295
Fax: 08151/953297
betriebshof@gemeinde-berg.de

Wasserversorgung

Oberlandstraße 24, Berg

Akhilesh Akhil Swami (Leitung)

Telefon: 0160/5310854
wasserwerk@gemeinde-berg.de

Werner Ballasch

Telefon: 0160/5310842

Feuerwehr

Bastian Sandbichler

Federführender Kommandant
kommandant@ff-berg.de
www.ff-berg.de

Feuerwehr-Gerätewart

Stefan Schwarz

Telefon: 0172/1325983
schwarz@gemeinde-berg.de

Feuerbeschau

Florian Knappe

Störungsdienst Stromnetz

Bayernwerk Netz GmbH

Oskar-von-Miller-Straße 9,
82377 Penzberg
Telefon: 0941/28003366

Abfallentsorgung

Abfallwirtschaftsverband

Starnberg

Moosstraße 5, 82319 Starnberg
Telefon: 08151/27260
www.awista-starnberg.de

Wertstoffhof Farchach

Kempfenhauser Straße,
Berg OT Farchach

Öffnungszeiten ab 1. 1. 2023:

April bis Oktober

Di. - Fr., 14:00 bis 18:00 Uhr
Sa., 8:30 bis 13:00 Uhr

November bis März

Di. - Fr., 12:30 bis 16:30 Uhr
Sa., 8:30 bis 13:00 Uhr

Schadstoffmobil

Standorte und Uhrzeit unter
www.awista-starnberg.de

**Kommunale Verkehrs-
überwachung**

**Zweckverband Kommunales
Dienstleistungszentrum
Oberland**

Prof.-Max-Lange-Platz 9,
83646 Bad Tölz
Telefon: 08041/792690

**Wirtschaft und Tourismus
gwt Starnberg GmbH**

Kirchplatz 3, 82319 Starnberg
Telefon 08151/90 60 80
info@starnbergammersee.de
www.starnbergammersee.de

Schulen

Oskar Maria Graf-Grundschule

Lindenallee 8,
Berg OT Aufkirchen
Telefon: 08151/50051
Fax: 08151/50462
verwaltung@gs-aufkirchen.de
www.gs-aufkirchen.de

**Gymnasium Landschulheim
Kempfenhausen**

Münchner Str. 49, 82335 Berg
Tel. 08151/36260
www.lshk.de

Montessori Schule Biberkor

Biberkorstraße 19, 82335 Berg
Tel. 08171/2677200
www.montessori-biberkor-
schule.de

Kinderkrippen

KinderArt „Abenteuerhaus“

König-Ludwig-Weg 12, Berg
Telefon: 08151/95467
abenteuerhaus.berg@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/berg

KinderArt

„Höhenrainer Füchse“

Geranienweg 9, Berg
Frau Gerlach
Tel. 08171/17793
hoehenrainer-fuechse@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/hoeheinrain

**Montessori Krippe
Gut Biberkor**

Biberkorstraße 23, Berg
Frau Amati
Tel. 08171/2677180
kinderhaus@biberkor.de
www.montessori-biberkor.de

Großtagespflege „Glückskäfer“

Adelina Zuka
Postgasse 5, Berg
Tel. 0172/9973095 oder
08151/5509047
adelinazuka@hotmail.de

Kindertagespflege

Glückskinderbetreuung

Bianca Rudolph
Seeburgstraße 35
Berg-Allmannshausen
Tel. 08151 4018706
Mobil 0174-2417351
Betreuungsangebot für Kinder
von 6 Monaten bis 4 Jahren
www.tagesmutter-berg.de

Bergkids

Susanne Wagner
Etztalstraße 23, Berg
Tel. 0176-62115135
mail@bergkids.de
www.bergkids.de

Evas Waldzwergerl

Eva Rößner
Edelweißstraße 4a, Berg
Tel. 0160/95032703
eva.spielgruppe@gmx.de

Kindergärten

Kath. Kindergarten St. Maria

Pfarrgasse 4, Berg
Frau Henkelmann
Tel. 08151/50942, Fax /9719640
St-Maria.Aufkirchen@kita.
ebmuc.de
www.kita-aufkirchen.de

KinderArt „Abenteuerhaus“

König-Ludwig-Weg 12, Berg
Frau Seizinger
Telefon: 08151/95467
abenteuerhaus.berg@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/berg

KinderArt „Höhenrainer Füchse“

Geranienweg 9, Berg
Telefon: 08171/17793
hoehenrainer-fuechse@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/hoeheinrain

**Montessori Kinderhaus
Biberkor**

Biberkorstraße 23, Berg
Frau Amati
Telefon: 08171/2677180
kinderhaus@biberkor.de
www.montessori-biberkor.de

**Integratives Montessori-
Kinderhaus Aufkirchen**

Marienstraße 9, Berg
Frau Jordan
Telefon: 08151/51206
kiga@montessori-aufkirchen.de
www.montessori-aufkirchen.de

**Naturkindergarten
„Bergkinder“**

Biberkorstraße, Berg
Frau Neiningen
Tel. 0157-52159122
post@naturkindergarten-
bergkinder.de

Kinderhorte

**Integratives Montessori-
Kinderhaus Aufkirchen**

Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/51206
kiga@montessori-aufkirchen.de
www.montessori-aufkirchen.de

KinderArt „KiKu“

Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/50588

KinderArt „Zepralon“

Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/6500336

KinderArt „Fanta4“

Lindenallee 8, Berg
Telefon: 08151/6516077

**Betreuer Mittagstisch der
OMG-Schule Aufkirchen e. V.**

Elterninitiative
Pfarrgasse 4, Berg
Telefon: 08151/95508
mitti-omg@t-online.de

Pfarrämter

Kath. Pfarramt Aufkirchen

Lindenallee 2, Berg
Telefon: 08151/998798-0
Mariae-himmelfahrt.aufkirchen
@ebmuc.de
www.pfarrverband-aufkirchen.com

Kath. Pfarramt Höhenrain

Kirchanger 6, Berg
Tel. 08171/214830, Fax /2148320
Herz-Jesu.hoeheinrain-berg@
ebmuc.de
www.pfarrgemeinde.hoehein-
rain.de

**Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Berg**

Fischackerweg 10, Berg
Tel. 08151/973176, Fax /973177
pfarramt@evgberg.de
www.evgberg.de

Notruf Tafel	
Art	Telefon
Rettungsleitstelle (Notarzt, Rettungsdienst, Krankentransport)	112
Feuerwehr	112
Polizei	110
Polizeiinspektion Starnberg (mit Wasserschutzpolizei) Rheinlandstraße 1, 82319 Starnberg	08151/364-0 Fax/364-109
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116117
Krankenbeförderung/Krankentransport	19222
Krankenhaus „Marianne-Strauß-Klinik Berg“	08151/2610
Krankenhaus „Heckscher-Klinikum“	08151/5070
Apothekennotdienst	www.aponet.de
Giftnotrufzentrale für Bayern	089/19240
Frauennotruf „Frauen helfen Frauen Starnberg e.V.“	08152/5720
Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer (unentgeltlich)	0800/1110333
Technisches Hilfswerk (THW)	08151/8224
Telefonseelsorge (0800er-Nummern sind rund um die Uhr gebührenfrei) evangelisch katholisch	09281/11101 0800/1110111 0800/1110222
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere im Raum Starnberg	08151/7391501
Kartensperre (Kredit- u. EC-Karte)	116116
Stromnetz (Bayernwerk GmbH)	0941/28003366
Gasversorgung (Energie Südbayern GmbH)	08171/43640
Störungsnummer Strom	01802/192091
Störungsdienst Wasserwerk Notfall-Rufnummer für Störungen in der Wasserversorgung außerhalb der Sprechzeiten im Rathaus	0160/53 09 054
Telekom (Festnetz/Internet)	0800/3301000
Telekom (Mobilfunknetz)	0800/3302202
Tierschutzverein Starnberg u. Umgebung e.V.	08151/8782

Jugendbeauftragter
Jonas Goercke
Telefon: 0175/7991613

Inklusions- und Seniorenbeauftragte
Elisabeth Fuchsberger
Telefon: 08151/953541

Kulturbeauftragter
Dr. Andreas Ammer
Telefon: 0171/4265789

Geschirmobil
Silvia Niefenecker
Telefon: 08151/508-0

Kranken- und Altenpflege
Ökumenische Kranken- und Altenpflege Aufkirchen/Berg am Starnberger See e.V.
Perchastraße 11, Berg
Telefon: 08151/50011
info@kav-berg.de
www.kav-berg.de

Ambulanter Pflegedienst und Naturheilpraxis
Irmi Riedel-Schleicher
Lärchenweg 35, 82335 Berg
Telefon: 08171/407956
Mobil 0170 9652352
schleicher-berg@t-online.de
www.pflegedienst-schleicher.de

Hilfeberatung bei Pflege und Behinderung
Jeden 2. Mittwoch im Monat von 14:30 - 16:30 Uhr kommen Mitarbeiter des Pflegestützpunkts Starnberg und der unabhängigen Teilhabeberatung in das Wohnzentrum Eitztal in Berg, Perchastraße 11, und stehen für alle Fragen rund um Pflege und Hilfen für Menschen mit Behinderung bereit. Um Wartezeiten zu verhindern, bitte anmelden unter

fuchsberger@gemeinde-berg.de, Tel. 08151-9535 41 oder Mobil 0176-5000 24 13

VdK Berg
Ansprechpartner
Franz Sailer
Telefon: 08151/5891

Wasserwerte
Brunnen Pfaffental
Nitrat 9,9 mg/l (Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,25
Härtebereich 19,0° dH
Brunnen Harkirchen
Nitrat 8,8 mg/l (Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,47
Härtebereich 17,6° dH
Hochbehälter Aufkirchen
Nitrat 9,0 mg/l (Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,60
Härtebereich 18,8° dH

Wassergebühr
1,90 €/m³ + 7% MwSt
+ jährlich bei Nenndurchfluss
bis 2,5 m³/h 45,00 €
bis 6 m³/h 90,00 €
bis 10 m³/h 135,00 €
über 10 m³/h 225,00 €

Herstellungsbeiträge
je m² Geschossfläche 16,00 €*
je m² Grundstücksfläche 1,30 €*
* zzgl. 7 % MwSt

Abwasserabgaben
Abwasserverband Starnb. See
Am Schloßhölzl 25, Starnberg
Telefon: 08151/44545-0
info@av-sta-see.de
www.av-starnberger-see.de
Schmutzwassergebühr 3,60€/m³
Niederschlagswassergebühr je angeschl. Quadratmeter 1,12 €/m² p. a.

Abwasserbeseitigung
Herstellungsbeiträge
Neuanschießer
je m² Geschossfläche 14,41 €
Altanschießer
je m² Geschossfläche 14,27 €

Hebesätze
Gewerbsteuer: 330 %
Grundsteuer A: 320 %
Grundsteuer B: 350 %

Hundsteuer
1. Hund 80,00 €
Jeder weitere Hund 80,00 €
Kampfhund 1.200,00 €

Gewerbe
Anmeldung 35,00 €
Abmeldung 25,00 €
Ummeldung 30,00 €

Personalausweis
unter 24 Jahre 22,80 €
über 24 Jahre 37,00 €
vorläufiger Ausweis 10,00 €

Reisepass
Reisepass mit 32 Seiten:
unter 24 Jahre 37,50 €
über 24 Jahre 70,00 €

Reisepass mit 48 Seiten:
unter 24 Jahre 59,50 €
über 24 Jahre 92,00 €

Expressreisepass, 32 Seiten:
unter 24 Jahre 69,50 €
über 24 Jahre 102,00 €

Expressreisepass, 48 Seiten:
unter 24 Jahre 91,50 €
über 24 Jahre 124,00 €
Vorläufiger Reisepass 26,00 €



BRANO BAU UG

Garten und Landschaftsbau

- Trockenbau
- Garten und Landschaftsbau
- Terrassenbau und Pflasterarbeiten
- Mauerarbeiten im Natur & Betonstein
- Zaunbau
- Gartenpflege

Brano Juricek
Tel.: **0172 731 26 24**
branobau@gmail.com ■ Brano Juricek
Sterzenweg 25, 82541 Münsing

Der Berger Gemeinderat

(bn) Für die Wahlperiode von 2020 bis 2026 besteht der Berger Gemeinderat aus dem Ersten Bürgermeister Rupert Steigenberger und 20 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern:

Rupert Steigenberger (BG),
Erster Bürgermeister

Andreas Hlavaty (CSU),
Zweiter Bürgermeister

Elke Link (QUH),
Dritte Bürgermeisterin

Dr. Andreas Ammer (QUH)

Georg Brandl (CSU)

Michael Friedinger (BG)

Elisabeth Fuchsberger (SPD)

Jonas Goercke (QUH)

Maximilian Graf (CSU)

Harald Kalinke (QUH)

Martin Klostermeier (EUW)

Verena Machnik (Grüne)

Annatina Manninger (CSU)

Stefan Monn (EUW)

Cedric Muth (FDP)

Heinz Rothenfuß (Grüne)

Andreas Schuster (CSU)

Peter Sewald (EUW)

Katrin Stefferl-Wuppermann
(Grüne)

Werner Streitberger (SPD)

Florian Zeitler (BG)

Neues aus dem Gemeinderat

16.01.2024

(ar/fb) Betreuer Mittagstisch der OMG-Schule e.V.

Der Gemeinderat von Berg beschließt die Aufstellung der Ortsabrundungs- und Einbeziehungssatzung für das Gebiet „Zwischen der Kellerbach- und Biberkorstraße“ gemäß § 34 Abs. 4 Satz 1 Nrn 2 und 3 BauGB. Die Satzungen werden miteinander verbunden (§ 34 Abs. 4 Satz 2 BauGB).

Der Gemeinderat von Berg beschließt aufgrund des § 10 Abs. 1 BauGB sowie des Art. 81 Bayerischer Bauordnung den Bebauungsplan Nr. 106 „Lagerplatz Mörlbach“ in der Fassung vom 16.01.2024 als Satzung.

30.01.2024

Interkommunale Beschaffung Drehleiter, Abschluss einer Zweckvereinbarung mit den Gemeinden Gauting und Tutzing

Mit einstimmigem Beschluss des Gemeinderates vom 10.10.2023 hatte dieser die Verwaltung ermächtigt, das Büro „Andreas Dittlmann – Fachbüro für Feuerwehrbedarfsplanung und Ausschreibungen“ aus Passau für das Vergabeverfahren zur Sammelbeschaffung von drei Drehleitern mit den Gemeinden Gauting und Tutzing zu beauftragen. Seitens dieser beiden Gemeinden wurde vorgeschlagen, für das Vergabeverfahren bis zum Abschluss der Beschaffung von drei Drehleitern

DLAK 23/12 eine Zweckvereinbarung abzuschließen. Eine solche Vereinbarung ist sinnvoll, da diese unter anderem Zuständigkeiten und Regelungen zwischen den beteiligten Gemeinden enthält. Der Gemeinderat stimmte dem zu.

Neubestellung Leiter Standesamt

Durch Ausscheiden eines Mitarbeiters zum 31.12.2022 und der damit verbundenen Leitung des Standesamtes Berg Landkreis Starnberg wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 04.07.2023 Judith Wacker übergangsweise zur Leitung des Standesamtes ernannt. Da es sich in diesem Fall um eine Ausnahmegenehmigung von der Regelqualifikation als Standesbeamte handelte, konnte die Leitung nur interimsmäßig übertragen werden. Durch erfolgreiche Teilnahme an der Akademie für Personenstandswesen am Grundseminar „Familien- und Personenstandsrecht“ konnte Florian Bendele zum 01.02.2024 zum leitenden Standesbeamten regulär bestellt werden. Gleichzeitig wurde Frau Wacker wieder als stellvertretende Leitung des Standesamtes bestellt.

27.02.2024

Europawahl; Regelung der Entschädigung für die Wahlvorstände und Briefwahlvorstände („Erfrischungsgeld“)

Am Sonntag, den 9. Juni 2024 findet die nächste Europawahl statt. Für die Mitwirkung der Mitglieder von Wahlvorständen wurde vom Gemeinderat die Höhe des so-

genannten „Erfrischungsgeldes“ festgelegt.

Rechtsgrundlage: § 10, Absatz 2, Europawahlordnung (EuWO)

Mitwirkung bei Einweisung und tagsüber und beim Auszählen am Wahltag: 50 €

Mitwirkung tagsüber und beim Auszählen am Wahltag: 35 €

19.03.2024

Einrichtung einer Tempo-30-Zone westlich des Kernortes Berg

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung als örtliche Straßenverkehrsbehörde, im westlichen Teil des Kernortes Berg eine Tempo-30-Zone dauerhaft anzuordnen.

Neues aus dem Ausschuss für Nachhaltigkeit

23.01.2024

(sh) Gewässerentwicklungskonzept für die Gemeinde Berg

Zum Zwecke der Kartierung der Gewässer dritter Ordnung auf Berger Flur empfahlen die Mitglieder des Ausschusses für nachhaltige Entwicklung am 23.01.24 dem Berger Gemeinderat die Aufstellung eines Gewässerentwicklungskonzepts (GEK). Rund 29 Kilometer Fließgewässer erstrecken sich quer durch das Gemeindegebiet und sind fester Teil des Orts- und Landschaftsbildes. Gleichzeitig gibt es stellenweise Bachläufe, die noch unbekannt sind oder nur stellenweise an die Oberfläche treten. Diese sollen nun eingeordnet werden, damit die Gemeinde sie als Unterhaltspflichtiger

von Gewässern dritter Ordnung umfassend berücksichtigen kann. Aber nicht nur kartiert werden sollen Bäche wie der Lüßbach, der Mühlbrunnenbach oder der Hälsbach. Auch auf mögliche Verbesserungspotentiale im Hinblick auf die Morphologie und Qualität der Gewässer soll geachtet und ein Maßnahmenkonzept formuliert werden. Für die Handlungspraxis soll das Konzept darauf ausgelegt werden, als Handlungsleitfaden für den gemeindeeigenen Bauhof zu fungieren, welches den Unterhalt erleichtern und ein Gerüst für die Dokumentationsstrecke der Pflege bilden soll. Der Gemeinderat befürwortete am 30.01.2024 die Empfehlung des Ausschusses und beschloss eine Umsetzung des Konzepts zu einer Summe von circa 33.000 €, welche nach Fördermittelabzug einen Eigenanteil von ungefähr 8.000 € für die Gemeinde bedeutet.

Installation von Außenwasserhähnen an kommunalen Liegenschaften

Am 12. Januar 2023 setzte die Bundesregierung im Rahmen des Wasserhaushaltsgesetzes einige Vorschriften der EU-Trinkwasserrichtlinie um. Ein Kernpunkt ist dabei die Gewährung des kostenfreien Zugangs zu Trinkwasser im öffentlichen Raum für alle Bürgerinnen und Bürger. Die Richtlinie bildet einen Bestandteil der Klimaanpassungsstrategie sowie auch des Katastrophenschutzes besonders im Hinblick auf zukünftige Temperaturentwicklungen und Hitzewellen. Gängig ist dabei

die Installation freistehender Trinkwasserbrunnen, welche immer häufiger in größeren Städten vorzufinden sind. Der Unterhalt dieser Brunnen kann dabei, aufgrund der regelmäßigen Kontrolle und Wartung, personal- und kostenintensiv sein. Aus diesem Grund haben sich die Mitglieder des Ausschusses für einen Mittelweg ausgesprochen, frei zugängliche Außenwasserhähnen an zentralen, kommunalen Liegenschaften zu installieren. Überprüft wird nun bis zu den Sommermonaten die Installation dieser Wasserhähnen an folgenden Standorten, um Erkenntnisse für den möglichen Aufbau eines Versorgungsnetzes zu gewinnen:

- Feuerwehrhaus Berg
- Feuerwehrhaus Bachhausen
- Bücherei Aufkirchen

Ergebnisse Stadtradeln 2023

Im Rahmen der Stadtradelkampagne, an der die Gemeinde Berg jährlich teilnimmt, werden durch die Nutzung der Stadtradel-App anonymisierte Daten zum Radverkehrsverhalten der Nutzerinnen und Nutzer erhoben. Die Kommune erhält hierauf teilweise kostenfreien Zugang und kann so Informationen bezüglich der Verkehrsmengen, durchschnittlicher Geschwindigkeiten oder aufgezeichneter GPS-Punkte in Form einer Heat-Map der Nutzer der App einsehen.

Die Ergebnisse sind über das „riDE-Portal“ (Radverkehr in Deutschland) erhältlich und auch teilweise für die Öffentlichkeit zugänglich. Den Mitgliedern des Ausschusses werden diese

Daten präsentiert, da sie einen einzigartigen Einblick in das Radfahrverhalten im Gemeindegebiet liefern. Aufgrund der mangelnden Repräsentativität der Daten ist eine direkte Anwendung im Rahmen der Verkehrsplanung aktuell nicht möglich. Die Verwaltung der Gemeinde erhofft sich jedoch bei fleißiger Teilnahme der Berger Bürgerinnen und Bürger am alljährlichen Stadtradeln und einer daraus folgenden Dokumentationsstrecke, in Zukunft verstärkt das Radverkehrsverhalten auf Basis dieser Daten berücksichtigen und auch Erkenntnisse für das gemeindeeigene Radverkehrskonzept gewinnen zu können.

Photovoltaik in der Gem. Berg
Im Zuge der Gemeinderatssitzung vom 26.04.2022 wurde die Errichtung von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden beschlossen. Dieser Beschluss folgt dem bundesweiten politischen Willen, möglichst viele öffentliche Gebäude mit Photovoltaikanlagen auszustatten.

Nach detaillierter Prüfung der infrage kommenden Gebäude,

wurden Kostenkalkulationen und erforderliche Maßnahmen dem Gemeinderat im Vorjahr vorgelegt. Eine Option für die Abgabe von Dachflächen an Dritte wurde dabei offengehalten, jedoch als weniger bevorzugt angesehen.

Für eine einfachere Durchführung sowie bessere Planbarkeit wurde einer Ausschreibung in Paketen zugestimmt.

Folgende Gebäude sollen entgegen der ursprünglichen Planung nun ein Jahr später jedoch mit erleichterten Rahmenbedingungen (entspannterer Markt, kürzere Lieferzeiten, größeres Angebot) mit Photovoltaikanlagen 2024 ausgestattet werden:

- Kindergarten Berg (im Zuge der Umbaumaßnahmen)
- Sportgebäude/Gaststätte Farchach
- Feuerwehrhaus Berg
- Kindergarten Höhenrain samt Ertüchtigung (je nach Fortschritt Umsetzung PV 2025)

Bezüglich der Freiflächenphotovoltaik in der Gemeinde Berg kann zum aktuellen Zeitpunkt Folgendes gesagt werden: Seit

vergangenem Jahr ist es Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Berg möglich, sich selbst einen Eindruck über mögliche Potentiale für die Errichtung von Freiflächenphotovoltaikanlagen (kurz PV-FFA) im Gemeindegebiet zu machen. Zu diesem Zweck wurde ein PV-FFA Konzept durch die Gemeindeverwaltung aufgestellt, welches am 28.03.23 vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Aufgezeigt werden innerhalb des Konzepts Flächen, die für die Errichtung von PV-FFA geeignet, bedingt geeignet oder nicht geeignet sind, was als Hilfestellung für Grundbesitzer innerhalb der Gemeinde dienen soll.

12.03.2024

Fernwärme Mörlbach

Auch im Ortsteil Mörlbach geht es in Sachen Wärmeversorgung voran. Wolfgang Reiser berichtete den Mitgliedern des Ausschusses vom aktuellen Stand der Nahwärme und den bisherigen Entwicklungen. Bereits im Jahr 2025 könnte die Firma Energie Mörlbach GmbH & Co. KG das Netz betreiben, denn die Planungen sind nun weitestgehend abgeschlossen. Zum aktuellen Zeitpunkt haben 24 Mörlbacher Haushalte verbindlich einer Wärmeabnahme zugestimmt. Geplant ist, die Wärmeleitungen parallel zu den Kanalarbeiten in Mörlbach in den Straßengrund zu verlegen, was eine Kostenersparnis für das circa 1,7 Mio. schwere Projekt bedeutet. Neben der Beantragung der 40%igen Fördersumme, soll das Projekt finanziell über Kommanditisten gestützt werden,

welche unter anderem aus der Firma Reiser selbst und weiteren Wärmeabnehmern bestehen.

FairTrade Zertifizierung

Seit 2019 ist der Landkreis Starnberg als Fair-Trade-Landkreis zertifiziert. Weitere acht der 14 Gemeinden des Landkreises sowie vier Schulen und zwei Kitas tragen außerdem die Zertifizierung. Auch in der Gemeinde Berg haben in der Vergangenheit bereits Überlegungen stattgefunden, ob und inwiefern Engagement für eine Zertifizierung stattfinden könnte. Die Mitglieder des Ausschusses sprachen sich am 12.03.24 nun dafür aus, die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer Zertifizierung zu unternehmen. Hierzu gehört in einem ersten Schritt die Bildung einer Steuerungsgruppe, bestehend aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. Daraufhin soll ein Ratsbeschluss zur Verfolgung der nächsten Schritte gefasst werden. Diese bestehen insbesondere aus der Sicherstellung des Angebots von Produkten aus dem fairen Handel in der Gemeinde, der aktiven Einbindung der Zivilgesellschaft sowie entsprechender Öffentlichkeitsarbeit.

Sollten Sie Interesse haben an dem Projekt FairTrade-Zertifizierung für die Gemeinde Berg mitzuwirken und ein Mitglied der Steuerungsgruppe zu werden, können Sie sich an die folgende Ansprechpartnerin im Berger Rathaus wenden: Frau Henkelmann, henkelmann@gemeinde-berg.de, 08151/50825. **B**



Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE
AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

Wir suchen zur Verstärkung unseres ambulanten Pflegeteams
ab sofort

**Altenpfleger/in bzw.
Gesundheitspfleger/in, Krankenschwester/-pfleger**
m/w/d in Teilzeit

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- ▶ Fachgerechte Durchführung grund- und behandlungspflegerischer Aufgaben
- ▶ Sachgerechte Pflegedokumentation und Pflegeplanung
- ▶ Kontinuierlicher Dialog und enge Abstimmung in Ihrem Team

Was Sie mitbringen sollten:

- ▶ Eine abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- ▶ Führerschein B
- ▶ Professionelles Pflege- und Dienstleistungsverständnis
- ▶ Ausgeprägte Fach- und Sozialkompetenz
- ▶ Motivation, Flexibilität und Zuverlässigkeit
- ▶ Wertschätzung und Empathie im Umgang mit hilfebedürftigen Menschen

Wir bieten Ihnen:

- ▶ Einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- ▶ Eine attraktive Vergütung sowie Sonn- u. Feiertagszuschläge
- ▶ Eine verantwortungsvolle und leistungsorientierte Tätigkeit in einem professionellen Team
- ▶ Einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- ▶ Ein gutes Arbeitsklima

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung per Post oder Mail an uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Ökumenische Kranken- und Altenpflege e.V.
Perchastraße 11, 82335 Berg
Tel. 08151/50011
info@kav-berg.de, www.kav-berg.de



Wir suchen Sie als Verstärkung!

Alle aktuellen Stellenangebote
finden Sie auf unserer Homepage
unter www.gemeinde-berg.de



Aktuelles von der Baustelle:

Das neue Rathaus wird „dicht“ gemacht!

Wieder wird der Fortschritt der Baumaßnahmen dokumentiert. Mit der „Baumkamera“ von Quh und den Erklärungen von Forian Bendele aus dem Team des Berger Rathauses.

Der Einzug kann zwar noch nicht erfolgen, aber es wird langsam wohnlicher. Denn die Gebäudehülle kann bald als dicht bezeichnet werden, d. h. es sind alle Fensterelemente installiert. Zwar haben die festverglasten Elemente etwas auf sich warten lassen, aber nach deren Installation kann bald auch der sogenannte „Blower-Door-Test“ durchgeführt werden. Mit diesem wird die Luftdichtheit des gesamten Gebäudes gemessen. Die Ergebnisse geben Rückschlüsse darauf, ob Leckagen in der Gebäudehülle vorhanden sind.

Mit dem Richtfest am 29.02.2024 (siehe Seite 18) hatte Bergs Erster Bürgermeister Rupert Steigenberger bereits einige tiefe Einblicke in den bisherigen Bauablauf gegeben und auch die terminlichen Verzögerungen näher erläutert. Die derzeitigen Akteure an der Baustelle bewältigen – anders als das Erdbauunternehmen – die unerwartet aufkommenden Probleme mit viel Engagement und wollen weitere Verzögerungen vermeiden. **B**



Baustelle Neues Rathaus:

Zünftiges Richtfest mit Prominenz

(sm) Am 29. Februar 2024 war es soweit – wir konnten das Richtfest für unser neues Rathaus feiern. Bei schönem Wetter waren etwa 150 Personen gekommen: Handwerker, Mitarbeitende, Gemeinderäte, Nachbarn sowie der Landrat Stefan Frey, die Be-



Ende Februar 2024: Das Richtfest für das neue Rathaus wurde gefeiert.

zirksrätin Martina Neubauer, und die Nachbarbürgermeister Verena Reithmann aus Icking, Christian Fürst aus Schäftlarn, Michael Grasl aus Münsing sowie Rainer Schnitzler aus Pöcking.

Der Zweite Bürgermeister Andreas Hlavaty begrüßte die Gäste und kündigte die folgenden Redner an: Landrat Stefan Frey, Herrn Eder von Holzbau Eder, der den Richtspruch durchführte, Architekt Sebastian Dellinger und abschließend den Ersten Bürgermeister Rupert Steigenberger, der die Historie kurz schilderte

– vom Spatenstich am 31.05.2022 über die Grundsteinlegung am 25.11.2022 bis hin zum Richtfest am 29.02.2024. Er informierte, dass der Innenausbau seit Anfang 2024 läuft und gut vorangeht.

Umzug ins neue Haus im Frühjahr 2025

Bgm. Steigenberger dankte den beteiligten Unternehmen, den Arbeitern, dem Architektenbüro, hier vor allem Herrn Perntahalter von Beer Bombé Dellinger und den Mitarbeitern des Bauhofs, die zeitweise tatkräftig unterstützt und Ausfälle überbrückt hatten. Ebenso dankte er der Verwaltung und den Gemeinderäten für deren Mut, in der heutigen Zeit ein solches Projekt durchzuführen. Im Frühjahr 2025 – etwas später als geplant – soll der Umzug vom alten ins neue Rathaus stattfinden.

Auch über die Kosten informierte Rupert Steigenberger: Die Kostenschätzung der Vorwurfsplanung belief sich auf 15,953 Mio. Euro inklusive eines Risikopuffers von 1,301 Mio. Euro. Aufgrund der gewaltigen Steigerung der Baukosten in Höhe von 48 Prozent bzw. um 30,6 Prozent seit Baubeginn ist der Puffer längst aufgebraucht. Die aktuelle Gesamtprognose liegt bei 18 Mio. Euro. Da Förderungszusagen in Höhe von 1,587 Mio. Euro bestehen, werden die von der Gemeinde zu tragenden Mehrkosten etwa bei einer halben Mio. Euro liegen.

Anschließend wurde im zukünftigen Gemeindesaal Rollbraten mit Knödeln serviert, und dazu gab's Musik von der Lüßbacher Blasmusik. **B**



Wurde übergeben: die Containeranlage für die Kinderkrippe im integrativen Montessori-Kinderhaus Aufkirchen.

Kinderkrippe Aufkirchen

Modulares Raumkonzept

(ar) Mit der modularen Container-Raumlösung reagiert die Gemeinde flexibel auf die aktuelle Nachfrage nach Betreuungsplätzen für die Kleinsten. Hier können zwölf Krippe-Kinder im Alter zwischen einem und drei Jahren ab sofort örtlich betreut werden.

Die Planung startete Ende 2022 und wurde im Jahr 2023 baulich und planerisch auf die Bedürfnisse der Krippe-Kinder individuell und exakt zugeschnitten. Am 22.03.2024 wurden die Krippe-Container an das integrative Montessori-Kinderhaus Aufkirchen seitens der Gemeinde Berg offiziell übergeben. Insgesamt wurden 2 x 7 Module installiert.

Im Frühjahr 2023 wurden die Abwasseranlagen eingerichtet und das Fundament bereit. Im Anschluss musste die Straße zum Vereinsheim entsprechend asphaltiert und angepasst werden. Die Container wurden am 6. Juni 2023 angeliefert und bis zum 16. Juni 2023 montiert. Im Juli 2023 erfolgte der Anschluss an die Versorgungsleitungen. Im Herbst 2023 bekamen die Container am Haupteingang eine Vordachverlängerung für eine wetterge-

schützte Ankunftsmöglichkeit. Ein Abschluss der Außenarbeiten erfolgte u. a. witterungsbedingt erst im Frühjahr 2024.

Nestschaukel und Matschküche

Die Gestaltung des spielerischen Außenbereichs erfolgte mit Rollrasen, zudem gibt es eine stabile Nestschaukel und diverse Spielgelegenheiten wie z. B. eine Matschküche.

Vervollständigt wurde das Ganze mit der Pflanzung von drei Bäumen zwischen alter Schule und den neuen Containern: Neben einem Feldahorn und einer Hainbuche wird dem Wildapfel

eine besondere Bedeutung zuteil: Dieser soll als Nachfolger für den Ritualbaum zu Ehren einer ehemaligen Leitung gelten. Leider wurde die ehemalige Kirsche mit den Jahren krank und musste entfernt werden.

Eigentlich sollte die Containerlösung bereits im September 2023 in Betrieb genommen werden, aus diversen Gründen kam es jedoch zu Verspätungen. Leider fehlt der Krippe noch immer die notwendige Besetzung der Gruppenleitung mit einer pädagogischen Fachkraft. Spätestens zum September 2024 ist geplant, diese Position seitens Montessori intern zu besetzen.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 514.000 €, davon kosteten allein die Container 358.000 €. **B**



EVENT
PEOPLE
ARCHITEKTUR
LANDSCHAFT
SPORT

Hans-Peter Höck

Marienstraße 2
82335 Berg/Aufkirchen

Tel.: 081 51. 5 16 40
Fax: 081 51. 95 99 20
Mobil: 01 77. 2 99 34 87

info@hoeck-fotografie.de
www.hoeck-fotografie.de

Übergabe MTV Tennisheim Farchach

Energetische Sanierung abgeschlossen

(sr/sm) Am 14.03.2024 fand die Übergabe des energetisch sanierten Tennisheims des MTV Berg nach einem Jahr Sanierungszeit durch die Gemeinde statt. Die energetische Sanierung des Hauptgebäudes „Müllers auf der Lüften“ wurde bereits 2019 fertiggestellt.

Der spätere Einbau der PV-Anlage wurde vorbereitet

Die Kosten der Sanierung des Tennisheims beliefen sich auf 415.000 €. Dafür wurde die Fassade umgestaltet und besteht jetzt nicht mehr nur aus einer durchgehenden Holzschalung, sondern enthält verputzte Zwischenbereiche. Die Holzständerwände der Fassade wurden ausgedämmt und neu verschalt, die Dämmung der obersten Ge-

schosdecke verstärkt erneuert. Der Brettbinderdachstuhl erhielt eine Stahlträgerunterstützung, damit er die Last der noch zu errichtenden Photovoltaikanlage aufnehmen kann. Auch die Dachhaut nebst Eindeckung wurde erneuert. Im Tennisverein wurde



Bgm. Steigenberger (2. v. l.) übergab das Tennisheim an den MTV Berg.

die Elektrik zum Großteil erneuert und umgebaut, sodass der MTV einen eigenen Sicherungskasten im Vereinsgebäude hat. Die Fenster- und Türelemente wurden ebenfalls erneuert.

Des Weiteren wurde eine barrierefreie Toilette im ehemaligen Verbindungsgang Tennisverein/Lokal im Erdgeschoss integriert. Ver- und Entsorgungsanschlüsse konnten über die WC-Anlage im Keller der Gaststätte hergestellt werden. **B**

Umbau der Kanäle in Mörlbach

Entscheidende Phase beginnt

(ab) Nach erfolgreicher Fertigstellung der vorherigen Etappen geht die Baustelle mit dem 3. Bauabschnitt nun in die entscheidende Phase.

Die umfassenden Kanalisations- und Straßenbauarbeiten im Ortsteil Mörlbach nähern sich einem weiteren wichtigen Meilenstein. Nachdem der 2. Bauabschnitt der Ickinger Straße und des Stefaniwegs kurz vor dem Abschluss steht, bereiten sich die Gemeinde Berg und der Abwasserverband Starnberger See nun auf den Start des 3. Bauabschnitts vor, der in der zweiten Jahreshälfte begonnen werden soll.

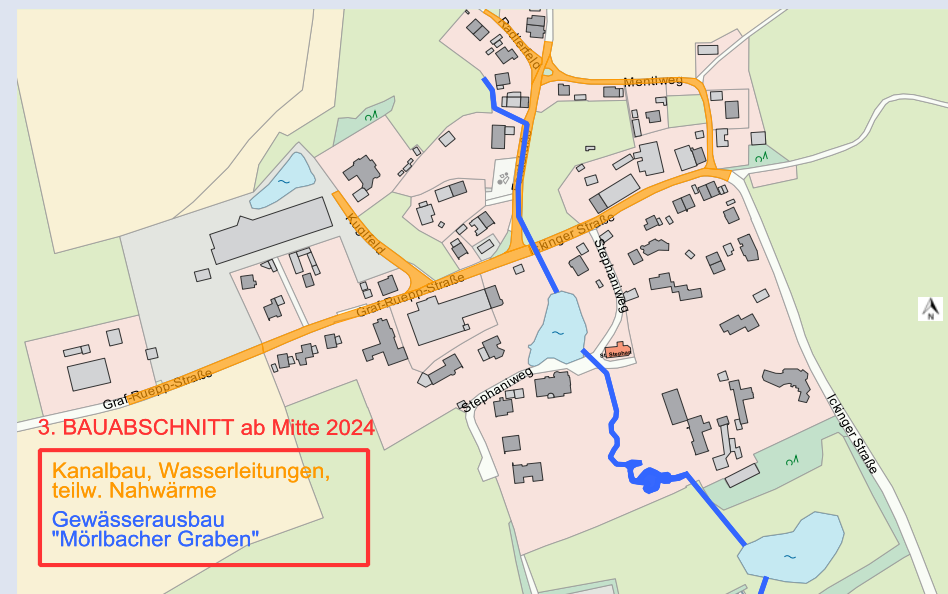
Der Fokus der Bauarbeiten liegt auch auf der Verbesserung der Entwässerung des „Mörlbacher Grabens“. Die aktuelle Verrohrung ist veraltet und führt dazu, dass der Bach bereits bei mittleren Regenereignissen regelmäßig über die Ufer tritt, was zu erheblichen Schäden an den benachbarten Gebäuden führen kann. Die neue Bemessung der Verrohrung wird eine Aufweitung beinhalten, die zukünftig auch stärkere Regenfälle bewältigen kann.

Die Bürger von Mörlbach haben während der bisherigen Bauarbeiten viel Geduld und Verständnis gezeigt, was von den verantwortlichen Behörden sehr geschätzt wird. „Wir sind uns der Unannehmlichkeiten bewusst, die solche Bauarbeiten mit sich bringen, und danken den Bürgern für ihre Kooperation“, so das State-

ment der Vorhabensträger.

Obwohl der genaue Starttermin für den 3. Bauabschnitt noch nicht feststeht, werden die Bürger regelmäßig über den Fortschritt und die anstehenden Arbeiten informiert. Die kontinuierliche Kommunikation soll sicherstellen, dass die Bürger jederzeit über Änderungen und die voraussichtlichen Zeitpläne im Bilde sind.

Die Umbaumaßnahmen in Mörlbach sind ein wesentlicher Bestandteil des Infrastrukturprogramms, das darauf abzielt, die Lebensqualität der Einwohner langfristig zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu minimieren. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Bauabschnitte sieht sich Mörlbach gut aufgestellt, um den Herausforderungen moderner Ortsentwicklung gerecht zu werden. **B**



Der Mörlbacher Kanalausbau geht mit dem dritten Bauabschnitt in die entscheidende Phase.



WILLST DU ALLES BESSERWISCHEN?

Besserwischer deines Vertrauens

Für Dich da in Berg und auf Anfrage
Telefon: 0170 440 40 39
Claudia.Blum@kobold-kundenberater.de



Bauen in Berg: Kanalbau in Harkirchen

(ab) Die umfangreiche Baumaßnahme in Harkirchen befindet sich in den letzten Zügen. Der Niederschlagswasserkanal ist nahezu fertiggestellt, und damit verringert sich das Ausmaß der Baugruben sowie die zu bewegendenden Erdmassen. Oberflächennah und am Fahrbahnrand, aber nicht weniger wichtig, ist der Glasfaserausbaue. Im gesamten Ortsteil werden die Lichtwellenleiter bis an die Grundstücksgrenzen der jeweiligen Anwesen verlegt.

Beim abschließenden Straßenausbau wird das Gefälle optimiert und das Niederschlagswasser zukünftig über sogenannte Gullis und den neuen Kanal abgeführt.

Die schöne kleine Ortschaft Harkirchen erfährt mit Abschluss dieser Baumaßnahmen einen substantiellen Fortschritt bei der Entwicklung der technischen Infrastruktur.

Der Abwasserverband Starnberger See und die Gemeinde Berg bedanken sich bei den Bürgern für die Geduld und das Verständnis bei Einschränkungen. **B**

Umgestaltung Grafstraße

(ab) Vielen Passanten ist die Veränderung sofort aufgefallen. Der große Laubbaum an der oberen Grafstraße sowie die anschließenden Hecken und Sträucher wurden Anfang des Jahres restlos zurückgeschnitten. „Wir entfernen den grünen Saum einer Straße nicht leichtfertig“, heißt es aus dem Bauamt. Grund sind Vorarbeiten für die bevorstehende Sanierung der Mauer und die Neugestaltung der Grafstraße. Die marode Betonmauer wird abgerissen und ein Stück weiter nach hinten versetzt. Damit wird Raum für einen breiteren Gehweg geschaffen und dessen Sicherheit und Nutzung verbessert. Derzeit weichen Autos bei Gegenverkehr oftmals über den Gehweg aus. Das wird zukünftig nicht mehr möglich sein. Der herabfahrende Verkehr bekommt eine Aufstellfläche und muss in dem kurzen Engpass Vorrang gewähren.

Dies soll noch in diesem Jahr vollzogen werden. Im nächsten Jahr kann über die gesamte Länge der Grafstraße der Kanal- und Wasserleitungsbau folgen und abschließend der Straßenausbau. **B**

Straßensanierungen

(hb) Im Frühjahr 2024 werden durch den Bauhof Straßensanierungsarbeiten durchgeführt. Ab April/Mai werden an den Straßen Osterfelderstraße, Enzianweg, Graf-Ruepp-Straße, Bachhauser Straße, Laurentiweg, Georgiweg, Seeburgstraße und Assenbucherstraße die Straßenbankette saniert.

Für die wirtschaftliche und kostengünstige Herstellung hat die Gemeinde Berg die Firma Mayer aus Dietramszell mit einem Spezial Bankettfertiger beauftragt. Bei diesem Gerät handelt es sich um einen speziell für diesen Einsatzzweck umkonstruierten Anhängerfertiger. Mittels Schlepper (Traktor) wird der Bankettfertiger das Material in den vorgesehenen Breiten und Gefällen einbauen. Im zweiten Arbeitsgang wird mittels einer Banketrüttelplatte verdichtet, um die geforderte Tragfähigkeit zu erreichen. Im Nachgang wird mit einem Kehrbesen das überschüssige Material von der Fahrbahn entfernt.

Mit diesem Verfahren wird eine zeitsparende und wirtschaftliche Lösung erzielt. **B**

- Bau- und Möbelschreiner
- Innenausbau
- Fenster
- Haus- und Innentüren
- Terrassen
- Insektenschutz
- Reparaturen

SCHUSTER
SCHREINERMEISTER

Schreinerei Andreas Schuster
Münsinger Straße 7, 82335 Höhenrain
Tel. 08171/998921, Mobil 0171-3831828
as@schreinerschuster.de

20
JAHRE
VIELEN DANK

kpc real estate
Immobilien



BEWERTUNG
VERKAUF
VERMIETUNG



WIR BERATEN SIE GERN

BÜRO STARNBERGER SEE
Berg am Starnberger See
+49 (0) 8151/998 94 94

BÜRO MÜNCHEN
Planegg im Würmtal
+49 (0) 89/89 96 34 80

www.kpcimmobilien.de



Gegen den Klimastress Resiliente Baumarten für Berg

(sh) In der Gemeinderatssitzung vom 05.12.2023 wurde den Mitgliedern eine Erweiterung der heimischen Artenliste um nicht heimische Baumarten auf Basis der GALK-Straßenbaumliste präsentiert. Im Rahmen einer Ortsbegehung konnte im vergangenen Jahr festgestellt werden, dass auch in der Gemeinde Berg Bäume an bestimmten Orten Stressmerkmale aufzeigen.

Besonders Bereiche mit einem hohen Versiegelungsgrad (wie der Straßenraum) sind für die Bäume in aller Regel ein Stressstandort. Hitze, Trockenheit und ein beengter Wurzelraum sind für viele der heimischen Baumarten auf Dauer nicht verträglich und führten zu einer kürzeren Lebensdauer des Baumes. Auch in ländlicher geprägten Gemeinden wie Berg macht eine durchgängige Beschränkung auf heimische Baumarten aus ökologischen Gründen im Hausgarten durchaus noch Sinn, jedoch ist diese Beschränkung in einigen Berei-



Neue Klimabäume in Berg: Chinesische Birne „Chanticleer“ (Pyrus calleryana).

chen nicht (mehr) ausnahmslos für den Straßenraum umzusetzen. Eine Erweiterung der Baumliste auf „klimaresiliente“ Arten, wurde von den Gemeinderatsmitgliedern befürwortet.

Die ersten Bäume dieser Art wurden nun in der Haydnstraße in Berg gepflanzt. Es handelt sich dabei um eine spezielle Sorte des Spitzahorns, der sowohl stadtklimafest als auch frosthart ist und gleichzeitig dank seiner roten Blätter eine Bereicherung für den Straßenraum bildet. Auch in der Hörwarthstraße wurde eine chinesische Birne nachgepflanzt. Die Zierbirne ist besonders hitzeverträglich und anspruchslos. **B**



Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE
AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

- Ambulante Krankenpflege
- Betreute Wohnanlage
- Ehrenamtlicher Helferkreis
- Cafe „Vergissmeinnicht“

Ökumenische Kranken- und Altenpflege

Perchastraße 11

82335 Berg am Starnberger See

Telefon 08151 . 500 11

info@kav-berg.de www.kav-berg.de

Gewässer- und Sturzflutvorkommen

Neues Meldeportal

(sh) Im Zuge der Vorstellung der Thematik des Gewässerentwicklungskonzepts vor den Mitgliedern des Ausschusses am 23.01.2024 und der anschließenden Beschlussfassung am 30.01.2024 im Gemeinderat zur Beantragung einer entsprechenden Förderung kam es zur Diskussion einer möglichen Datensammlung zu Gewässervorkommen in der Gemeinde zur Unterstützung der Kartierung im Rahmen des Konzepts.

Die Verwaltung der Gemeinde Berg entschied sich deshalb dazu, ein Portal auf der gemeindeeigenen Webseite einzurichten, wo es den Berger Bürgerinnen und Bürgern möglich sein soll, nicht nur Gewässervorkommen zu melden, sondern auch Erfahrungen mit Überschwemmungen/Problemen im oder ohne Zusammenhang zu

Gewässern dritter Ordnung zu teilen. Dies soll somit gleichzeitig in die Bearbeitung des Sturzflutrisi-



komanagements fließen, dessen Förderantrag aktuell der Regierung von Oberbayern vorliegt. Das Portal kann mit dem abgebildeten QR-Code und unter folgendem Link abgerufen werden: www.gemeinde-berg.de/meldeportal-gewaesser-und-hochwasservorkommen

Die Erfahrungsberichte können dabei anonymisiert behandelt

werden. Aufgenommen werden der Standort sowie die Beschreibung inklusive Fotos.

Eine Aufnahme dieser Erfahrungen zur Unterfütterung des Gewässerentwicklungskonzepts und des Sturzflutmanagements zeigt sich insbesondere im Hinblick auf die aktuelle Veröffentlichung der Hinweiskarte „Oberflächenabfluss und Sturzflut“ durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz notwendig.

Laut dem Ministerium sowie dem Starnberger Landratsamt könnten in gemeindlichen Planungen für künftige Bauvorhaben, Bewirtschaftungsweisen und zur bedarfsweisen Fortschreibung der Alarm- und Einsatzpläne in den Gemeinden diese Pläne mittelbar Berücksichtigung finden. Die Karten können hier eingesehen werden:

www.lfu.bayern.de/wasser/starkregen_und_sturzfluten/hinweiskarte/index.htm **B**



So soll es besser nicht mehr kommen: Überschwemmung in Berg im Jahr 1940.

Beratungsaktion zum Energiesparen und Sanieren in Berg

Check dein Haus!

(sh) Die Gemeinde Berg plant in enger Zusammenarbeit mit der KLIMA³ Energieagentur der Landkreise Starnberg, Landsberg am Lech und Fürstentfeldbruck, dem Energiewendeverein Landkreis Starnberg e.V. und der Verbraucherzentrale Bayern eine Aktion zur kostenlosen Energieberatung für das Eigenheim im Herbst 2024. Ziel ist es, Hausbesitzern Potentiale zum Energiesparen und Sanierungsoptionen vorzustellen und so die Energiewende in der Gemeinde Berg zu fördern. Die Kampagne soll mit einer Infor-

mationsveranstaltung im Herbst starten, und im Anschluss werden die Teilnehmer die Gelegenheit haben, sich für die Gebäudechecks einzutragen.

Kontakt

Wollen Sie nicht so lange warten? Dann nehmen Sie gleich Kontakt mit KLIMA³ auf und

informieren sich über die diversen Beratungsangebote der Verbraucherzentrale unter buero@klimahochdrei.bayern bzw. Tel. 08193-31 23 911 oder www.lk-starnberg.de/Buergerservice/Umwelt-Natur-Klimaschutz/Energie-und-Klimaschutz/Energieberatung/ **B**



Beratung macht's möglich: gutes Klima drinnen und draußen.

Partnerstadt Phalsbourg Austauschschüler in der Gemeinde

(sm) Im März waren Austauschschüler der siebten Klasse aus unserer französischen Partnerstadt Phalsbourg mit Lehrkräften zu Besuch in der Gemeinde.

Bürgermeister Steigenberger begrüßte die Jugendlichen und erzählte bei einem kleinen Imbiss einiges aus der Gemeinde Berg und der Städtepartnerschaft.

**Symbol der Freundschaft:
eine Friedenstaube**

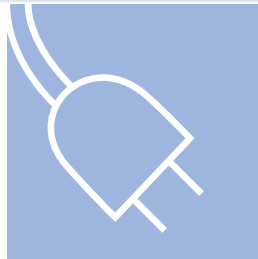
Die Schülerinnen und Schüler nahmen die Friedenstaube mit,

welche seit der Berger 1200-Jahr-Feier im Jahr 2022 zum Zeichen der Freundschaft zwischen Phalsbourg und Berg hin und her wandert. Erst wird sie noch

eine Zeit lang am Gymnasium Kempfenhausen pausieren, bis sie beim nächsten Schüleraustausch wieder nach Phalsbourg wandert. **B**



Die Austausch-Schüler aus Phalsbourg beim Fototermin am Rathaus.



MEISTERBETRIEB

ELEKTROTECHNIK HÖBART

Planung – elektrotechnischer Anlagen, Erstellung Leistungsverzeichnisse, intelligente Gebäudetechnik

Ausführung – Neubauten, Sanierungen, Smart-Home, Informations- & Sicherheitstechnik, Baustrom

Oberlandstr. 26, 82335 Berg, Tel. 08151-44 62 562, info@hoebart.de, www.hoebart.de

reitberger 
brillen & kontaktlinsen

**be loyal
buy local**

08151 970590
www.reitberger-optik.com Perchastr. 3a in Berg/ Starnberger See

Stadtradeln 2024

„Radlos war gestern!“

(sh) Von Sonntag, 9. Juni bis Samstag, 29. Juni 2024 findet die alljährliche Stadtradelkampagne im Landkreis Starnberg unter dem Motto „Radlos war gestern!“ statt und Berg ist – zum 13. Mal – wieder mit dabei!

Im Vorjahr radelten 267 Teilnehmende in 16 Teams vom 18. Juni bis 8. Juli insgesamt 54.531 Kilometer. Damit lagen wir mit nur 500 Kilometern Unterschied hinter dem Spitzenergebnis von 2022 und somit auf Platz zwei in der Historie. Besonders freuten wir uns im letzten Jahr über starke Einzelleistungen und zum ersten Mal auch über die Auszeichnung für die meisten zurückgelegten Fahrten im Stadtradel-Zeitraum. Das Team Feuerwehr Berg konnte den ersten Platz erzielen, dicht gefolgt vom Landschulheim Kempfenhausen. Auch dieses Jahr laden wir alle Berger Fahrradfreunde ein, ab dem 9. Juni wieder drei

Wochen lang fleißig Radkilometer für unsere Gemeinde zu sammeln. Das ist denkbar einfach: Unter www.stadtradeln.de/berg kann man einem Berger Team beitreten



STADTRADELN

oder ein neues Team anmelden. Wer möchte, kann auch dem offenen Team Berg beitreten und für die stärkste Einzelleistung radeln. Eine Anmeldung ist sogar nach Beginn der Kampagne möglich. Bis einschließlich 29. Juni können Sie sich für Ihr Team, unsere Gemeinde und den Landkreis in den Sattel schwingen.

Eins ist klar: Wer sich aufs Rad statt ins Auto setzt und somit das Rad fest in seinen Alltag integriert tut nicht nur sich selbst Gutes, sondern auch der Umwelt und seinen Mitmenschen. Ob zum Ein-

kaufen, zum Sport, zur Arbeit oder zur Schule – jeder Kilometer zählt!

Wie auch im letzten Jahr, unterstützen die Mitglieder der Arbeitsgruppe Fahrrad der Bürgerbeteiligung Berg e.V. unsere Kampagne tatkräftig und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Herzlichen Dank dafür!

Die internationale Aktion des Klimabündnis e.V. soll das Fahrrad als alltägliche Alternative zum Auto stärker etablieren. (Kostenlos) teilnehmen kann jeder, der in Berg wohnt, arbeitet, zur Schule geht oder einem Verein angehört. Radkilometer sammelt man online, per App oder auf Flyern.

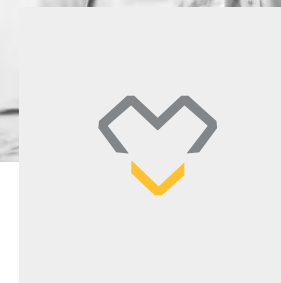
Mehr Informationen unter:

www.stadtradeln.de
Tel. (08151) 148-442 (Herr Schwarz, LRA Starnberg) oder
(08151) 508-25 (Frau Henkelmann, Gemeinde Berg)



KOLBINGER & KOLLEGEN

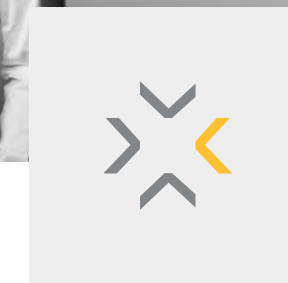
ZENTRUM FÜR ZAHNMEDIZIN



ZAHNMEDIZIN



IMPLANTOLOGIE



ÄSTHETIK

FÜR ZÄHNE MIT ZUKUNFT

DAS IST UNS WERTVOLL.

- » Transparenz und Ehrlichkeit
- » Behandlung für die ganze Familie
- » Verbindliche und kontinuierliche Betreuung
- » Freundlichkeit und Empathie



Dr. Moritz & Dr. Vitus Kolbinger
 Gebhardtstr. 2a, 82515 Wolfratshausen

FACHZAHNPRAXIS.DE

Das Beste für Ihre Füße!

- » Orthopädische Einlagen nach neusterer Technik
- » Modische orthop. Maßschuhe
- » Diabetikerschuhe
- » Diabetikereinlagen
- » Kompressionsstrümpfe
- » Bandagen und Orthesen



BERNWIESER

Orthopädie
 Schuh Technik

Filiale Münsing:
 Bachstr. 37, 82541 Münsing
 Tel. 08177 562, Sa. 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung!

Hauptbetrieb:
 Thierschstr. 22, 80538 München
 Tel. 089 292977, Mo.-Fr. 9-18 Uhr

zertifizierter Meisterbetrieb www.bernwieser.de

Mehr demokratische Teilhabe von Jugendlichen

„Ohne Dich geht nichts in Berg“



Politische Bildung ist ein essenzieller Bestandteil für die stetige Aufrechterhaltung einer wehrhaften Demokratie und somit eine staatliche und gesellschaftliche Gesamtaufgabe, die nicht allein von den Schulen geleistet werden kann. Die Chancen von politischer Mitwirkung muss jungen Menschen aufgezeigt und erfahrbar gemacht werden, damit sie frühzeitig von der ihnen rechtlich zustehenden Möglichkeit zur Partizipation (Artikel 12 der von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten UN-Kinderrechtskonvention) profitieren können. Eine frühe praxisorientierte und parteiübergreifende Einbindung von jungen Menschen in kommunalpolitische Entscheidungsprozesse führt erwiesenermaßen dazu, dass sich Menschen später auch in demokratischen Parteien und Gremien engagieren.

In unserem Landkreis haben sich bereits mehrere Jugendbeiräte als Beteiligungsform etabliert, so etwa in Tutzing, Gilching, Krailling und Starnberg.

Wir möchten in diesem Jahr alle

Berger Jugendlichen der Altersgruppe 12 - 20 Jahre ansprechen und im Rahmen gemeinsamer Treffen für politische Beteiligung begeistern. Sollte sich unter den Jugendlichen Interesse und Engagement zur Gründung eines Jugendbeirats herausbilden, ist für 2025 die Gründung eines Jugendbeirats geplant.

Jugendliche, die sich heute für das gemeindliche Zusammenleben interessieren, sind die zukünftigen Erwachsenen, die sich morgen für eine lebenswerte Gemeinde Berg einsetzen.

Nach einem gemeinsamen ersten Kennenlernen im Juli planen wir zwei bis drei weitere Treffen nach den Sommerferien. Die Termine hierfür werden beim ersten Treffen bekannt gegeben. Wir möchten den Bayerischen Landtag besuchen, mit Politiker*innen sprechen und wollen ein Planspiel zu Demokratie entwickeln.

Für 2025 ist dann die Gründung eines Jugendbeirats geplant, der von allen Jugendlichen der Gemeinde Berg gewählt wird und die Interessen der Berger Jugendlichen gegenüber der Gemeinde

vertreten und eigene Ideen und Projekte entwickeln soll.

Am Jahresende wird sondiert, ob es genug Jugendliche gibt, die sich in einem Jugendbeirat engagieren möchten. Falls ja, ist für das Jahr 2025 die Gründung eines gewählten Jugendbeirats als Mitbestimmungsorgan der Gemeinde Berg geplant.

Das erste Treffen findet am Do., den 4. Juli, 17:00 - 19:00 Uhr vor dem Berger Rathaus statt

Kontakt:


Jugendbeauftragter
Jonas Goercke
T. 0175/7991613




Maria Wendisch 

Personalveränderung im Rathaus

(sm) Seit 01.04.2024 unterstützt uns Patrizia Werthaler im Personalwesen und im Vorzimmer der Geschäftsleitung. Sie tritt die Nachfolge von Sabine Lindauer an, die seit 05.04.2024 im Mutterschutz ist. Frau Werthaler kommt aus der Stadtverwaltung Geretsried, wo sie mehrere Jahre in der Personalsachbearbeitung tätig war.

Wir wünschen ihr einen guten Start und freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit! 

Rupert Steigenberger Vorsitzender des Verbands Wohnen

(sm) Am 19.02.2024 wurde Bgm. Steigenberger im Rahmen der Verbandsversammlung zum Vorsitzenden des Verbands Wohnen gewählt. 

Berger Betriebe laden ein Bagger fahren, Hubschrauber fliegen ...

Endlich ist es wieder so weit: Am Sonntag, den 29. September 2024, findet zwischen 12 und 17 Uhr wieder der Aktionstag „Berger Betriebe laden ein“ statt. Ganz Berg verwandelt sich an diesem Sonntag in einen Markt- und Messeplatz: Gewerbetreibende, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, Soloselbstständige und Angehörige freier Berufe haben die Gelegenheit, sich individu-



Exotisches Vergnügen: Alpakas streicheln in Mörlbach.

ell zu präsentieren. Ziel ist es, zu zeigen, welche Vielfalt sich in unserer Gemeinde verbirgt, und Netzwerke zu bilden. Es besteht die Möglichkeit, entweder den eigenen Betrieb zu öffnen oder seine Dienstleistungen bzw. Produkte im Marstall vorzustellen – und auch zu verkaufen.

Bagger fahren, Alpakas streicheln, virtuell (und wirklich) Hubschrauber fliegen: Drei Ausgaben der Berger Leistungsschau gab es bis jetzt. In den Jahren 2010, 2014 und 2018 nahmen jeweils etwa 70 Berger Firmen teil, stellten sich vor oder warben um Auszubildende. Allein im Marstall präsentierten sich jeweils ungefähr 40 Firmen, von der Tierärztin bis zum Immobilienmakler. Über 2000

Besucherinnen und Besucher wurden bei den Veranstaltungen gezählt. 2022 musste sie coronabedingt ausfallen. Jetzt können Sie wieder dabei sein.

Auf der Seite <https://bergerbetriebe.de/anmeldung/> (oder siehe QR Code unten) finden Sie ein Kontaktformular, über das Sie sich bis zum 15. Juni anmelden oder sich einen Platz im Marstall sichern können – selbstverständlich stehen wir auch vorab für Fragen zur Verfügung. Sie erreichen uns unter der Mailadresse info@bergerbetriebe.de.

Die Berger Betriebe beraten Sie gerne und freuen sich auf eine rege Teilnahme! 



Mit Metall gestalten

Kunst- und Bauschlosserei Florian Mair

Traditionsbetrieb
seit 1900

Metallbaumeister

Schmiede - und Edelstahlarbeiten
Außenanlagen • Garten • Wohnbereich

Kirchplatz 3 • 82335 Berg - Farchach
Telefon: 0 81 51 - 57 28
Fax: 0 81 51 - 55 33 7
Mobil: 0171 - 14 80 303
schlosserei_mair@gmx.de



Untergruppe Landwirtschaft

Jäger in Berg

Wie viele Jäger gibt es in der Gemeinde Berg? Was tragen sie zum Erhalt unserer Kulturlandschaft bei? Welche Apelle haben sie an uns Bürger, mit welchem Verhalten können wir sie und unsere Wildtiere schützen und unterstützen? Was müssen wir als Autofahrer bei einem Tierunfall beachten?

Als Untergruppe „Landwirtschaft und Nahversorgung“ der Bürgerbeteiligung Berg (BBB) setzen wir unsere „Bauern-Serie“ im nächsten Heft fort und unterbrechen diese hier mit einem Portrait der Jäger, die ohne unsere Bauern ihre wichtige Arbeit für uns alle nicht ordentlich ausüben könnten.

Als Vertreter der Jagdpächter unserer Gemeinde hat sich Markus Binar (Jagdpachtgebiet Höhenrain) für einen Einblick in seine Arbeit bereit erklärt. Er hat darüber schon kürzlich im qh-Blog berichtet:

BBB: *Lieber Herr Binar, wie viele Jagdreviere und Jäger gibt es in unserer Gemeinde und wie lange gehen Sie persönlich schon auf die Jagd?*

Markus Binar: Da muss man unterscheiden: Es gibt in der Gemeinde Berg fünf Reviere, also Jagdpachtgebiete, nämlich in Höhenrain, Berg, Aufkirchen,

Mörlbach und Bachhausen. Jedes Revier wird von einem Jagdpächter versorgt. Dieser muss seit mindestens drei vollen Jagdjahren einen Jagdschein haben. Das sind Privatpersonen, die ihr Gebiet von den Landwirten gepachtet haben. Die Landwirte bilden hierbei eine Jagdgenossenschaft. Daneben gibt es die Gebiete der staatlichen Forstämter mit einem verbeamteten Förster, der seine Jagdgebiete an private Jäger über Jahresverträge vergibt (z. B. in den Wadlhauser Gräben oder im Wald, der an den Sportplatz Höhenrain angrenzt). Die staatlichen Forstämter überwachen und pflegen hauptsächlich die Wälder. Die Fluren werden von uns privaten Jagdpächtern gepflegt. Wir haben hierfür Pachtverträge mit einer Laufzeit von 9 Jahren. Ich persönlich gehe seit 30 Jahren auf die Jagd und werde seit einigen Jahren von meinen beiden Söhnen oft begleitet und unterstützt.

BBB: *Die staatlichen Jäger in den Wäldern bekommen also einen Lohn für ihre Arbeit. Wie sieht es da bei Ihnen als private Jagdpächter aus?*

M.B.: Bei uns Jagdpächtern ist das ein reines Hobby, das wir ohne Lohn in unserer Freizeit ausüben. Wir haben also keinerlei Gewinn, außer den Naturgenuss. Diese Arbeit ist sehr verantwortungsvoll und wir sind mehrere Stunden täglich nach der Arbeit und natürlich auch am Wochenende im Revier unterwegs. Wir betreiben reine Jagd- und Wildpflege. Das erlegte Wild kann der Jagdpächter behalten, teilt es aber jährlich bei einem großen Jagdessen mit

seinen Jagdgenossen (d. h. also den Mitgliedern der Jagdgenossenschaft, das sind die Landwirte und Grundstückseigentümer als Verpächter). Der Abschussplan, also die Anzahl, das Geschlecht und die Rasse der Tiere, die wir schießen, werden uns immer vom Landratsamt als Untere Jagdbehörde exakt für drei Jahre vorgegeben. Wir können also nicht, was viele Bürger meinen, nach eigener Lust und Laune Wild schießen. Der Abschussplan orientiert sich an den forstlichen Gutachten, die von den zuständigen Forstämtern regelmäßig zum Zustand der Vegetation abgegeben werden.

BBB: *Welche Aufgaben hat ein Jagdpächter noch, neben der Erschaffung und Erhaltung eines gesunden und artenreichen Wildbestandes und der Vermeidung von Wildschäden?*

M.B.: Die Jäger bauen die Hochsitze und erhalten sie, sie füttern im Winter die Tiere und legen Salz aus, sie bauen im Frühjahr einen nährstoffreichen Wildacker an, wo die Tiere fressen können, und sie bringen in Zusammenarbeit mit den Jagdgenossen und dem LBV Nistkästen für die Vögel an und pflegen diese.

BBB: *Wir mussten kürzlich im qh-Blog von den fürchterlichen Qualen lesen, die ein von Hunden gerissenes Wild erleiden musste. Was war da passiert und welche Konsequenzen muss das für die Bürger haben?*

M.B.: Ja, das war ein schrecklicher Fall. Vor einigen Wochen wurden ein Muttertier und ein Kitz von



Ebenso grausam wie vermeidbar: von Hunden gerissenes Reh.

zwei Hunden gehetzt. Sie waren ohne Leine unterwegs und mit einem verbotenen Teletaktgerät ausgestattet. Durch das beherzte Zugreifen von Anwohnern konnte verhindert werden, dass die Hunde sie töteten, allerdings mussten beide erschossen werden, weil sie so schwer verletzt waren. Die Polizei wurde eingeschaltet. Das zweite Kitz musste von uns aufgezogen werden. Leider kommt es in meinem Revier immer wieder zu ähnlichen Vorfällen, besonders auf der Höhe von Biberkor. Gerade „Autogassigeher“ lassen die Hunde oft ohne Leine laufen. Während die Verkehrsunfälle mit Rehen eher zurückgehen, werden die Rehe immer häufiger von freilaufenden Hunden aufgestöbert und flüchten sich über die Straße in den Wald. Rehe sind aber Kurzzeitflüchter, sie fliehen nur 100 Meter ins nächste Gebüsch, wo sie von den Hunden leicht aufgestöbert werden. Kleine Hunde hetzen sie dann oft weiter bis zum Tod, von größeren Hunden

die großen Schaden anrichten, auch Hunde in Dackelgröße. Leider umgehen immer mehr Hundebesitzer das Leinengebot und laufen am frühen Abend mit ihren Hunden über die Felder, weil dann nicht so viele Menschen mitbekommen, dass sie diese nicht im Griff haben. Gerade am Waldrand ist das fatal. Die hungrigen Rehe bleiben dann im Wald und warten ab. Dann kommt es zu einem sog. „Wartezimmerbiss“ am Waldrand. Das reicht ca. 5-10 m in den Wald hinein und führt am Ende dazu, dass der Verbiss der Jagdbehörde gemeldet wird und diese die Abschussquote hinaufsetzt. Das Nichtbeherrschen des eigenen Hundes und sein freies Wildern bringt also für die Tiere und die Fauna einen großen Schaden. Auch für die Hasen, Füchse und die Wiesenbrüter unter den Vögeln.



**LANDTIERÄRZTE
ISARTAL**
RINDER · SCHAFE · ZIEGEN · ALPAKAS

Immer erreichbar, immer nah: Unsere Münsinger Fahrpraxis kümmert sich um Ihre Wiederkäuer – dank 24/7 Notdienst stets nur einen Anruf entfernt.

www.landtierärzte-isartal.de

Termine und Notfälle: 08171/9199532
praxis@landtieraeerzte-isartal.de








Mit gerettetem Kitz: der Höhenrainer Jagdpächter Markus Binar.

BBB: Bei diesem Thema scheint es auch noch ein ärgerliches Vorurteil bei der Bevölkerung zu geben, nämlich der Tod von Rehkitzen durch die Landwirtschaft?

M.B.: Ja, das ärgert mich besonders, dass stattdessen die Bauern so oft zu Unrecht angegriffen werden. Sie tun gemeinsam mit den Jägern ihr Bestmögliches, um in den Feldern versteckte Kitze vor der Mahd aufzustöbern. Wenn nicht vorher gesucht werden kann, wird auch einmal auf eine Mahd verzichtet. Der Landwirt gibt uns regelmäßig den Mähtermin zeitig bekannt. Dann wird abends eine Wildscheuche aufgestellt, das ist ein Gerät, das unregelmäßige Licht- und Tonsignale aussen-

det. Abends und morgens vor der Mahd wird die Wiese dann auch abgesucht. Oft helfen uns auch Freiwillige, die professionell und nur gegen einen kleinen Obolus mit ihren Drohnen die Felder abfliegen und Nester mit Rehkitzen aufspüren. Diese sind sehr hilfreich.

BBB: Wie wirkt sich unser aller Freizeitverhalten auf die Wildtiere aus?

M.B.: Die Tiere sind das schwächste Glied in der Natur. Durch unser Freizeitverhalten und die verständliche Freude der Menschen an der Bewegung im Freien, werden die Rehe laufend mobil gehalten. Überall ist „action“, an keiner Stelle mehr wirklich Ruhe

für die Rehe, Hasen, Füchse und Vögel.

BBB: Wie verhält man sich als Autofahrer richtig, wenn man einen Wildunfall hat und wie als Spaziergänger, Jogger oder Radler, wenn man auf ein verletztes Tier oder ein Rehkitz in der Wiese trifft, das sich in sein Nest kauert?

M.B.: Bitte immer und ausnahmslos den örtlichen Jäger rufen, nichts anfassen und nichts wegtragen. Wenn Sie den örtlichen Jäger nicht kennen, reicht ein Anruf bei der örtlichen Polizei mit Angabe des Fundortes. Sie hat die Listen der zuständigen Jäger und hilft immer gerne. Wir werden dann von dieser informiert und sind in der Regel nach fünf bis zehn Minuten vor Ort.

BBB: Was sind also in Stichpunkten die wichtigsten Rat schläge und Bitten an uns?

M.B.: Was sich alle Jäger und Landwirte wünschen:

- Bleiben Sie auf den Wegen, laufen Sie nicht quer über die Felder, da dort Wiesenbrüter leben.
- Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine, mindestens von Februar bis Ende Juni, auch wenn der Hund folgsam ist. Nur so hat der Nachwuchs der Rehe, Feldhasen, Füchse und bodenbrütenden Vögel eine Überlebenschance.
- Vermeiden Sie mit Ihrem Hund Spaziergänge zur Dämmerung am Waldrand.
- Nehmen Sie den Hundekot in den Beuteln auf, nehmen Sie diese auch mit und

lassen Sie sie nicht liegen. Wir finden leider laufend „vergessene“ Beutel in den Wiesen.

- Unterlassen Sie ganzjährig „Autogassifahrten“, Sie können Ihren Hund dabei nicht sicher kontrollieren. Gönnen Sie sich und Ihrem Hund einen schönen Spaziergang.

BBB: Etwas Schönes zum Schluss: Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit besonders Freude?

M.B.: Da ist natürlich das Leben mit den Tieren und der Natur zu jeder Jahres- und Tageszeit. Das ist immer wieder wunderbar. Was ich persönlich noch besonders genieße, ist das Dorfleben in Höhenrain und die besondere Dorf-



Würden sich alle an die Schilder halten, wäre schon viel gewonnen.

gemeinschaft. Es herrscht eine super Zusammenarbeit zwischen Bauern und Jägern. Alle Jagdgenossen ziehen am gleichen Strang. Wenn ich Hilfe brauche, ist immer jemand vor Ort sofort dabei. Der örtliche bekannte Firmeneigentümer lebt sein Motto „geht ned, gibts ned“ auch bei mir: Er und seine Söhne helfen immer mit Maschinen und Arbeitszeit. Und das Vergnügen kommt bei der vielen Arbeit auch nicht zu kurz: Wir ratschen und setzen uns immer auch gerne bei den „Jagdgenossen Bauern“ zusammen. Das hat auch ein Kollege, der mich aus dem Tegernseer Raum besuchte, sofort gemerkt. Dort ist das wohl leider undenkbar. Mein Revier ist ein besonders schönes! **B**

WEINHAUS
AM STARNBERGER SEE

www.world-of-wine.de

AM HOHENRAND 4
82332 BERG/HÖHENRAIN

ÖFFNUNGSZEITEN
FREITAG 14 – 19 UHR
SAMSTAG 09 – 15 UHR

WILLKOMMENSGESCHENK

Beim ersten Einkauf erhalten Sie für ihren Eintrag in unsere Kundenkartei mit Name und Emailadresse

1 FLASCHE WEIN

Vom eigenen Weingut!
BORDEAUX vom CHATEAU LES BOUZIGUES
oder
RHEINGAU RIESLING vom Weingut ANGULUS

- Über 1.000 ARTIKEL auf fast 200qm Fläche
- 3 EIGENE WEINGÜTER: Bordeaux - Rheingau - Toskana
- Freundliche BERATUNG

Filmabend zur Agro-Gentechnik

Glyphosat im Fokus

Im Schatten der Agrardieselproteste, ohne viel Aufmerksamkeit zu erregen, erfolgen derzeit gravierende Weichenstellungen für die Zukunft der europäischen Landwirtschaft. Das Europaparlament, allen voran Manfred Weber (CSU) mit der EVP, möchte das Gentechnikrecht aufweichen und die Regeln für die Zulassung von Pflanzen ändern, die mithilfe neuer gentechnischer Techniken (NGT) erzeugt wurden. Diese gentechnisch veränderten Pflanzen könnten bald auf den Äckern und dann auf unseren Tellern landen, und zwar ohne jegliche Kennzeichnung und langjähriger Risikoprüfung.

Pestizide und Fluchtbewegungen

Der Arbeitskreis „Landwirtschaft & Nahversorgung“ der Bürgerbeteiligung Berg e.V. veranstaltete aus diesem Anlass einen Filmabend mit anschließender Diskussion. Gezeigt wurde der Dokumentarfilm „Code of Survival“ von Bertram Verhaag. In diesem werden einerseits Bauern vorgestellt, die ihren Böden mit Ehrfurcht begegnen und als Basis des Überlebens der gesamten Menschheit begreifen. Dagegen stehen die großen Industriebetriebe, für die einzig der schnelle Profit zählt, die chemischen Dünger, Herbizide und Pestizide einsetzen und mit zu schweren Maschinen den Boden verdich-



Gut besucht war der Filmabend mit anschließender Diskussion.

ten und damit das Bodenleben zerstören. So werden jährlich, in Kombination mit gentechnisch veränderten Pflanzen, Millionen von Tonnen Glyphosat weltweit auf Feldern ausgebracht, mit der Folge, dass sich die Natur mit resistenten Super-Unkräutern wehrt, die die Nutzpflanzen überwuchern und die Ernte am Ende zunichtemachen. Das wird weitere Auswirkungen auf Fluchtbewegungen haben.

Für die anschließende Diskussion mit ca. 35 Teilnehmern waren Michael Friedinger vom Bund deutscher Milchbauern, Christiane Lüst von Öko&Fair sowie Johannes Schreiber von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft eingeladen. Dabei wurden viele Punkte diskutiert, die allesamt gegen die NGT sprechen.

- Eine große Mehrheit in der Bevölkerung lehnt die Agro-



Eine große Mehrheit der Bevölkerung will gentechnikfreie Agrarprodukte.

gentechnik ab und würde durch die geplante, also beabsichtigte Intransparenz Ihrer Wahlfreiheit beraubt werden.

- Auf die Bäuerinnen und Bauern kämen zum Teil existenzbedrohende Herausforderungen zu, insbesondere auf die Biobranche.
- Gefährdung der Artenvielfalt: Die durch NGT erzeugten genetischen Merkmale breiten sich rasch auch in wild lebenden Populationen aus und werden nicht nur einzelne Arten, sondern ganze Ökosysteme schädigen. Sie machen auch an Landes- und Landkreisgrenzen nicht

Halt.

- Die Profiteure sind die Saatguthersteller und multinationale Konzerne, die Züchter, Lebensmittelhersteller und den Endverbraucher durch Patente auf NGT-Pflanzen in Abhängigkeiten zwingen werden. Die Lebensmittelpreise werden dadurch steigen, die Vielfalt abnehmen. Die versprochenen Heilsversprechen der NGT werden nicht eintreten. Den Herausforderungen des Klimawandels damit nicht begegnet werden können, da kein Bauer im Frühjahr voraussehen kann, ob trockenheitsresistente

oder starkregenresistente Gentechnikpflanzen gesät werden sollten.

Im vergangenen Jahr verabschiedete der Starnberger Kreistag mit breiter Mehrheit aller Parteien, mit Ausnahme von FDP und AFD, das Bekenntnis, dass der Landkreis gentechnikfrei bleiben solle. Wie das allerdings unter diesen drohenden Umständen gewährleistet werden kann, ist mehr als fraglich. Sicher ist, dass mit dieser Entscheidung gegen die seit 2009 in Bayern geltende Gentechnikfreiheit unserer Landwirtschaft verstoßen würde, ohne dass der Verbraucher noch kontrollieren kann, was er kauft und isst. **B**

Leichtigkeit gewinnen Manchmal liegen die Herausforderungen des Alltags wie ein Ballast auf unseren Schultern. **Als Coach an Ihrer Seite unterstütze ich Sie, mit innerer Leichtigkeit neue Wege auszuprobieren.**

Vereinbaren Sie einen kostenfreien Kennenlern-Termin!
 Susanne Petz, systemisch-integrativer Coach (IHK) am Starnberger See,
 beratung@susannepetz.de, www.susannepetz.de, T. +49 0170-5538794

AG Blühwiesen & Artenschutz

Es zählt jeder Quadratmeter

Das von der ÖDP initiierte Volksbegehren „Rettet die Bienen“ wurde vor fünf Jahren zum bisher erfolgreichsten Volksbegehren in Bayern und markierte einen bedeutenden Meilenstein im Kampf für den Umweltschutz und den Erhalt der Artenvielfalt. „Rettet die Bienen“ zeigte, dass eine engagierte Zivilgesellschaft in der Lage ist, positive Veränderungen herbeizuführen und den Weg für eine nachhaltigere Zukunft zu ebnen.

Jedoch hat die bayerische Staatsregierung bis jetzt noch keinen Plan für einen bayernweiten Biotopverbund vorgelegt. Das Ziel „30% ökologischer Landbau bis 2030“ liegt in weiter Ferne und sogar die Blühstreifen an Äckern werden nun wieder zur Bewirtschaftung freigegeben.

Unterdessen beschleunigt sich das Artensterben weiter – obwohl allgemein bekannt ist, dass Insekten für die Menschheit systemrelevant sind und unverzichtbar als Bestäuber, als Nahrungsquelle für viele andere Tiere und als Verwerter von Kot, Aas und Nahrungsabfällen.

Jeder kann etwas tun

Besitzen Sie einen Garten? Wenn ja, können auch Sie den Insekten auf einfachste Weise helfen:

Um diesem Artensterben entgegenzuwirken, müssen wir **Nahrungsquellen und Lebensräume** erhalten und schaffen. Jeder



Manche Blütenpflanzen krallen sich in kargstem Umfeld fest ...

Privatgarten kann ein Rückzugsgebiet für unsere Insektenwelt sein, wenn heimische Blumen, Stauden, Sträucher und Bäume gepflanzt werden. Blühende Wiesen sind wertvoll für Insekten – im Gegensatz zu Gärten mit Schotterflächen, Gabionen, Thujenhecken oder englischem Rasen. Mini-Biotope sind sogar auf Balkonen möglich.

Verzichten Sie auf den Einsatz von **Pestiziden** in Ihrem Garten. Diese Chemikalien töten viele Arten von Insekten und belasten die Umwelt.

Lichtverschmutzung beeinträchtigt die Navigation von nachtaktiven Insekten. Vermeiden Sie Dauerbestrahlungen im Freien.

Pflanzen Sie keine **Zierpflanzen mit gefüllten Blüten**, wie sie die meisten Garten- und Baumärkte anbieten. Diese Sorten sind in der Regel so gezüchtet, dass sie den Insekten weder Pollen noch Nektar bieten. Viele Insektenarten sind auf heimische Pflanzen spezialisiert und können mit **exotischen Gehölzen und Zuchtsorten** nichts anfangen.

Schaffen Sie **Schlupfwinkel**,

Reisighaufen, eine Ecke mit Brennnesseln für Schmetterlinge, Totholz oder einen Lesesteinhaufen, um Nischen für Tiere zu bieten. Lassen Sie trockene Stauden über den Winter stehen.

Mähen Sie Ihre Wiese erst im späten Frühjahr, nach der Blütezeit, damit sich die Pflanzen selbst vermehren können. Mähen Sie selten, mit hohem Schnitt und möglichst am frühen Morgen oder am Abend, wenn keine Insekten fliegen. Idealerweise sollte eine Wiese nur abschnittsweise gemäht werden, damit das Nahrungsangebot für die Insektenwelt nicht komplett versiegt.

Verzichten Sie unbedingt auf Mähroboter, Laubbläser und Laubsauger.

Helfen Sie mit, unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Unsere Tipps:

- Viele Informationen mit Empfehlungen zur Pflanzenauswahl finden Sie in der Mappe „Nachhaltigkeit in Berg“, die Sie kostenfrei im Rathaus mitnehmen können.

... andere hingegen breiten sich zu üppigen Blühwiesen aus.

- Wenn Sie Ihre Milchprodukte und Ihr Kalb-/Rindfleisch bei einem Bauern mit **Weidhaltung** kaufen unterstützen Sie nicht nur die heimische Landwirtschaft sondern

auch die Artenvielfalt von Vögeln, Insekten und Pflanzen (z. B. im Hofladen in Farchach).

- **Bezugsquellen** für Pflanzen, z. B.: Staudengärtnerei Spatz,

www.staudenspatz.de oder Rieger-Hofmann GmbH, www.rieger-hofmann.de

- In der Bücherei in Aufkirchen befindet sich eine **Saatgutbörse** für den Tausch heimischer Pflanzensamen.
- Werden Sie Mitglied der **Bürgerbeteiligung Berg e.V.** Wir engagieren uns aktiv für unsere Natur und Umwelt. Informationen über uns finden Sie unter www.buergerbeteiligung-berg.de
- Wenn Sie den ganzen **Garten naturgemäß gestalten** möchten, bekommen Sie z. B. hier professionelle Hilfe: www.naturgarten-bau.de

Martin Ballmann

HEALTH & AESTHETICS STARNBERGER SEE



DR. MED. UNIV. MATTHIAS A. BIEMER

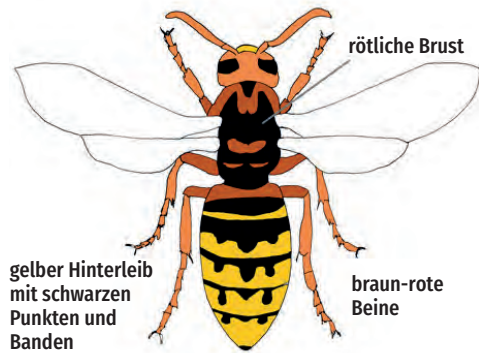
FACHARZT FÜR PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE
FACHARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

IHR PERSÖNLICHER ANSPRECHPARTNER FÜR
GESUNDHEIT & SCHÖNHEIT VON INNEN UND AUßEN
IN BERG AM STARNBERGER SEE

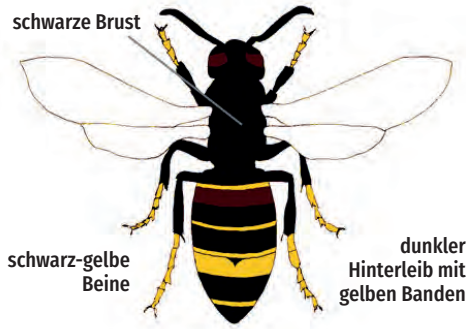
VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN UNTER
TEL: 08151 953232

WWW.DRBIEMER.DE

**Europäische Hornisse
(*Vespa crabro*)**



**Asiatische Hornisse
(*Vespa velutina nigrithorax*)**



Bedrohung für den Menschen und heimische Insektenarten: die sich ausbreitende Asiatische Hornisse (re.).

Die Vespa Velutina, auch bekannt als die asiatische Hornisse, ist eine invasive Art, die zunehmend Probleme in verschiedenen Teilen der Welt verursacht. Ursprünglich in Ostasien beheimatet, hat sich diese Hornissenart, begünstigt durch den Klimawandel und die wirtschaftliche Globalisierung, in den letzten Jahren in Frankreich, Spanien, Portugal und Italien stark ausgebreitet. Auch in Unterfranken – und aktuell sogar in Salzburg – wurden Vespa Velutina-Nester gefunden.

Nachfolgend einige der Hauptprobleme, die diese invasive Hornissenart verursacht:

Bedrohung für heimische Arten

Die Vespa Velutina stellt eine ernsthafte Bedrohung für unsere Wildbienen, Schmetterlinge und andere bestäubende Insekten dar, da sie ihre Larven mit dieser eiweißreichen Beute

**Vespa Velutina
Gekommen,
um zu
bleiben**

ernährt. Langfristig könnte dies negative Auswirkungen auf die ökologische Vielfalt haben, die ohnehin schon stark bedroht ist.

Gefährdung der Imkerei

Vespa Velutina ist in der Lage, große Mengen an Honigbienen zu töten, was zu erheblichen Verlusten in der Imkerei führen kann. Die Bienen werden direkt vor den Bienenkästen abgefangen.

Gefahr für die Gesundheit

Während die Vespa Velutina in der Regel keine direkte Bedrohung für den Menschen darstellt, können ihre Stiche schmerzhaft sein und bei empfindlichen Personen allergische Reaktionen hervorrufen.

Schäden in der Landwirtschaft

Nahrungssuchende Hornissen beißen auch reifes Obst und Beeren an, wie Birnen, Äpfel, Pflaumen, Pfirsiche, Weintrauben, Heidelbeeren und Brombeeren. Dadurch entstehen Schäden für die Obstbaumbesitzer, die weniger Ertrag erwarten können.

Die asiatische Hornisse erreicht eine ähnliche Größe wie die heimische Art, lässt sich jedoch durch einige spezifische Merkmale gut von ihr unterscheiden.

Im Frühjahr baut die Königin an einer geschützten Stelle ein sogenanntes Gründungsnest, das einen Durchmesser von 10 bis 20 cm hat.

Wochen später, wenn das Nest zu klein wird, siedelt das gesamte Volk in ein größeres Nest um, das einen Durchmesser von 100 cm erreichen kann und bis zu 2000 Tiere beherbergen kann.

Dieses Sekundärnest wird meist in großer Höhe in Bäumen gebaut. Da sich diese Art schnell

vermehrt ist es wichtig, dass sie frühzeitig bekämpft wird.

Die asiatische Hornisse ist meldepflichtig

Sichtungen sollen an die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau unter ibi@lwg.bayern.de, sowie die Untere Naturschutzbehörde gemeldet werden. Damit eindeutig festgestellt werden kann, ob es sich tatsächlich um asiatische Hornissen handelt, sollten Sie unbedingt Fotos mitschicken. Außerdem wird der genaue Fundort benötigt und im Falle eines Nestes eine genauere Beschreibung des Nistortes. Auch Beobachtungsdatum und Uhrzeit sollten angegeben werden.

Martin Ballmann B

**BBB-Gemeinschaftsgarten
Mitmacher gesucht!**

Wer hat Lust zu garteln? Die AG Blühflächen der BBB Bürgerbeteiligung Berg sucht Interessierte für den ökologisch betriebenen Ge-

meinschaftsgarten in Allmannshausen. Wir wollen gemeinsam etwas Sinn- und Lustvolles tun, einen Platz für Austausch schaffen und auch etwas ernten! Rückmeldung bitte unter kontakt@bb-berg.de



Der Öko-Gemeinschaftsgarten der BBB: Raum zum Reden und Ernten.



**PRAXIS FÜR
NATURHEILVERFAHREN**

Rea Demenat von Behr

**FÜR GESUNDHEIT UND
WOHLBEFINDEN**

- Ursachendiagnostik
- Bioresonanz- und Colon Hydrotherapie
- Hormon- und Stoffwechselregulation
- Darm Gesundheit
- Homöopathie und Pflanzenheilkunde

Am Schlichtfeld 6 • 82541 Münsing
Telefon: 08177 7539958 • Mobil: 0171 2696965
www.demenatvonbehr.de



Helferkreis Asyl: Gelungene Integration in Berg

Von Masar-e Scharif nach Berg

Sehr viele der seit 2015 vor Krieg und Verfolgung zu uns in die Gemeinde geflohenen Menschen sind mittlerweile ein ganz selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft. Benafsha Khurami ist eine von ihnen. Sie lebt seit fast acht Jahren bei uns in Berg. 2015 kam sie mit ihrem Mann und den fünf damals teilweise noch sehr kleinen Kindern über die Türkei-Route nach Deutschland. Afghanistan war lebensgefährlich für sie geworden. Fast genauso lange kennt sie Karin und Werner Nispel. Die beiden Bachhauser vom Asyl-Helferkreis in Berg haben sie und ihre Familie jahrelang als Paten unterstützt. Benafsha spricht fließend Deutsch, arbeitet hier in Berg und kocht sehr gut, wie alle bestätigen, die schon mal von ihr beglückt worden sind. Wir sprachen mit den dreien.

Benafsha, wie kamst Du nach Deutschland?

Wir waren 2015 sechs Monate lang unterwegs und landeten zunächst in Eichstätt. Anfang 2016 kamen wir dann nach Berg. Da die Kinder damals noch sehr klein waren (der jüngste gerade zwei Jahre alt), konnte ich zu Beginn keinen Deutschkurs besuchen. Am Anfang kam eine andere Patin, Frau Posegga, jede Woche zweimal in unsere Wohnung und lernte Deutsch mit mir. So gut, dass ich dann später gleich in den B1-Kurs (= Deutsch für Fortgeschrittene!) einsteigen konnte. Später halfen uns dann Karin und Werner sehr. **Karin:** Wir haben mit allen Deutsch geübt und mit den Kindern viel unternommen, sind mit ihnen oft unterwegs gewesen, zum See, ins Wellenbad, ins Gebirge und Theater. Die Kinder haben

uns gleich wie Oma und Opa angenommen.

Werner: Am Anfang mussten wir bei allem helfen – bei der Wohnungssuche und bei Behördenkontakten, z. B. mit dem Job-Center. Wir haben die Unterlagen ausgefüllt und sind mitgegangen zu den Terminen. Das war sehr umfangreich, ist aber im Lauf der Zeit immer weniger geworden, und jetzt macht die Familie fast alles selbst.

Benafsha, wie ging es dann weiter bei Dir?

Benafsha: Zu Beginn wollte ich ein Catering aufmachen, aber dann habe ich entschieden, eine Ausbildung als Kinderpflegerin zu machen. Dazu braucht man hier den B2- und den Realschulabschluss. Mein afghanisches Abitur wurde hier als Mittelschulabschluss anerkannt, und so konnte ich meine duale Ausbildung mit Praktikum im Kindergarten und Schulbesuch in München beginnen. Das war

schon sehr stressig: Nachts habe ich Brote für alle 5 Kinder für die Schule geschmiert, und morgens um sieben sind wir dann alle zum Bus gerannt. Seit fast 2 Jahren arbeite ich jetzt im KinderArt-Kindergarten „Höhenrainer Fuchse“. Und alles ist leichter geworden, die Kinder sind größer (9 bis 19 Jahre alt) und versorgen sich jetzt morgens selbst.

Benafsha, was war schwierig für Dich, was unterstützend?

Benafsha: Die deutsche Kultur war natürlich fremd für uns, die Bürokratie kompliziert, und ich hatte großes Heimweh nach Afghanistan. Auch bei der Ausbildung war es sehr anstrengend, alle Fächer in einer fremden Sprache zu lernen. Mein Mann hat mich aber immer angespornt, zu lernen und zu arbeiten, das ist in unserer Kultur ja nicht selbstverständlich.

Karin und Werner haben mich und meine Familie die ganze Zeit über unterstützt. Ihre Freundin Inge Bürger aus München hat mir besonders viel beim Lernen in der Kinderpflege-Ausbildung geholfen. Und ich habe noch so viele andere sehr nette Leute aus dem Asyl-Helferkreis kennen gelernt, die mir auch geholfen haben. Ich bin dafür sehr dankbar und möchte unbedingt etwas zurückgeben.

Karin, Werner, wie ist es Euch als Paten ergangen?

Karin: Wir haben viel Zeit investiert, aber es hat uns Spaß gemacht und war eine echte Bereicherung! Wie schon gesagt, wir waren wie Großeltern für die Kinder und sind bis heute mit Benafsha und ihrer Familie befreundet.

Werner: Und auch im Berger Helferkreis haben wir viele sehr nette Leute neu kennengelernt.

Benafsha, was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Benafsha: Ich möchte, dass alle meine Kinder eine richtig gute Ausbildung bekommen. Meine älteste Tochter hat sich schon entschieden, dass sie das Abitur machen will. Und ich wünsche uns eine größere Wohnung! Wir wohnen zu siebt sehr beengt

in vier Zimmern. Wenn jeder in Ruhe für die Schule lernen will, ist das nicht immer einfach. Beispielsweise muss einer meiner Söhne im Wohnzimmer schlafen und all seine Sachen tagsüber wegräumen.

Liebe Benafsha, liebe Karin, lieber Werner, herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute!
Das Gespräch führte
Susanne Polewsky vom Berger
Asyl-Helferkreis Berg. **B**



Benafsha Khurami (Mitte) mit Werner und Karin Nispel vom Asyl-Helferkreis Berg in Bachhausen.



Der Helferkreis Asyl und Integration braucht Unterstützung!

Seit einiger Zeit finanzieren wir für unsere geflüchteten Kinder und Jugendlichen ein **integratives Sportprojekt**, das sehr gut angenommen wird. Neben dem Spaß stehen bei diesem von der Sportpädagogin Alina Stroiu geleiteten Projekt die Förderung von Selbstbewusstsein, Empathie, Teamwork und respektvollen, friedlichen Konfliktlösungsmechanismen im Vordergrund.

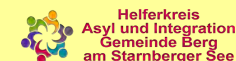
Zudem möchten einige geflüchtete Frauen gerne weiter ihre Sprachkenntnisse verbessern, um die Voraussetzungen für den Arbeitsmarkt erfüllen zu können. Ein solcher **Sprachkurs** kostet pro Teilnehmerin ca. 400 Euro und wir würden die Frauen gerne mit einem Zuschuss von jeweils 150 Euro unterstützen

Damit wir diese wertvollen Projekte unserer Integrationsarbeit in und für Berg weiter umsetzen können, sind wir dringend auf Spenden angewiesen.

Hier können Sie unterstützen:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Berg/Volksbank Raiffeisenbank
IBAN: DE11700932000004712986
BIC: GENODEF1STH

(Wichtig!!!) Verwendungszweck: Asylhelferkreis





Dr. Biemers Kolumne:

Reisefieber!

Das Frühjahr hatte uns ja schon tolle Tage gebracht mit viel Sonne und sehr warmen, ja schon fast sommerlichen Tagen. Unser Fünf-Seen-Land wurde daraufhin wieder förmlich von Erholungssuchenden überrannt und „überra-delt“ (das Radfahren ist mittlerweile wohl Volkssport)! Man sah sogar die ersten im See schwimmen und genügend Sonnenbadende mit dem ersten Sonnenbrand.

Hier leben wir, wo andere Urlaub machen! Da freut sich der Einheimische, und es geht ihm das Herz auf. Um so heftiger fühlt sich dann ein typischer Aprilwettereinbruch mit teilweisen Schneestürmen an, und die Sehnsucht nach wärmeren Gefilden mit Sonne, Strand, exotischen Genüssen und Meer wird größer. Es werden dann die Urlaubsreisen für das Jahr gebucht – am besten irgendwohin, wo es warm ist oder zumindest „anders“.

So erleben wir auch dieses Jahr wieder im Frühjahr in unserer Praxis eine Nachfrage nach Impfberatungen für die bereits geplante Fern- oder Auslandsreise, gerne auch in Verbindung mit einem Gesundheitscheck, da man ja nicht unbedingt im Urlaub krank werden möchte. Auch sehen wir zunehmend mehr junge Leute, besonders diejenigen die gerade den Schulabschluss hinter sich gebracht haben, (anlässlich einer großen, manchmal auch kleinen Welt- oder Fern-

reise, je nach Geldbeutel der Eltern) mit dem Wunsch auf uns zukommen, sie zu beraten.

Allerdings kommt es hier dann häufig zu großen Überraschungen, da die geplante Reise ja bereits in drei bis vier Wochen beginnt, aber der letzte Impfstoff schon einige Jährchen her ist. Hinzu kommen die bei uns in Deutschland herrschenden Lieferengpässe von wichtigen Medikamenten – auch viele Impfstoffe sind davon betroffen. Hier lohnt es sich also ggf. schon mal im Vorfeld, den allgemeinen Impfstatus checken zu lassen. Wer einen guten Impfgrundstock hat, benötigt dann auch für ein exotisches Land in der Regel nicht so viel auf einmal.

Wichtig ist aber, dass Sie genügend Zeit vor solch einer Reise einplanen und sich rechtzeitig darüber informieren, was ggf. medizinisch ratsam wäre. Auch sollte man die Reiseapotheke schon mal vorab etwas auffüllen, da es, wie bereits erwähnt, keine Selbstverständlichkeit mehr ist,

dass alles jederzeit überall zur Verfügung steht.

Aber was ist denn der Grund, warum es trotz steigender Preise zunehmend mehr Menschen in die Ferne zieht, „wenn doch das Gute liegt so nah“? Na eigentlich liegt es fast auf der Hand: Erst wenn man etwas von der Welt gesehen hat, kann man, was daheim ist, mehr schätzen oder sich ein persönliches Bild davon machen, was einem immer so erzählt wird. Die weltpolitische Lage und das schlechter werdende Klima, bringen wahrscheinlich viele umso mehr auf die Idee, sich das Eine oder Andere anzuschauen, solange man es noch darf oder es sich leisten kann. Reisen hat die Menschen schon immer fasziniert und ihre Neugier befriedigt.

Zudem hat man Erinnerungen für das Leben, die einem keiner mehr nehmen kann. Viele lernen auch dadurch ihre Heimat erst richtig schätzen, und es ändert sich der Blickwinkel auf das bisher einem so „Unbekannte und Fremde“. Medizinisch betrachtet kann man dies also nur empfehlen!

Lassen Sie sich also vom Reisefieber anstecken, und wenn Sie Vorsorge getroffen haben, wird die Infektion nicht schlimm (ggf. sogar heilsam), und Sie werden sehen, wie schön es dann auch wieder bei uns daheim sein kann! Schönen Urlaub und bleiben Sie gesund!

Ihr Dr. Matthias Biemer **B**



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

Jetzt Versicherung wechseln

& Preisvorteil sichern



Wir schützen, was Ihnen wichtig ist.

Generelagentur
Borowski & Swatosch
 Quellenweg 1, 82335 Berg
 Tel. 08171 17390

Pariser Str. 22, 81667 München
 Tel. 089 64273922
www.borowski-swatosch.de



Wohnraum für Geflüchtete Leerstand nutzen statt Container

Seit 2015 ist das Thema ein Dauerbrenner. Es kommen Geflüchtete nach Deutschland, in die Bundesländer, in die Landkreise. Wir wissen kaum noch, wo sie bleiben können. Umso überraschender sind die Erfolge von raumgeben.net. In nur einem Jahr haben Geflüchtete Wohnraum gemietet, für den ansonsten ein Containerdorf hätte gebaut werden müssen.

Raumgeben.net ist eine Initiative ehrenamtlicher Flüchtlingshelfer im Landkreis Starnberg. Zwei Personen aus Herrsching und eine aus Tutzing teilen sich die Aufgabe, Eigentümer von leer stehendem Wohnraum anzusprechen. Sieben Helferkreise sind dabei. Ihre Frage ist: Wo gibt es leer stehende Häuser und Wohnungen? Wo leben die bisherigen Nutzer? Sind sie verstorben? Wissen Erben nicht, was sie langfristig wollen? Dauert es noch, bis saniert, umgenutzt, abgerissen werden kann? Fehlt heute noch Geld?

Solcher leer stehende Wohnraum kommt selten auf den Mietmarkt. Und wenn, dann hat er es schwer. Übliche Mieten können kaum erzielt werden. Technisches und optisches Alter sind ein Problem. Befristungen auch. Sozial Bedürftige oder gar Obdachlose haben nichts davon, denn Behörden und Kommunen mieten solchen Wohnraum nicht an. Wer Leerstand hat, ist nicht träge oder ahnungslos. Es gibt meist einen triftigen Grund. Aber die Lösung liegt dennoch auf der

Hand. Für geflüchtete Personen ist solcher Wohnraum von großem Nutzen. Was ist damit gemeint?

Die Integration geflüchteter Menschen ist ein Weg mit vielen Schritten. Menschen kommen bei uns an und wohnen in großen Unterkünften. Bis zur Anerkennung des Asylantrags ist das zumutbar. Aber das ändert sich. Die Belastungen, die in Gemeinschaftsunterkünften entstehen, werden nach teilweise vielen



Traum vieler: eigene vier Wände.

Jahren unerträglich. Niemand gewöhnt sich daran.

Menschen mit Anerkennung möchten und dürfen und sollen dort ausziehen. Auf sie wartet das Arbeitsleben. Sie sollen Familien gründen, Kinder erziehen, Beiträge für unsere Gesellschaft leisten. In einer Gemeinschaftsunterkunft sind die Bedingungen dafür armselig. Daher ist der erste private Wohnraum ein Riesenschritt. Integration wächst auch dort, wo das Bad nicht modernisiert ist. Erholung und Ruhe herrschen auch dort, wo Boden und Wände Schrammen haben. Arbeiten, das Leben zu ordnen ist deutlich leichter, wenn die ersten vier Wände die eigenen sind.

Was aber haben Vermieter da-

von? Sehr viel, bei Lichte betrachtet. Sie erzielen eine marktübliche Miete, weil die Jobcenter sich an den regulären Mietmarkt halten. Vermieter können Mittel ansparen, die bei der Sanierung zu Werterhalt und Wertsteigerung führen. Sie entlasten die Aufgabe der Kommunen, neue Geflüchtete unterzubringen. Plätze in Gemeinschaftsunterkünften werden frei. Raumgeben.net hat in einem Jahr etwa für 80 Personen Wohnraum vermittelt. Das ist fast ein ganzes Containerdorf. Und last but not least: Vermieter sind ein Segen für geflüchtete Menschen, die sich bei uns integrieren wollen. Eine eigene Wohnung ist durch nichts zu ersetzen.

Wir brauchen Geflüchtete als Partner, als Weg- und Zeitgenossen nicht zuletzt auf unserem Arbeitsmarkt. Die Enkel der heute 25jährigen Geflüchteten, die in 40 Jahren zu arbeiten beginnen, zahlen die Rente für unsere eigenen Kinder, die dann 65 und 70 sind. Es ist besser, sie tun das bei uns, als anderswo.

Daher formuliert raumgeben.net eine Bitte an alle Leser des *Bergblick*: Erzählen Sie von raumgeben.net in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis. Erwägen Sie Vermietung an geflüchtete Menschen, falls Sie selber leer stehenden Wohnraum haben. Informieren Sie sich bei uns über Erfahrungen, über das Mietrecht, über die Rolle von Wohn- und Bürgergeld. Sie werden überrascht sein, welche Chancen vor Ihnen liegen.

Kontakt: Dr. Georg Strasser
g.strasser@sailbeautiful.com
oder Tel. 0151/1150 30 65 B

Unterstützung von Angehörigen Demenzkranker Café Vergissmeinnicht

Das Café Vergissmeinnicht im Wohnzentrum Ettal soll Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen entlasten.

Die erste Veranstaltung fand bereits am Montag, den 6. Mai von 15:00 bis 17:00 Uhr statt, geleitet von Cecile Rieseberg, unterstützt vom ehrenamtlichen Helferkreis.

Teilnehmen dürfen selbstverständlich auch Personen, die nicht im Wohnzentrum wohnen. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 10 € pro Person und Veranstaltung. Kaffee und Kuchen sind in die-



Das Wohnzentrum Ettal.

sem Preis enthalten.

Das Café Vergissmeinnicht soll ein Mal pro Monat im Wohnzentrum Ettal stattfinden.

Im Juni findet das Café Vergissmeinnicht am **Montag, den**

3. Juni um 15:00 Uhr im Berger Wohnzentrum statt.

Auf Ihr Kommen freuen sich Frau Rieseberg und ihr ehrenamtliches Helferinnen Team.

Inge Gross B

Sauber g'spart!

Mit Gas, Ökostrom und Wärme.

esb.de

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

© Martin Bolle



Kolumne von Pfarrer Johannes Habdank

Frieden, Frieden! Aber wie genau?

„Suche Frieden und jage ihm nach!“, heißt es in der Bibel. Klingt einfach. Aber so einfach ist es leider nicht. Wie genau soll man Frieden schaffen – ohne oder mit Waffen? Pfarrer Habdank meint, dass jeder Einzelne von uns etwas für den Frieden tun kann, auch für ihn beten.

Aus aller Welt bekommen wir täglich Meldungen, wie sich die Dinge immer schlimmer, brutaler, ja teuflisch entwickeln. Wir hier leben dagegen auf einer Art „Insel der Seligen“, gefühlt. In der historisch belegten Menschheitsge-

schichte haben etwa 14.400 Kriege stattgefunden, denen ungefähr 3,5 Milliarden Menschen zum Opfer gefallen sein sollen.

Ein Friedensinstitut sagt, „objektiv“ gäbe es nicht mehr Kriege als früher, einzelne seien aber heftiger. Das erleben wir gerade wieder mit der Ukraine oder auch im Nahen Osten. Von den ca. 70 anderen Kriegen und kriegsähnlichen Auseinandersetzungen in der Welt erfahren wir eher selten.

Astronaut Alexander Gerst hat aus dem Weltall mal gemeint, dass er überwältigt sei, wie schön die

Erde aussehe, aber auch wie klein sie sei im Universum. Wenn man dann wisse von den Umweltkatastrophen und Kriegen, die die Erdenbewohner anrichteten, sei das völlig unverständlich! Es sei schließlich die einzige Erde, die wir hätten. Das Wort „Friede“ kam ihm gar nicht erst in den Sinn. Welcher Friede?

Martin Luther hat vor über 500 Jahren gesagt: „Fort mit all den Propheten, die dem Volke sagen: Friede, Friede, und ist doch kein Friede.“ Stimmt! Ist nicht.

Die Welt ins Gebet nehmen

Was können wir tun? Finanziell und ideell die unterstützen, die Hilfe brauchen und wollen.

Und wir können die Welt und uns ins Gebet nehmen mit dem sogenannten Friedensgebet des Franz von Assisi: „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt. Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe. Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.“ Friede sei mit Ihnen! **B**

Kapelle Sibichhausen Wiederaufbau dank Spenden

Im *BergBlick* 1/23 (S. 52) berichtete die Spaziergängerin von ihrer Tour durch Sibichhausen, dass ein Wiederaufbau der kleinen Kapelle, die zum „Klas-Hof“ gehört, durch Spenden und gemeinsame Hilfe gelingen würde. Jetzt wird sie wieder aufgebaut und soll bis zur Jubiläumsfeier der Allmannshäuser Feuerwehr am 23. Juni fertig sein. Dafür bittet die Feuerwehr um finanzielle Unterstützung durch die Berger Bürger.

Bei einem Sturm im Juli 2022 wurde sie durch eine umgestürzte Linde bis auf eine Ecke vollständig zerstört. Dieses Kleinod stand seit 1981 unter Denkmalschutz und wurde in der Denkmalliste als „im Kern wohl 18. Jahrhundert, Vorbau modern“, beschrieben. Auch in der Festschrift von 1900 von Karl Graf von Rambaldi wurde die Kapelle schon als „eine Feldkapelle bei Sibichhausen mit der Skulptur eines hl. Florian“ erwähnt. (Diese Figur wurde leider Mitte der 1980er Jahre gestohlen).

Peter Eisenhut, Mitglied der Feuerwehr Allmannshäuser, kümmert sich um den Wiederaufbau in Sibichhausen. Zuvor hat er schon mit großem Einsatz die Renovierung der Kirche in Allmannshäuser 2023 organisiert. Er war im Jahr 1985 auch dabei, als es um die Gestaltung der Feuerwehr-Standardart ging. Auf der Suche nach geeigneten Motiven sind Hans Urban und er auf die Kirchen und Kapellen in dem Zuständigkeitsbereich der



Die Sibichhäuser Kapelle: Letzte Reste wurden beiseitegeschoben, und ...



... jetzt steht sie bereits wieder.

Feuerwehr gekommen. Die drei Heiligtümer: Kirche St. Valentin, Kapelle Assenhausen und Kapelle Sibichhausen sind auf der

Feuerwehr-Standardart abgebildet, und alle drei werden dann hoffentlich im Juni „in alter Schönheit glänzen“.

Trotz der unentgeltlichen Leistungen vieler Beteiligten werden die Kosten für die Wiederrichtung 15.000 Euro betragen. Spenden für die Wiederrichtung der Sibichhäuser Hofkapelle zum Klas sind möglich auf das Konto der Feuerwehr Allmannshäuser: IBAN: DE91 7009 3200 0000 8173 84 VR Bank, Starnberg-Herrsching-Landsberg eG

Angela Schuster **B**

FLIESEN HAAS

Berg/Starnberger See
www.fliesenhaas.de

Dürrbergstr. 1
82335 Berg - Assenhausen
Telefon: 08151-95157
info@fliesenhaas.de

**Spannend & berührend:
Kriegsende und
Nachkriegszeit
am Ostufer**

**25 Seniorinnen und
Senioren erinnern sich**

232 Seiten, zahlreiche Bilder, ISBN 978-3-9822633-3-5, 24,90 €
Erhältlich in Berg bei Buchhandlung **Schöner Lesen**, in Münsing
bei Edeka und Bäckerei Krümel & Korn sowie
online unter www.ambacher-verlag.de -> shop

Ambacher

Kindergarten Aufkirchen Traditionen und neue Wege

Der katholische Kindergarten St. Maria in Aufkirchen hat turbulente Zeiten hinter sich. Mit der Coronapandemie kam die gutbesuchte und beliebte Einrichtung ins Straucheln. Viele dauerhafte Personalausfälle und die strengen Coronamaßnahmen zwangen den Kindergarten dazu eine Gruppe zu schließen, um den Betrieb aufrecht zu erhalten und den Kindern eine sichere Betreuung zu bieten. Das verbleibende Personal gab sein Bestes die schwierige Situ-

ation zu meistern und das angeschlagene Image des Hauses zu verbessern. Das pädagogische Team erfand sich und das Konzept neu. Der großzügige Schnitt der Einrichtung und die zwei wunderschönen Gärten boten sich perfekt für ein teiloffenes Konzept an.

Die Kinder haben somit die Vorteile einer festen Stammgruppe und vertrauten Bezugspersonen, sowie das selbständige Wählen und Erkunden ihrer Spiel- und Bildungsbereiche. Die Leitungsstelle wurde neu besetzt und das Team bildet sich mit Begeisterung weiter, um den neuesten pädagogischen Standards gerecht zu werden. Die Digitalisierung



Das Logo des neuen Fördervereins.

hielt auch im katholischen Kindergarten Einzug. Logo, Webseite und die Internetpräsenz wurden überarbeitet und zeitgemäß angepasst. Eine Kita-App vereinfacht den Pädagogen und Eltern die Kommunikation und Transparenz im Alltag. Personell ist die Einrichtung mittlerweile wieder gut aufgestellt und eine Neueröffnung der dritten Gruppe im Herbst 2024 steht nichts im Wege. St. Maria ist seit jeher fest in der Gemeinde Berg verankert und der regionale und saisonale Bezug ist der Einrichtung nach wie vor sehr wichtig. Das Kennen seiner Heimat und das bewusste Leben in einer ländlichen Gegend sind besondere Werte und Ziele. Herr Pfarrer Zott, die Pfarrgemeinde Aufkirchen und der Kindergarten pflegen regen Kontakt und sind zum Wohle aller eng verbunden. Der sehr engagierte Elternbeirat entschloss sich letztes Jahr zur Gründung eines Fördervereins. Die „Freunde des Kindergartens St. Maria“ stehen der Einrichtung unterstützend zur Seite und freuen sich über Mitglieder.

Neugierig geworden?

Besuchen Sie unsere Website www.kita-aufkirchen.de oder auf Instagram: [@kita_verbund_schaeftlarn#kigastmariaaufkirchen](https://www.instagram.com/kita_verbund_schaeftlarn#kigastmariaaufkirchen) oder [@foerderverein_st.maria](https://www.instagram.com/foerderverein_st.maria)

Sandra Henkelmann,
Kindergartenleitung **B**



Holzperde, Schaukel, Rutsche und Klettergeräte: Der schöne Garten ...



... bot sich an für ein teiloffenes Kindergartenkonzept.

Night of the Jobs am LSHK

Die etwas andere Berufs- informationsveranstaltung

Spezial-Agenten, Forscher oder doch „etwas mit Mode“? Dieser Frage konnten sich 185 Schüler und Schülerinnen bei der ‚Night of the Jobs‘ am 21. März 2024 im Gymnasium Kempfenhausen stellen.

Am 21. März 2024 fand die zweite ‚Night of the Jobs‘ am Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen statt. Das gleichermaßen lockere wie informative Format wurde im Jahr 2023 erstmals erfolgreich gestartet und ging daher jetzt in die Wiederholung. Beim Sequel der Veranstaltung konn-

ten Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 12 wieder aus Live-Vorträgen von Vertretern zahlreicher Berufsgruppen auswählen: Ob Mode-Aficionado, Paragraphen-Checker oder Elementarteilchen-Experte – nahezu alle Interessensgruppen kamen auf ihre Kosten. 60 Referenten aus 14 Berufsgruppen berichteten 185 Schülern von ihrem Arbeitsalltag sowie ihrem Ausbildungsweg. Darunter, neben Professionals, auch zahlreiche Studenten, um die Zielgruppe noch gezielter ansprechen zu können. Neben unterschiedlichen

Berufen wurde der Einfluss von Künstlicher Intelligenz auf das Studium thematisiert und stieß auf großes Interesse.

Organisiert wurde die Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder vom Elternbeirat des Gymnasiums, tatkräftig unterstützt durch zahlreiche Lehrkräfte. Kerstin Kerber, die am LSHK für Berufsorientierung zuständig ist freute sich: „Durch diese lebendige Veranstaltung bekommen die SchülerInnen einen sehr guten Einblick in verschiedenste Berufsfelder“. Auch Schulsprecherin Manon Kottke war vor Ort und lobte den Event: „Wir haben sehr viel Neues dazu gelernt und vor allem die Erfahrungen der Studenten waren interessant.“ Die



Den Frühling genießen.

Gut für die Region.

Wir engagieren uns für die Menschen in unseren Landkreisen. Denn dem Vertrauen unserer Kunden verdanken wir unser kontinuierliches Wachstum. Für eine Region, in der es sich zu leben lohnt.
www.kskmse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
München Starnberg
Ebersberg

Schülerschaft hat am Tag danach noch voller Begeisterung von dem Abend gesprochen. „Wir sind dem Elternbeirat sehr dankbar für die Organisation und das Zusammenstellen eines so umfassenden ReferentInnen-Kreises.“ Bemerkenswert war die bunte Mischung der ReferentInnen tatsächlich, bestand sie nicht nur aus Experten aus der Elternschaft, Freunden und Bekannten, sondern vor allem auch aus früheren Schülern des LSHK.

Den Auftakt der ‚Night of the Jobs‘ machte eine ehemalige Schülerin des Gymnasium Kempfenhausen. Die ausgebildete Musical-Sängerin Nikola Hillebrand trug bei der Einfüh-

rungsansprache in der großen Turnhalle ein selbst komponiertes Lied zum Thema vor. ‚Was liebst du?‘ wurde damit zur Hymne und gleichzeitig zum klaren Motto für den Abend, der dem Suchen und Finden eigener Talente und Leidenschaften gewidmet war. Im Anschluss an die Redebeiträge gab es die Möglichkeit zum Austausch, sowohl für die Referenten untereinander, als auch noch mit einzelnen interessierten Personen aus Schüler- und Elternschaft.

Nicole van der Mey und Dr. Iris Binder, die Hauptinitiatoren der ‚Night of the Jobs‘, waren begeistert: „Wir sind sehr zufrieden mit der großen Anzahl der Referenten, die sich bereit erklärt haben, den Schülern Wissen und Erfah-

rungen zu vermitteln. Dank der Unterstützung von Lehrerschaft und Schulleitung wurde es ein durchweg gelungener Abend. Wir sind unglaublich glücklich über die positive Resonanz, die gute Stimmung und das harmonische Miteinander zwischen Referenten, Schülern und Schule.“ Und auch der Schulleiter Tomas Raidt zeigte sich hoch erfreut vom gelungenen Abend: „Ein Referent hat beim Verabschieden augenzwinkernd gesagt, er würde nächstes Jahr wiederkommen. Was kann man sich mehr wünschen. Auch ich bedanke mich bei Lehrer- und Schülerschaft und natürlich bei unserem Elternbeirat für diese gelungene Veranstaltung.“

Martina Scheck **B**

Frühlingskonzerte des LSH Kempfenhausen Buntes Frühlingsprogramm

Bei traumhaftem Wetter spielten sich die musikbegeisterten SchülerInnen des Landschulheims Kempfenhausen im Jugendschloss WDL auf die Frühlingskonzerte am 7. und 8. März 2024 in der Starnberger Schlossberghalle ein.

Auch in diesem Jahr präsentierten Orchester, Chor und Big Band sowie die SolistInnen des Gymnasiums wieder ein abwechslungsreiches Programm mit klassischen Orchesterstücken, Filmmusik sowie Interpretationen moderner Lieder. Und auch der Nachwuchs wird gefördert: SchülerInnen der Bläserklassen 5 und 6 bekommen hier die Chance, ihr neu erworbenes Können zu präsentieren. Erste Bühnenerfahrung inklusive.

Um sich in Ruhe vorzubereiten und die Gemeinschaft der jungen MusikerInnen zu stärken, reiste der musikalische Teil der Schulfamilie auch in diesem Jahr wieder zu intensiven Probetagen aufs benachbarte Land. „Das hat sich bewährt“, so der Leiter der Big Band, Philip Lüdecke. „Die wöchentlichen Proben reichen einfach nicht aus, um sich gemeinsam optimal einzuschwingen.“

Das vielseitige Konzertprogramm wurde von SchülerInnen des LSH Kempfenhausen moderiert und fand – neben Philipp Lüdecke – unter der Leitung von Bettina Kühner-Wehn (Orchester/Chor) und Isabelle Büsgen (Chor) statt. Das Trio hat nun schon mehr als einmal während der



Kulturelles Highlight im LSH-Kalender: die Frühlingskonzerte.

Konzerte gezeigt, was man mit viel Leidenschaft alles in Bewegung setzen kann und führte auch diesmal durch den sehr gelungenen Abend. Mitfinanziert wurden die Konzerte wie üblich

vom Förderverein der Schule, der – neben anderen Bereichen – auch die musischen Aktivitäten der Schule seit Jahren aktiv unterstützt.

Martina Scheck **B**



Vintage Living

Blumen . Möbel . Wohnaccessoires . Innenarchitektur
Geschenke . Dekoration . Feinkost . Mode

Öffnungszeiten Di. – Fr. 10.00 – 12.30, 15.00 – 18.00 Uhr, Sa. 10.00 – 13.00 Uhr
Vintage Living by Daniela Strathmann, Hauptstraße 13 (neben Physioalm), 82541 Münsing

Telefon 0152 09 80 43 18, E-Mail mail@vintageliving.shop, www.vintageliving.shop
 [vintagelivingdanielastrathmann](https://www.instagram.com/vintagelivingdanielastrathmann)

Betreuer Mittagstisch der Oskar-Maria-Graf-Schule Aufkirchen e.V.

Unser Team des betreuten Mittagstisches der OMG-Schule Aufkirchen sucht ab sofort Verstärkung:

1 nette(r) Betreuer(in) für eine Teilzeitstelle
(ca. 15-20 Wochenstunden)

Wenn Sie Spaß an der Arbeit mit Kindern haben und optimalerweise (kein Muss) eine Ausbildung als Kinderpfleger(in), dann würden wir Sie gerne kennenlernen!

Bei Interesse bitte melden bei Manfred Mitzam (1. Vorsitzender) unter 0175/7255133 oder E-Mail: m.mitzam@googlemail.com
Wir freuen uns auf Sie!

Das Mitti-Team der OMG
Betreuer Mittagstisch der OMG Aufkirchen e.V.
c/o Manfred Mitzam,
Pfarrgasse 4, 82335 Berg-Aufkirchen

Die Feuerwehr-Seite

In Bayern gibt es nur sieben Berufsfeuerwehren, aber 7.521 Freiwillige Feuerwehren. Bei uns in der Gemeinde sind es die Feuerwehren Allmannshausen,

Bachhausen, Berg, Höhenrain und Kempfenhausen. Es wird also immer eine Freiwillige Feuerwehr kommen, wenn bei uns etwas passiert. Eine Berufsfeuerwehr gibt es bei uns nicht, und es wird auch keine aus München kommen! Heute stellen wir die Freiwillige Feuerwehr Kempfenhausen vor.

Freiwillige Feuerwehr Kempfenhausen

Die FFW Kempfenhausen wurde am 12. Juni 1900 gegründet. Aktuell hat der Verein 76 Mitglieder, darunter 39 Aktive, 14 in der Jugendfeuerwehr, neun in der Kinderfeuerwehr sowie 14 passive Mitglieder.

Unser Feuerwehr-Gerätehaus steht am Lüssweg 3 in Kempfenhausen. Ganz sicher sind Sie schon des Öfteren daran vorbeigefahren und haben vielleicht auch schon miterlebt, wie unsere Feuerwehr eine Übung absolvierte oder gar zu einem Einsatz ausrückte. Bestimmt haben Sie dabei gedacht „Gut, dass es unsere Feuerwehr gibt, die rund um die Uhr bereit steht, um uns im Notfall zu helfen“.

Aber haben Sie selbst auch schon einmal darüber nachgedacht, wie wichtig Sie für die Freiwillige Feuerwehr wären? Wie wichtig Ihr persönliches und ehrenamtliches Engagement für

unser Zusammenleben wäre?

Natürlich ist uns, der örtlichen Feuerwehr bewusst, dass Beruf und Familie nicht immer den Freiraum lassen, den man auf den ersten Blick für dieses zugegeben anspruchsvolle Ehrenamt benötigt. Aber wenn Sie einmal ganz selbstkritisch in sich gehen, würde sich sicher die Zeit finden lassen, die Sie für Ihre aktive Mitarbeit in der Feuerwehr benötigen.

Eigentlich ist es ein gutes Beispiel für Geben und Nehmen – Sie geben einen Teil Ihrer Freizeit der Feuerwehr und erhalten im Gegenzug eine Vielzahl neuer Eindrücke, Bekanntschaften und Herausforderungen sowie den Respekt von uns allen.

Die aktuelle Werbekampagne des Landesfeuerwehrverbandes titelt mit dem Spruch „Mach Dein Kind stolz. Komm zur Freiwilligen Feuerwehr.“ Ich bin mir sicher, dass nicht nur Kinder stolz auf ihre Eltern sein werden, wenn Sie zur Feuerwehr gehen, sondern dass

auch Ehepartner, Kollegen und Freunde für diesen Entschluss Respekt zollen.

Die Gruppe der Feuerwehr Kempfenhausen würde sich freuen, wenn unser Appell an Sie erfolgreich wäre und Sie sich einmal unverbindlich mit uns in Verbindung setzen, um sich selbst ein Bild von unserer Feuerwehr, deren Aufgaben, ihrer Ausrüstung und der von Freundschaft geprägten Gemeinschaft von Jung und Alt machen zu können.

In diesem Sinne wünschen wir uns, dass möglichst viele Bürger unserer lebenswerten Gemeinde den Weg zur Freiwilligen Feuerwehr finden werden.

1. Kommandant Christian Ebert
& 1. Vorstand Benjamin Gitter

Anstehende Termine:

26. 05. 2024 Fahrzeugweihe
06. 07. 2024 Sonnwendfeuer Kempfenhausen
07.-08. 12. 2024 Christkindlmarkt im Schloss Kempfenhausen **B**



Die Freiwillige Feuerwehr Kempfenhausen hat 39 aktive Mitglieder sowie eine Jugend- und eine Kinderfeuerwehr.

SCHNEIDER HAUSTECHNIK GMBH



Wir suchen Verstärkung!
(m/w/d)

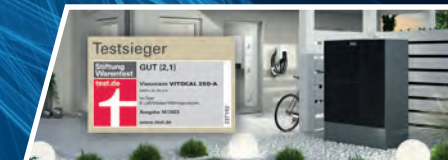
Jetzt bewerben!

Ihr Meisterbetrieb

im Starnberger Land & Bayerischen Oberland

08171 / 410 57 07
Jetzt kostenlos informieren

- Wärmepumpen • PV-Anlagen
- Stromspeicherung • Pelletsheizung
- Gasbrenntechnik • Lüftungsanlagen
- Sanierungen • Neubauinstallation



Schneider Haustechnik, seit 25 Jahren Ihr starker und verlässlicher Partner im Bereich Haustechnik – als renommierter Meisterbetrieb im Starnberger Land und Bayerischen Oberland blicken wir stolz auf 25 Jahre Erfahrung zurück.

Unser Fokus liegt dabei auf der Installation fortschrittlicher Haustechnik. Wir setzen Maßstäbe im Bereich erneuerbarer Energien und sind führend in umweltfreundlichen, energieeffizienten Lösungen für Ihr Gebäude. Spezialisiert auf Photovoltaikanlagen und Wärmepumpentechnologie, gestalten wir aktiv die Zukunft nachhaltiger Energien.

Die Vision bei der damaligen Betriebsgründung von energiesparenden, umweltfreundlichen und wartungsarmen Heizungsanlagen treibt uns bis heute an. Werden Sie Teil eines engagierten Teams, das seit der Gründung Pionierarbeit in diesen Bereichen leistet. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen, die Energiezukunft zu gestalten!

Sie möchten Ihre Expertise in ein dynamisches Unternehmen einbringen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

www.schneider-haustechnik-gmbh.de

info@schneider-haustechnik-gmbh.de

Unsere Spaziergängerin Angela Schuster startet ihre nächste Tour durch die Gemeinde Berg

Von Oberberg nach Unterberg und zurück

Nachdem ich bei meinem letzten Spaziergang mit der Beschreibung von Unterberg nicht ganz fertig geworden bin, unternehme ich nun mit Ihnen die zweite Etappe. Da sie an einer Stelle einen unbefestigten und etwas steileren Weg beinhaltet, sollten Sie festes Schuhwerk anhaben.

Wir starten am Fußballplatz in Berg beim Kreisel – dort können Sie auch parken. Wir gehen am Kreisel über die Straße und folgen der Perchastraße in Richtung Starnberg für ca. 200 Meter. Dann biegen wir links in den „Vogelherd“ ein. Diesem Weg folgen wir für ca. 500 Meter.

Bis ins 19. Jahrhundert war ein Vogelherd der Fangplatz, an dem verschiedene Vogelarten, meist Kleinvögel, lebend gefangen wurden. Der Vogelfang diente nicht nur dem Nahrungserwerb, sondern war auch eine beliebte Freizeitbeschäftigung der oberen Gesellschaftsschichten.

Dieses einzigartige Grundstück seeseitig war früher unbaut und wurde Anfang 1950 als Bauerwartungsland verkauft. Nach dem Kauf wies die Gemeinde das Areal allerdings als Landschaftsschutzgebiet aus. Als es dann 1954 an den Schauspieler Gustav Knuth verkauft wurde, hob man den Schutz auf und wandelte das Grundstück in Bauland um (A bissl was gehd oiwei!).

Wir folgen dem geteerten Weg bis zu einem Tor. Wenn Sie hier denken, wo führt uns Frau Schuster heute hin, schauen Sie

nach rechts. Dort sehen Sie einen kleinen unbefestigten Pfad, dem wir folgen und links zwischen zwei Grundstücken hinab gehen. Er endet an den Stufen oberhalb der



Gleich zu Beginn der Route geht's in den Vogelherd ...



... und dann vorbei an dem alten Tor an der Waldstraße.

Waldstraße. Wir überqueren die Straße, gehen rechts und folgen der Waldstraße für ca. 600 m. Auch diese Straße hat ihr Gesicht in den letzten Jahren sehr verändert. Nach ca. 500 m sehen Sie rechterhand ein altes Tor, folgen dem Weg noch ca. 50 m und biegen dann links ins „Fischbucht“ ein, um gleich wieder links den Weg „Mühlbirket“ in Richtung See zu gehen.

Diesem leicht geschwungenen Weg folgen wir bis zur Seestraße. Rechterhand sehen wir eine gelbe Villa, die vom Baumeister Andreas Fischhaber aus Starnberg erbaut wurde. Links sehen Sie das Land-



Landhaus Zwisler: erbaut vom Baumeister des Bismarckturms.



Hinter einer hohen Hecke verborgen: das Landhaus Mennel.

haus Zwisler, das 1897 von Kommerzienrat Joseph Zwisler erbaut wurde. Er war der ausführende Baumeister des Bismarckturms. An dieser Eckvilla biegen wir nun links in die Seestraße ein.

Diese Straße ist zu jeder Jahreszeit von Spaziergängern und Radfahrern stark frequentiert, weil die Häuser, die dort stehen, einfach schön anzusehen sind.

Gleich nach der Villa Zwisler sehen wir linkerhand das dezente Landhaus Mennel, welches 1889 erbaut wurde. Gegenüber haben wir eine der wenigen Möglichkeiten an dieser Straße, auf einer der Bänke den Blick auf das an-

dere Ufer vom See zu genießen. Wir gehen nun ein Stück weiter und kommen zu einer besonders auffällig großen Villa mit Reiterstandbild vorbei, die wir links leicht erhöht sehen.

Die Villa Rikoff wurde 1897 für den Genremaler Theodor Rikoff und seine Frau Sophie in ein 23.000 qm großes Grundstück gebaut, das der Maler zwei Jahre vorher erworben hatte. Der von Baumeister Johann Michael Fischhaber entworfene Bau wurde im romantischen Stil des Späthistorismus gebaut. Damit die gewünschte Fernsicht auf den See gegeben war wurde er

auf einen Sockel gestellt, der ihn mit der großen Freitreppe und der breiten Terrasse besonders eindrucksvoll hervorhebt.

Die Mezzo-Sopranistin Sophie Rikoff machte sich Anfang des 20. Jahrhunderts im Münchner Kulturleben einen Namen als Konzertsängerin. 1903 wurde der Komponist Max Reger auf sie aufmerksam: „Sonntag lerne ich eine Sängerin kennen, die so musikalisch sein soll, daß sie alle meine Lieder ohne Intonationsfehler vom Blatte gesungen haben soll“.

Während eines Besuchs mit seiner Gattin Elsa in der Villa Rikoff komponierte er am 7. Juni 1903 „Hoch lebe dieses Haus“. Die Ehepaare pflegten freundschaftliche Kontakte, und Regers wurden mehrfach in deren Gästevilla in Berg eingeladen. Im Juni 1904 probte Reger dort mit Sophie Rikoff „das ganze Opus 75“ und verbrachte mit seiner Frau Elsa den gesamten Sommer in dem von Theodor Rikoff 1899 erworbenen Haus, das gegenüber dem Schloss liegt.

Umbau durch einen berühmten Architekten

1913 wurden für den nächsten Besitzer Dr. Fritz Stahlmann weitere Umbauten durch den Architekten Bernhard Borst vorgenommen. Er erweiterte die Nordseite und gab dem Anwesen durch gestaffelte Terrassen und eine neue Farbgebung eine leichtere und elegantere Erscheinung. Das Parktor und der Eisenzaun wurden in Jugendstilform gehalten. Bernhard Borst hatte seine Vorstellungen von einer

besseren Wohn- und Baukultur durch den Bau der Wohnanlage Borstei in München Laim mit 26 Wohnhäusern zu seiner Lebensaufgabe gemacht.

1919 erwarb Philipp Rosenthal, Besitzer einer Porzellanfabrik in Selb und Geheimer Kommerzienrat, die Villa und ließ diese ein weiteres Mal umbauen. In dieser Zeit kamen das Bootshaus mit dem schönen Teepavillon gegenüber dem Anwesen hinzu und das bronzenes Reiterstandbild des Hl. Georg links im Park, das vom Bozener Bildhauer Andreas Kompatscher 1926 gefertigt wurde. Er studierte an der Münchner Akademie der Bildenden Künste und wirkte ab 1909 als Professor und Leiter der Abteilung für Steinbildhauerei an der Staatsgewerbeschule in Bozen.

Philipp Rosenthal war in zweiter Ehe mit Maria Frank verheiratet. Nach 1933 wagten die Machthaber es nicht, wegen seiner jüdischen Abstammung direkt gegen ihn vorzugehen, um das Ansehen des exportstarken Unternehmens im Ausland nicht



Die Villa Rosenthal.



Das Landhaus Poschinger um 1900.



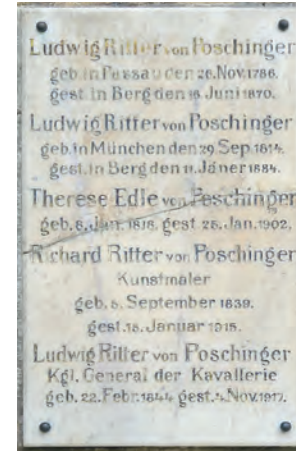
Richard von Poschinger – Fischerboote am See.

zu beschädigen. Trotzdem musste Rosenthal 1934 den Vorstandsvorsitz niederlegen. Nach seinem Tod im März 1937 heiratete seine Witwe den französischen Grafen de Beurges in Cannes. Der Bauzustand der Villa verschlechterte sich in den 70er Jahren derart, dass eine Abbruchgenehmigung erteilt wurde.

Als der Münchner Architekt Peter Lanz in den 80er Jahren die marode Villa kaufte, stellte er das Erscheinungsbild des Baudenkmals mit vorbildlichem Ergebnis wieder her, und mich freut es jedes Mal, dass hier einmal nicht die Abrissbirne zum Einsatz kam.

Wir gehen ein Stück weiter und sehen etwas versteckt das Landhaus Poschinger. Generalleutnant Karl von Fuchs hatte das Haus 1856 bauen lassen, und 1874 erwarb es der Kaufmann Ludwig von Poschinger, der seine erste Villa, die an die Schlossmauer angrenzte, an König Ludwig II. verkaufte.

1905 erbt der Landschaftsmaler Richard von Poschinger das Anwesen. Die Familie von Poschinger entstammte einem alten bayerischen Adelsgeschlecht, dessen Stammlinie im Bayerischen Wald begann und 1140 erstmals urkundlich



Familiengrab von Poschinger.

genannt wurde. Er war seit 1859 Meisterschüler von Adolf Lier, in dessen private Malschule er 1870

eintrat, nachdem er zunächst eine Kaufmannsausbildung absolviert hatte. Er malte ausschließlich stimmungsvolle Landschaften, und seine Werke sind von sensiblen Lichtempfindungen geprägt. Zahlreiche Studienreisen führten ihn nach England, Belgien, Holland und Italien, aber er blieb seiner oberbayerischen Heimat treu. Fast jedes Jahr waren seine Gemälde auf den Ausstellungen im Münchner Glaspalast zu sehen. Sein Grab befindet sich in einer Familiengrabstätte auf dem Aufkirchner Friedhof. Noch heute ist das Landhaus weitestgehend in seiner ursprünglichen Form erhalten.

Nun folgen wir der Seestraße bis zum großen Kinderspielplatz.

Gegenüber hat die Gemeinde Berg das Grundstück direkt neben dem Strandhotel Berg, das ihr gemeinsam mit der Bayerischen Seenverwaltung gehört, umgestalten lassen. Nun hat man freien Seezugang kann auf Steinquadern am Wasser sitzen und den freien Ausblick aufs gegenüberliegende Ufer genießen. Baden ist allerdings nicht gestattet, da das Grundstück in unmittelbarer Nähe zum Steg der Seenschiffahrt liegt, und es zu Konflikten zwischen Schwimmern und der Schifffahrt durch Baden kommen könnte.

Gleich nebenan haben wir die Möglichkeit, im „Strandhotel Berg“ bayrische Spezialitäten zu genießen, ob im Restaurant, auf

Ihre Podologiepraxis
in Aufkirchen!



Schneider
Podologie





Als sektorale podologische Heilpraktikerin
biete ich Ihnen eine ganzheitliche Behandlung.

www.podologie-schneider.de

+49 160 9910 5130

Farchacherstr. 16 | 82335 Berg

- Medizinische Fußpflege
- Nagelpangentherapie
- Orthesen
- Nagelprothetik
- Druck & Reibungsschutz
- Pilzbehandlung



der Seeterasse oder im Biergarten – immer mit fantastischem Seeblick. Das Hotel hat eine sehr bewegte Vergangenheit.

Es wurde ungefähr um 1900 für Eleonore Knecht von Josef Fischhaber aus Starnberg geplant und gebaut und wechselte nicht nur seine Besitzer bzw. Pächter sehr häufig, sondern auch seinen Namen. Von Hotel am See, Strandhotel Berg bis Seehotel Schloss Berg und Hotel Schloss Berg war alles vorhanden. Der beeindruckende Zusatz „Schloss Berg“ war erst möglich, als die Wirtschaft „Gasthof Schloss

Berg“ von Joseph Wiesmaier in der Wittelsbacherstraße in Unterberg geschlossen wurde. Im Archiv Berg konnte ich viele Konzessionsgesuche finden, von einer Fanny Wagner am 01.09.1900, einem Schmidt Kaspar und Witt Georg 1910. Im Mai 1910 übernahm Otto Bock das Hotel und baute es zu einem „erstklassig geführtem Haus mit modernem Comfort, wie elektrischer Beleuchtung, Bäder und einer internationalen Küche“ aus. Das Hotel war nur im Sommer geöffnet, im Winter war er im Sudan, da er Mitbesitzer des Khartoum Grand Hotels war,

welches auch heute noch zu den berühmtesten Hotels der Welt gehört.

1929 wurde der neue Dampfersteg von der Firma Simmerding gebaut und 1934 noch einmal erweitert.

Gehen wir noch ein Stück südlicher, kommen wir zur Villa Knecht, welche 1895 für Eleonore Knecht, die Hotelbesitzerin vom Seehotel, ebenfalls vom Baumeister Josef Fischhaber entworfen und gebaut wurde. Das Anwesen weist sehr deutliche Merkmale einer toskanischen Villa auf. Die Veranda wurde auf Steinsäulen gestellt,

die Freitreppe und die verglaste Veranda haben südländische Züge, und die Fassadengestaltungen sind anmutig. Nach ihrem Tod wurden ihre Antiquitäten, Kunst, und Einrichtungsgegenstände aus dem Nachlass im Juni 1909 in der Galerie Helbig verkauft. Der Besitz ging auf Ottilie Knecht über, und noch im selben Jahr verkaufte sie die Villa an Kaspar Braun, den Herausgeber des Münchener Bildbogen und der Fliegenden Blätter. 1931 ging der Besitz dann an Franz Kühn über.

Hoffischer Lidl baute sich ein Häuschen

Ein paar Schritte weiter sehen wir auf der rechten Seite ein Haus mit einer Tafel, auf der geschrieben steht, dass hier der „Hoffischer Jakob Lidl ein Häuschen baute“. „Manche sagen, dass er sich nach dem Tode König Ludwigs II. auf rätselhafte Weise ein Häuschen direkt am See leisten konnte und es noch bis zum Bürgermeister der Gemeinde Berg brachte. Er spielte in der Todesnacht von Ludwig II. am 13. Juni 1886 eine zentrale Rolle. Lidl war es, der die Leichname von Dr. Gudden und Ludwig fand, man vermutet, dass er auch eine zentrale Figur in einer geplanten Flucht des Königs aus seinem Schlossgefängnis in Berg gewesen war. Jakob Lidl findet zusammen mit dem Schlossverwalter Huber und dem Nervenarzt Dr. Müller die im See treibenden Leichen des Königs und von Dr. Gudden“. (siehe auch *Bergblick* 1/2024).

Nun kommen wir rechterhand zu einem rötlichen Haus mit grünen Fensterläden. Hier stand



Das ehemalige Landhaus Schwaiger.

einst das Kastenjacklgüt, das Haus der Schwiegereltern von Andreas Graf, das durch den Neubau eines Landhauses ersetzt wurde. 1864 ging es in den Besitz der Familie Schwaiger über und 1980 nach einem weiteren Abbruch und Neuaufbau in den Besitz von Leopold von Bayern. Noch vor der Schlossmauer sehen wir rechts ein weiteres Gebäude, welches in der Denkmalliste als ehem. Villa Poschinger gelistet wird. 1860 erbaut, erwarb es 1862 der Kaufmann Ludwig von Poschinger, der den

Besitz wiederum 1874 an das Königshaus veräußerte und sich dafür das Landhaus nördlich in der Seestraße kaufte. Das denkmalgeschützte Haus wurde 1990 umfassend renoviert und befindet sich im Besitz des Wittelsbacher Ausgleichsfonds (WAF).

Nun gehen wir an der Schlossmauer den Berg hinauf. Links sehen wir rechts ein weiteres Gebäude, welches in der Denkmalliste als ehem. Villa Poschinger gelistet wird. 1860 erbaut, erwarb es 1862 der Kaufmann Ludwig von Poschinger, der den



Urlaubsunterkunft von Max Reger: der vormalige Schmiedhof.



Faschingsumzug vor Seehotel, zunächst nur „Restauration“, später „Hotel am See“ (Foto rechts von 1903).



Romantischer Sonnenuntergang: Blick nach Süden vom Dampfersteg aus.



Urlaubsgrüße von Max Reger an seinen Verlag Lauterbach & Kuhn.

schmiede von Berg beherbergte. Im Jahr 1899 kaufte Theodor Rikoff das Haus für 11.000 Mark. Hier verbrachte Max Reger mit seiner Gattin Elsa 1904 den Sommer

auf Einladung der Rikoffs. Max Reger schrieb an seinen Freund Karl Straube: „Wir wohnen hier in einem kleinen Häuschen ganz für uns! Nämlich, wir brauchen

keinen Pfennig Miethe zu zahlen! Rikoff, den Du ja auch kennst, hat uns seine zweite kleine Villa völlig kostenlos zur Verfügung gestellt!“ Hier entstanden auch seine Beet-hoven-Variationen op. 86.

2019 fiel auch dieses Haus der Abrissbirne zum Opfer, und – erdrückt von den beiden Neubauten auf diesem Grundstück – verschwindet der Charme des kleinen Häuschens dahinter leider gänzlich!

Bereits im 30-jährigen Krieg in Betrieb: die alte Mühle

Der nächste Bau linkerhand ist die große Mühle, die schon 1405 erwähnt wurde. Seit 1683 befindet sie sich nun im Besitz der Familie März. Die alte Getreidemühle



Die traditionsreiche Getreidemühle in der Mühlgasse, rechts deren altes Mahlwerk, das noch vorhanden ist.



soll während der Pestzeit und des 30-jährigen Krieges die einzige im weiteren Umkreis gewesen sein. Ab 1895 wurde die Wasserkraft des Mühlbachs auch für die erste Stromgewinnung genutzt. Damit verfügte die Familie März als einer der ersten Betriebe in der Region über Elektrizität. Nachdem die Mühle mit einer Turbine ausgestattet worden war, betrieb sie auch eine Haferquetsche, eine Kreissäge und eine Dreschmaschine. Das Wasser floss damals über eine Holzbrücke in die Mühle.

Königsschloss mit wechselndem Gesicht

Gegenüber der Mühle befindet sich der Eingang zum Schloss Berg, das aber leider nicht beachtet werden kann.

Das Schloss hat von allen Schlössern am See am häufigsten sein Aussehen verändert.

Noch vor 1486 gab es Pläne zum Bau eines Herrenhauses in Holz, die Hans Ligsalz von Herzog Wilhelm IV. gestattet wurden. 1570

wurde Georg Ligsalz als Bauherr erwähnt. Er hatte bis 1560 die größten und wichtigsten Anwesen von Berg in seinen Besitz gebracht und hat den vermutlich bestehenden mehrgeschossigen Bau noch einmal erneuert, da der Sitz Berg, der ab 1571 das Hofmarksprivileg innehatte, nun als „gemauertes Haus mit Einfang und Zugehörungen“ benannt wird. Nach weiteren Besitzerwechseln kaufte Johann Georg von Hörwarth am 8. Juli 1610 die überschuldete Hofmark Berg von Georg Ligsalz

und bezeichnet das Anwesen als „schlecht gemauerte Behausung“. Er war „Geheimer Rat und Landschaftskanzler zu München“. Neben seinen politischen Tätigkeiten war er noch Philologe, Mathematiker und Astronom und stand mit zahlreichen Gelehrten im Gedankenaustausch, darunter auch mit Johannes Kepler, dem Entdecker der Planetenbahnen, dessen Aufstieg er gefördert hat. Er veröffentlichte Schriften zur Astronomie und zur ägyptischen Mythologie. Seine Marmorbüste



Schloss Berg auf einem Stich von Michael Wening aus dem 18. Jhd.

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN KLEIN OHG
 Graslitzer Str. 23 a
 82538 Geretsried

70 JAHRE FAMILIENTRADITION
 Wir beraten Sie in allen Fragen, erledigen sämtliche Behördengänge und kommen auf Wunsch zu einem persönlichen Gespräch zu Ihnen ins Haus.

Schießstättstr. 96
 82515 Wolfratshausen

TEL. 08171 - 6911

Wir sind Tag und Nacht erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen.

Dampfersteig Berg
 Foto: H. D. Klein



Schloss Berg um 1900: Ansicht von Süden aus (re.) und von der Nordseite mit Isoldenturm.



hat König Ludwig I. in der Bayerischen Ruhmeshalle aufstellen lassen.

Nach seinem Tod am 10.01.1622 übernahm sein Sohn Johann Georg von Hörwarth die Hofmarken Berg, Allmannshausen und Biberkor und baute das Schloss Berg nochmals im Stil der italienischen Villenarchitektur der Spätrenaissance um. Er starb am 3. Oktober 1657. 1676 verkaufte dessen Sohn Hans Ludwig Hörwarth das Schloss an Kurfürst Ferdinand Maria auf „nachhaltiges“ Ansuchen.

Der Kurfürst wollte rund um den See mehrere Standorte für seine Seefeste und Seejagden errichten und konnte im September 1678 auch noch von Johann Urban und Friedrich Aloys Hörl, Schloss Kempfenhausen übernehmen. Er

wünschte offensichtlich, diesen Uferabschnitt des Sees für seine Zwecke zu bekommen, da zwischen Berg und Kempfenhausen die Gasse des Wildzauns endete, durch den das Wild aus dem Forstenrieder Park in den See getrieben wurde.

Königliche Gaudi – die Hirschjagd vom Schiff aus

Die in ganz Europa berühmten Jagden und Seefeste wurden durch die Flotte mit dem Prunkschiff Bucentaur noch glanzvoller. Das prachtvolle Schiff ließ der Kurfürst anlässlich der Geburt des Thronfolgers Max Emanuel bauen. Mit dem Tod Ferdinand Marias 1679 war die Zeit der überschwänglichen Feste erst einmal vorbei, denn sein Cousin, der Freisinger

Bischof Albrecht Sigmund erbt Schloss und Hofmark. 1685 fiel Berg wieder an Max Emanuel bis zu dessen Tod 1726 zurück.

Anlässlich der Hochzeit des Kurprinzen Karl Albrecht (seit 1742 als Karl VII. Kaiser des Heiligen Römischen Reiches) mit der Habsburgerin Maria Amalia erlebte Schloss Berg im Jahr 1722 eines der schönsten Feste mit nächtlichen Feuerwerken und Lichterketten rund um den See. Kurfürst Karl Albrecht kam gerne nach Schloss Berg, das zu dieser Zeit mit einem Wassergraben und einem großen barocken Garten umgeben war.

1791 wurde das Schloss wieder hergerichtet, und Kurfürst Max IV. Joseph ließ es 1802 neu einrichten und stattete es luxuriös aus.



Gut geschützt vor neugierigen Blicken: das heutige Schloss Berg.

1807 – inzwischen war er König Max I. von Bayern – wurde der Garten von dem bedeutenden Landschaftsgärtner Ludwig von Sckell nach englischem Vorbild umgestaltet. Als König Max I. den

Tegernsee als Sommersitz entdeckte, zeigte er nur noch wenig Interesse an Berg, ebenso sein Nachfolger Ludwig I. Erst unter Max II. erstrahlte das Schloss in neuem Glanz. Er beauftragte Leo



Die neugotische Kapelle, die noch heute im Schlosspark steht.

von Klenze mit einem Umbau, ließ zwei Erkertürme anbauen und einen Anlegesteg errichten für das für ihn gebaute Dampfschiff „Maximilian“, mit dem er auf die Roseninsel fuhr.

Sein Sohn Ludwig II., seit 1864 bayerischer König, liebte Schloss Berg und verbrachte ganze Sommermonate am Starnberger See.



Kurfürstliche Treibjagd: Eine Hundemeute treibt den Hirsch in den See vor die erlauchte Jagdgesellschaft.

Oft unternahm er lange Ausritte sogar bis Linderhof. Wenn seine Cousine Kaiserin Elisabeth von Österreich in Feldafing weilte, traf er sich mit ihr in Possenhofen oder auf der Roseninsel. Im Schloss empfing er auch Richard Wagner, der 1864 in Kempfhausen wohnte und den Ludwig schwärmerisch verehrte. Ihm zu Ehren ließ er seine Räume mit Motiven aus Wagneroperen bemalen und 1865 den „Isoldenturm“ anbauen.

Ludwig II. ließ auch westlich des großen Springbrunnens einen Glaspavillon aufstellen, und an einer anderen Stelle des Parks wurde ein weiterer Pavillon errichtet, der dem „Maurischen Kiosk in Linderhof ein wenig nachempfunden wurde. 1876 wurde die neugotische Kapelle gebaut, die als einzige der Bauten heute noch existiert.

1868 inszenierte Ludwig II. noch einmal ein letztes höfisches Fest in Berg und am See, das er der russischen Zarin Maria Alexandrowna zu Ehren gab.

Am 16. Juli 1870 soll König Ludwig II. in Schloss Berg die Mobilmachung der Bayerischen Armee zum Krieg gegen Frankreich unterzeichnet haben, und am 11. September 1878 erteilte er in Berg seine Genehmigung für die Bezeichnung der bayerischen Farben in Weiß/Blau an das Staatsministerium.

Heute ist das Schloss vor allem wegen des tragischen Todes von König Ludwig II. bekannt, der die letzten Tage seines Lebens entmündigt im Schloss unter Hausarrest stand und unter rätselhaften Umständen zusammen mit seinem Leibarzt Dr. Gudden am 13. Juni 1886 zu Tode kam.

Nach dem Tod des Königs wurde im Schloss nichts verändert, die Räume wurden bald darauf als König-Ludwig-Museum zur Besichtigung frei gegeben. Nach dem zweiten Weltkrieg und der Einquartierung von Angehörigen der Besatzungsmacht zeigten sich große Schäden. 1950 wurde der Bau grundlegend renoviert und rückgebaut auf den Zustand von

1800, vor allem ohne Türme, und die zweite eingebaute Treppe wurde wieder entfernt. 1985 wurde das Schloss einer Fassadenkorrektur unterzogen, und es gelang mit einer wärmeren Farbgebung, dem Schloss wieder Würde und Ausstrahlung zu geben. Schloss Berg dient dem Chef des Hauses Wittelsbach als Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.

Wir biegen gegenüber vom Schlosseingang links in die Mühlgasse ein, oberhalb sehen wir noch ein Gebäude des WAF (Wittelsbacher Ausgleichsfond) stehen, in dem sich Wohnräume für die Bediensteten des Schlosses befanden. Allerdings wird auch dieses Gebäude vermutlich aus dem Ortsbild von Unterberg verschwinden.

Unter Begleitung des Mühlbachs gehen wir direkt auf ein gelbes Gebäude zu, den Marstall.

Das ehemals zum Schloss Berg gehörende, denkmalgeschützte Gebäude besteht aus einem zweieinhalbgeschossigen langen Trakt mit Friesen an den Giebeln. König



Der „Kini“ hoch zu Ross und als Dekorationsobjekt für seine Fans.

Ludwig II. ließ 1866 den Marstall als repräsentative Stallung für seine Pferde in unmittelbarer Nähe zum Schloss Berg errichten. Im Erdgeschoss waren seine königlichen Rösser untergebracht, im ersten Obergeschoss wohnten die Bediensteten, und im Erdgeschoss wurde Heu und Getreide gelagert.

Der Kini war ein guter Reiter

Zu den Bediensteten Ludwigs II. gehörte auch der Stallmeister Richard Hornig (1841 - 1911), der 1867 seinen Dienst beim König angetreten hatte. Als ständiger Begleiter und mit Briefen und Geschenken umworbener Günstling erledigte er bisweilen sogar Aufgaben eines Kabinettssekretärs. Für seine Dienste wurde der „edle, gute Richard“ großzügig belohnt. Der König schenkte ihm eine Villa am See bei Allmannshausen. Als 1885 finanzielle Probleme die Bauarbeiten an den Schlössern stocken ließen, gab der König auch Hornig die Schuld und „verbannte“ ihn aus dem königlichen Umfeld, indem er ihn in das Gestüt Rohrenfeld bei Neuburg an der Donau versetzte.



Investor das Gebäude originalgetreu. In den Obergeschossen sind heute Wohnungen und Büros untergebracht. Die ehemaligen Stallungen im Erdgeschoss dienen als Veranstaltungssaal und können für private Feiern und Hochzeiten, Ausstellungen und Konzerte sowie für Tagungen genutzt werden.

Gleich hinter dem Marstall hat Robert Wegscheider, genannt Stego, den Platz gegenüber der Mühlbachbrücke sehr originell und liebevoll dekoriert.

Bevor wir rechts über die Mühlbachbrücke gehen, sehen wir am nördlichen Ende der Mühlgasse die ehemalige Ölmühle stehen. Hier wurde aus Bucheckern das Öl „geschlagen“, wodurch die Straße „Ölschlag“, die dort zum See abzweigt, ihren Namen bekam.

Wir überqueren hier nun aber die Brücke, queren den Parkplatz zur Waldstraße, gehen leicht rechts damit wir gegenüber der Container die Treppen links zum Etztal hinauf gehen können. Wir folgen dem kleinen Pfad durchs Etztal und biegen oben angekommen links in die Etztalstraße ein. Nun folgen wir dieser Straße für ca. 100 m und biegen wieder links



Heute ein Ort kultureller Veranstaltungen und Festivitäten: der ehemals königliche Marstall.



Noch dünn besiedelt: Unterberg auf einer Luftaufnahme von 1937.

in die Ettlalbreite ein. Hier gehen wir ca. 200 m, biegen links in die Perchastraße ein und gehen zum Kreisel an unseren Ausgangspunkt.

Obwohl ich am Anfang gedacht habe, dass es hier aufgrund der Länge des Spaziergangs nicht viel zu erzählen gibt, ist er doch wieder einmal prall gefüllt mit Informationen für Sie. Ich freue mich schon wieder auf den nächsten Spaziergang mit Ihnen!

Streckenlänge: ca. 4 km

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Einkehrmöglichkeit: Strandhotel Berg in Unterberg

Quellen:

Oeconomische Encyclopädie (1773 bis 1858), herausgegeben

von D. Johann Georg Krünitz
Berger Geschichten, erzählt von Leopold Ortner (Postbote von Berg von 1895 bis 1935)

Firmengeschichte Familie Rosenthal/Selb

Gerhard Schober: Frühe Villen und Landhäuser am Starnberger See

Über Sophie Rikoff und Max Reger, in: Reger-Werkausgabe
Volker Buchner, Bd. 2 – Malerei am Starnberger See

Uni Heidelberg – Münchner Bilderbogen

Recherche Martin Hofmann-Remy – Archivar Gem. Berg

Schatzlhof-Chronik (Auszüge)

Egyptian Gazette vom

19.03.1906 – G. Otto Bock

Chronik von Berg H.R. Klein

Starnberger See und Würmtal von Richard Paulus – Wanderführer von 1926

Staatliche Archive Bayern: Schulung Basiswissen Archive 2022

Regierung von Oberbayern - Liste der Baudenkmäler in der Gemeinde Berg

Ich danke Margarita Wiegand für ihre Erzählungen über Franz Heißerer

Ihre Spaziergängerin B

Jetzt als Buch

Berg Wanderungen

von **Angela Schuster**

alle bisherigen 15 Spaziergänge aus *BergBlick* in einem Buch



Platzhalter für Bildunterschrift Platzhalter für Bildunterschrift.



Format DIN A5, Softcover,
108 Seiten, Preis 15,90 €
ISBN 978-3-9822633-3-5

Erhältlich in Kürze in Berg bei
Buchhandlung Schöner Lesen,
Drogerie Höck, Aufkirchen,
Fischladen Allmannshausen
oder unter www.ambacher-verlag.de -> Webshop

Das Treppenhaus als Willkommensgruß



Gesamtsanierung eines Treppenhauses in München-Sendling

Ein Treppenhaus ist ein wichtiger Ort für die Begegnung Ihrer Bewohner und ein Willkommensgruß an alle, die das Haus im Wechsel der Jahreszeiten betreten.

Treppenhäuser historischer Bauten erzählen uns Geschichten. Nirgendwo findet man so viele Zeitzeugen wie in alten Treppenhäusern. Erbaut wurde dieses Gebäude 1910 in München, und seit dieser Zeit hat sich technologisch natürlich vieles verändert. Ziel dieser Sanierung war, das Treppenhaus dem historischen Vorbild und natürlich den damals verwendeten Materialien möglichst nahe zu kommen. Unter Federführung des Architekten Dipl.-Ing. Thomas Kortyka wurde von unserer Seite das Farb- und Lichtkonzept erstellt und durch unsere Maler sowie durch ein Team von ausgezeichneten Handwerkern meisterlich umgesetzt.

Nach über einem Jahr Planungs- und Renovierungsarbeiten ist das Werk nun vollbracht und erstrahlt in neuem Glanz.

PIXNER
Geben Sie der Natur Ihr Zuhause

Meisterbetrieb für feine Malerarbeiten
mit Mineral-, Kalk- und Naturölfarben
Pixner GmbH



IDENTITÄTSRÄUME

Farb- und Lichtgestaltung
Innenarchitektur
Projektkoordination

Am Schlichtfeld 11, 82541 Münsing, Tel 08177/998484, www.pixner.de, www.identitätsräume.de
Mo. bis Fr., 8:00 bis 12:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Verbraucherzentrale Bayern:

Förderung nutzen, Heizungstausch frühzeitig planen

Hauseigentümer können jetzt von den neuen Fördersätzen profitieren. Unterstützt wird der Austausch alter, fossiler Heizungen mit Zuschüssen von bis zu 70 Prozent. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern hilft bei der Entscheidung.

„Wer eine Heizung hat, die älter als 15 Jahre ist, sollte beginnen, sich über ein neues Heizsystem Gedanken zu machen“, sagt Sigrid Goldbrunner, Regionalmanagerin Energieberatung bei der Verbraucherzentrale Bayern. „Denn wenn die Heizung erst einmal defekt ist, bleibt in der Regel kein zeitlicher Spielraum, um die langfristig günstigste Lösung zu wählen.“

Attraktive Grundförderung

Der Zeitpunkt für die Planung sei jetzt günstig, denn seit Ende

Februar ist das Förderportal der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) freigeschaltet. Wer seine fossile Heizung auf erneuerbare Energien umstellt, bekommt eine Grundförderung von 30 Prozent. Ist der Heizungstausch bis Ende 2028 durchgeführt, winkt ein zusätzlicher Klimageschwindigkeitsbonus von 20 Prozent. Wird die Immobilie von dem Eigentümer selbst genutzt und liegt das zu versteuernde Haushaltsjahreseinkommen unter 40.000 Euro, kommt ein Einkommensbonus

in Höhe von 30 Prozent hinzu. Insgesamt ist die Förderung auf 70 Prozent der Kosten begrenzt.

Vor-Ort-Termin mit Energieberater

Um Hausbesitzer bei der Entscheidung für eine wirtschaftlich und technisch passende neue Heizung zu unterstützen, bietet die Verbraucherzentrale Bayern einen Vor-Ort-Check zum Thema Heizungserneuerung an. Dank der Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz müssen Eigentümer für die Beratung lediglich eine Eigenbeteiligung von 30 Euro beitragen.

Energieberatung der Verbraucherzentrale

Auch bei weiteren Fragen zur Energieeinsparung hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern. Die Beratung findet online, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch statt und die Energie-Fachleute beraten anbieterunabhängig und individuell. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de oder bundesweit kostenfrei unter der Telefonnummer 0800 – 809 802 400. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Bayern wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Energieberatungstermine können auch bei der Energieagentur KLIMA³ der drei Landkreise Starnberg, Fürstenfeldbruck und Landsberg am Lech unter Telefon 089/193 31239-11 gebucht werden. Weitere Infos gibt es unter www.klimahochdrei.bayern.B

HIER WERDEN WÜNSCHE METALL



TOM CARSTENS
SCHMIED & GESTALTER

Angerbreite 39 · 82541 Degerndorf
Telefon 08171-267981 · Mobil 0177-5007082
WWW.TOMCARSTENS.DE



Ihr Anliegen - Unsere Aufgabe - Ihr Erfolg

Wir unterstützen Ihr Unternehmen in den Bereichen:

Arbeitssicherheit / Arbeitsschutz

als Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi) sowie Handwerksmeister bieten wir Ihnen das „Safety-Paket“ vom Handwerksbetrieb bis Industrie, von Büro bis Produktion.

- gesetzlich geforderte Grund-/ Regelbetreuung
- Sicherheits-/ Mitarbeiterunterweisungen
- Gefährdungsbeurteilungen
- Aufbau einer Arbeitsschutzorganisation, uvm ...

Auftrags- und Projektmanagement

als Master Professional of Business Management mit jahrelanger Berufserfahrung als Führungskraft bekommen Sie professionelle Unterstützung bei Entwicklung, Planung, Ausführung von neuen Projekten und Aufträgen.

- Akquise / Abwicklung / Abrechnung
- Recruiting / Auswahl von Personal und Ressourcen
- Personalentwicklung und Führung
- Entwicklung geeigneter Prozesse

Interesse / Kontakt:

Kontaktieren Sie uns, denn „Ihr Anliegen ist unser Antrieb“.

Wir freuen uns auf Ihre individuelle Anfrage

Kilian Berger



www.b-k-management.de

E-Mail: info@b-k-management.de Tel.: 08171 / 386 711

Anschrift: Am Bichl 6a in 82335 Berg

Berg, was bist du? Blicke in deinen Spiegel. Was ist dein Leben? Ein Spiel der Gegensätze, von alter Bauern- und Handwerkskultur bis zur Super-Städtekultur, in uneinsehbaren hohen Hecken eingeschlossen, eine schlafende Kultur.

Berg, deine Lebenswelt wird immer enger und dichter, alles drängt unter deinen Rock in Baulücken und freien Flächen. Und wie in einen Bienenstock mit menschlichen Arbeiterbienen und Drohnen bist du bevölkert. Doch auch mit vielen halb und ganz leerstehenden Häusern – für Wohnungssuchende gäben sie eine notwendige Unterkunft. Gebt ihnen eine Chance!

Berg, was ist dein Pulsschlag und dein Leben? In den Dörfern am Dorfspielplatz spielende Kinder, eine kräftige Jugend, in die Zukunft blickend. Florierende Handwerks- und Gewerbebetriebe und nicht zuletzt, die Senioren/innen mit ihrem silbrig-glänzenden Haarkleid auf den Häuptern, dankend für ihr gemeistertes Leben.

Der Puls von Berg sind die Vereine, die Feuerwehren, der Klang der Musikkapellen und (noch) Kirchenglocken, die zum Gebet und Stillehalten rufen.

Und dein neuer Pulsschlag? Statt Kuhglocken auf der Weide, eine glänzende Pferdekultur überall an allen Ecken und Winkeln, erst die Kinder und Erwachsenen auf ihren niedrigen Ponys und dann die wiehernde, stampfende und in Steigbügeln mit schwarzen Lackstiefeln blickenden Reiter, von der Erde schon etwas abgehoben in ihrer herrlichen Welt,



Steffe Mair

KOLUMNE

Berg im Spiegel Eine Betrachtung

ist doch wunderbar! Und weiter schlägt dein Puls zu den schnauzigen Vierbeinern groß und klein, in allen Rassen. Ist die Gemeinde jetzt wohl auf den Hund gekommen, fragt man sich? Oh, nein, im Gegenteil, es ist nichts einzuwenden, wenn sie beim Gassigehen an der Leine laufen. Doch das Rehwild leidet große Not, wenn in den Morgen- und Abendstunden die Hunde auf freier Fläche laufen, kommen die Rehe nicht mehr heraus zum Äsen. Das ist bitteres Fasten!

So hat Berg noch vieles zu bieten: Ein Sammelsurium von Baukultur, von ehrwürdig stimmigen Bauwerken alter Baumeister, und auch neueren ansehnlicheren Wohnkultur, bis zu stumpfen, kartonähnlichen Lebenskisten mit Flachdach, ohne einer schutzgebenden Überdachung und schwarzer Architektenflausen ist doch alles möglich. Und sie werden später mal keines Denkmalschutzes würdig sein.

Doch diese neue Flachdachkultur ist zukunftsweisend zur Natur, und flächensparend mit

Dachgärten. Dieselben, was ich nicht hoffe, werden dann bei Starkregen überflutet werden und der unbeliebte Segen wird sich über Außen- und Innenwände ergießen. So ein trauriges Beispiel war Farchachs ehemaliges Flachdachfeuerwehrhaus, wo selbst das Rettungsfahrzeug im eigenen Haus beinahe im Regen stand und gerettet werden musste – das sollte nicht nochmals Schule machen!

Und so wird es bei den Wohnhäusern (Verstehen Sie etwas Spaß oder nicht?) zum Natursegen, denn so wie bei den Bäumen eine hochwertige Pilzkultur sprießt, so auch an den Hauswänden innen und außen ein Pilzreichtum (genannt: Schwammerl) gedeiht. So sei der Mensch wieder an seinem Ursprung angelangt. Wunderbar! Und ich hoffe, ihr bleibt trockenen Fußes im Haus. Schwammerl gibt's im Supermarkt genug.

Berg hat eine Müllbeseitigung in vollendeter Form. Und was vorgestern gekauft, kommt morgen oft schon wieder in den Abfallcontainer. Und weiter hat Berg einen Bauhof der Extraklasse. Die männlichen Straßenmeister mähen, schnipseln, stutzen und kehren und sind, wie man so sagt, die reinen Putzteufel. Und dass sie dem Bürger noch die Schuhe putzen, wäre zuviel des Guten.

Und so bist du, Berg, ein Vorzeigeobjekt. Wenn dein neues Gemeindezentrum von außen nach innen und umgekehrt pulsiert und wenn deine weiße Weste weiterhin weiß bleibt, und die Krone am Kreisel ihren ehrlichen Glanz nicht verliert, ist alles wunderbar.

Euer Steffe Mair **B**



HOLZHAUSER MUSIKTAGE

Klassik am Starnberger See

13. bis 19. Juli 2024

Loth Hof Tenne | Lothgasse 5 | 82541 Münsing

Samstag
13. Juli
19:30h

MEISTERKONZERT

Zlata Chochieva, Klavier

Sonntag
14. Juli
11:00h

KINDER-MITMACHKONZERT

Komm, wir tanzen um die Welt!

*2 Schwestern auf musikalischer Reise
mit Geige & Cello*

Dienstag
16. Juli
19:30h

TENNE | KLÄNGE | TRÄUMEREI

Sommerabend mit Musik der Romantik
Für Klavier | Cello | Schlagzeug | Gesang

Donnerstag
18. Juli
19:30h

ACH DU MEIN ALLES!

Robert & Clara Schumann

*Konzert & Lesung mit Anatol Regnier &
Mitgliedern des BR Symphonieorchesters*

Freitag
19. Juli
19:30h

JUNGE TALENTE

Abschlusskonzert der Meisterkurse
Violine und Gesang

VVK ab 1. Juni unter

www.holzhauser-musiktage.de

oder in Münsing im Loth Hof Laden (nur Barzahlung)

Berger Dableckn mit Fastenpredigt und drei realsatirischen Parodien

Der Berger Ureinwohner Christian Kalinke (67) alias „Bruder Bergspektivus“ hat am 22. März 2024 zum diesjährigen Berger Dableckn und drei realsatirischen Parodien eingeladen. Sämtliche Programmpunkte wurden von Berger Bürgerinnen und Bürgern gespielt. Die Moderation des Abends lag bei Carin C. Tietze und Andreas Ammer, musikalisch begleitet von der Lüßbacher Blasmusik.

Die Fastenpredigt

Warnung: Es ist nicht alles wahr, was stimmt.

Bruder Bergspektivus ruft zur Vorbereitung seiner Fastenpredigt alle Engel zusammen, die für

die Beobachtung der Berger Kommunalpolitik in 2023 zuständig waren. Was diese ihm zu berichten haben, kann er nicht brauchen. Freunde, wir sprechen von einer Bußpredigt, habt ihr denn keine Skandale, Affären oder dicke Pannen? Überall Kopfschütteln, bis

auf ein zögerliches „Vielleicht“ von einem schüchternen Visionengel. Dieser verweist auf das neue Leitbild der Gemeinde Berg, welches Anfang 2023 im Gemeinderat verabschiedet wurde. Ein Sonderbericht, den er dazu verfasst hat, trägt den Codenamen „Leidbild“, mit d wie Dora in der Mitte. Leidbild deshalb, da des Bürgermeisters Leidenschaft bei den anderen Leiden schafft. „Das klingt nach Ärger“, sagt Bergspektivus genüsslich und beginnt aus dem genannten Sonderbericht vorzulesen. Darin enthalten sind die Eckpunkte des neuen Leitbilds sowie die Ideen des Gemeinderats zu deren Umsetzung. Nachstehend wird auf ein paar der Vorschläge der im Gemeinderat vertretenen Parteien und Wählervereinigungen eingegangen:

• Gemeinwohl

Bürgermeister: Ich darf noch mal daran erinnern, dass wir uns im Leitbild dem Gemeinwohl verpflichtet fühlen. Gemeinwohl heißt Daseinsfürsorge. Also Wohnraum, Gesundheit, Kinderbetreuung, Infrastruktur, Energieversorgung, Klimaanpassung, Soziale Dienste. Hab ich was vergessen?

CSU: Aber hallo, schallt es aus der CSU Fraktion. Du hast die innere Sicherheit vergessen. Eines unserer Kernanliegen. Aber die Ampel hat bei der Grenzsicherung total versagt. Massenweise Vampire sind illegal eingereist und bedrohen unsere Gemeinde. Um Vampir-abwehrtauglich zu sein, braucht es mehr als den Kreuzerlass für Behörden. Wir müssen das

Canceln vom Herrgott verbieten, damit in Berg wieder mehr Kruzifixe in Privathaushalten aufgehängt werden. Bedenklich ist auch die Ernährungswende der Grünen, da die Leute zunehmend Bio-Knoblauch kaufen. Da wissen wir gar nicht, ob der gegen Vampire hilft.

BG: Also die CSU mit ihren Vampiren, lächerlich! Unsere Sorge gilt den Problembibern, den Problemkrähen, den Problemfischreiher, ja sogar Problemwölfe sollen schon im Berger Holz gesichtet worden sein. Da muss was geschehen. Wir haben auch schon mit unserem Jagdminister Hubert Aiwanger gesprochen und den Sachverhalt geschildert. Sein Terminkalender ist derzeit voll mit Demonstrationen. Aber sobald ein Zeitfenster offen ist, dann kommt er mit den Gebirgsschützen und erledigt das Problem.

• Soziales Miteinander

Bürgermeister: Wir wollen das soziale Miteinander stärken. Das ist keine leichte Aufgabe, da wir in Berg einen enormen Zuzug haben und sich die Leute zunehmend ins Private zurückziehen. Das Soziale ist doch eine Steilvorlage für die SPD. Oder?

SPD: In der Tat. Für das Soziale sind wir bekannt, in unserem Bekanntenkreis. Zählen da auch Arbeiter dazu, fragt der Bürgermeister. Und wenn ja, was denken die Arbeiter über das Soziale Miteinander? Aber Rupert, wir SPDler stammen doch aus der Arbeiterbewegung. Dennoch wissen wir nicht, was Bergs Arbeiter wollen. Bei uns gibt es so wenige. Deshalb haben wir die Bürger aufgerufen. Wann immer ein vermeintlicher

Arbeiter gesichtet wird, bitte diesen in ein Gespräch verwickeln, laut rufen: „Huch, ein Arbeiter“ und sofort den SPD Ortsverband benachrichtigen.

• Geschichte und Kultur

Bürgermeister: Ohne Herkunft keine Zukunft, und Kultur ist gemeinschaftsfördernd. Deshalb unsere Verpflichtung, die Arbeit an Geschichte und Kultur zu fördern.

QUH: Wir verstehen die Diskussion um kulturelle Aneignung nicht. Was ist gegen Rastalocken, Reggae Musik oder Sombrero-Hut einzuwenden? Ohne Aneignung keine Kultur. Wir haben auch schon mit unserem Gemeinderatskollegen Stefan Monn gesprochen, ob er uns seine Pferdekoppeln für ein Open-Air Festival überlässt. Motto: Winnetou und Old Shatterhand. Wir lassen uns unseren Winnetou nicht nehmen.

• Natur, Ressourcen und Klima

Bürgermeister: Wir sind kommenden Generationen verpflichtet. Das heißt, mit Ressourcen und der Natur schonend und nachhaltig umzugehen sowie den Klimaschutz aktiv zu betreiben. Grüne, jetzt seid ihr dran.

Grüne: Leute! Seid eins mit der Natur. Bergs neue Blühstreifen haben es bewiesen. Diese anzulegen und zu pflegen ist bewusstseinsweiternd. Erst recht, wenn wir künftig mit blühenden Hanffeldern zu tun haben. Und beim Fahrradfahren kannst Du Dein inneres Ich erkennen. Besonders wenn Du durch Aufkirchen musst oder in Richtung des Berger Kreisel's radelst. Selbst das Auf-sammeln von Hundekotbeutel

auf unseren beliebtesten Gassi-Routen kann befreiend wirken.

EUW: Wie wäre es, mal die Bürger selbst zu befragen? Das haben wir getan. Letztens an unserem EUW-Stammtisch. Der Aiwanger hat schon recht. Der Stammtisch ist der Beginn der Demokratie. Und was war das Ergebnis?, fragt der Bürgermeister. Zusammengefasst können wir festhalten: Wissenschaft ist das eine und Fakten sind das andere. Ja, und Fakt ist – extremes Wetter hat es früher auch schon gegeben. Hitze, Dürre, Starkregen, Hagel, Sturm, alles schon dagewesen. Demnach schlagen wir vor, die Maßnahmen der Grünen und den Klimawandel zu verschieben.

• Wirtschaft

Bürgermeister: Auch in Berg beobachten wir, dass Höfe sterben, kleine Läden verschwinden und Gastronomen die Öffnungszeiten verkürzen. Aber eine Gemeinde, in der kaum noch gearbeitet wird, verarmt. Nicht nur materiell, sondern auch sozial und kulturell. Deshalb unterstützen wir verträgliches Gewerbe und die entsprechende Infrastruktur.

CSU: Nur mit uns bekommt Berg die Kombination aus Tradition und Moderne. Deshalb unser Credo: Laptop und Lederhosen, Hashtag und Haxn, Bluetooth und Blutwurz, WLAN und Weißbier sowie Handy und Hendl.

QUH: Schmarrn! Wir müssen groß denken. Bavaria ONE, das Raumfahrtprogramm in Berg. Ein Kooperationsvertrag muss her. Zwischen dem Raumfahrtzentrum in Oberpfaffenhofen und unserer Volkssternwarte



Christian Kalinke alias Bruder Bergspektivus bei der Predigt.

in Aufkirchen. Wenn das fliegt, spielen wir in der Super-League.

• **Finanzen**

Bürgermeister: Jeder weiß, dass die Handlungsfähigkeit der Gemeinde stark von den Finanzen bestimmt wird. Demnach streben wir langfristig die Schuldenfreiheit an.

FDP: Wir stellen ja den Finanzminister in Berlin. Deshalb haben wir intensiv über Bergs Finanzen nachgedacht. Sehr ernsthaft sogar. Aber leider folgenlos. Das heißt nicht, dass wir keinen Beitrag leisten. Denn wir sehen uns als Wächter der Schuldenbremse.

• **Ortsentwicklung**

Bürgermeister: Was muss ich mir nicht alles von den Bürgern anhören. Leerstand und Luxussanierungen statt bezahlbares Wohnen, Investor-Bauten gefährden die Identität unserer Ortschaften. Immer mehr hohe Zäune und blickdichte Hecken bestimmen das Bild. Das nehmen wir uns jetzt im Leitbild zu Herzen und achten bewusst und sorgfältig auf eine maßvolle Ortsentwicklung sowie auf den Erhalt prägender Ortsbilder. Erstmals Einigkeit im

Gemeinderat nach dem Motto: Da können wir nicht viel machen. Die Gesetze sind halt so. Behörden lassen uns wenig Spielraum. So sieht Realpolitik aus. Kommentar: Erstaunen im Publikum.

• **Fazit**

Das Leben in der Kommunalpolitik hat üblicherweise zwei Seiten. Eine gute und eine schlechte. Die gute in Berg ist, dass skandalfrei und solide gearbeitet wird und ein zukunftsfähiges Leitbild existiert. Die schlechte, dass es für das neue Leitbild keinen Plan gibt, um es mit Leben zu erfüllen. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden.

Die drei Parodien

Weiter ging es mit drei gesellschaftskritischen Parodien aus der Feder von Christian Kalinke. Es gibt ja nur wenige Gemeinden, in denen die Milieus so weit auseinanderliegen wie in Berg. Da muss schon Kollege Zufall mithelfen, dass diese grundverschiedenen Lebenswelten zusammentreffen. Um dem Zufall etwas unter die Arme zu greifen, plant die Bürgerbeteiligung Berg in naher

Zukunft eine Ratschbankerl-Initiative. Parkbänke sind ein guter Ort, sich unabhängig von der Herkunft zu treffen und besser kennenzulernen. Und siehe da! Wo sich Menschen begegnen, fällt es leichter, trotz aller Unterschiede Gemeinsamkeiten zu entdecken. So auch bei den folgenden drei Parodien:

Parodie 1:

„So schee kumma nimma zam“.

Warnung: Nicht geeignet für Beauty Influencerinnen und ähnliche Berufe

Liebe Frauen, lasst euch von den unrealistischen Vorbildern der Schönheitsindustrie nicht verunsichern. Dass es auch anders gehen kann, wird in dem Stück: „So schee kumma nimma zam“ deutlich. Da kommen auf einem Ratschbankerl die Landwirtstochter Hannah, eine Bodypositivity-Anhängerin, und Tara, die Beauty-Chefin eines Frauenmagazins, zusammen. Völlig überraschend entwickeln beide eine vielversprechende Beauty-Anwendung.

Tara wird gespielt von Tara Dierck, bezeichnenderweise wohnhaft in Unterberg, und Hannah von Hannah Galloth, die, wie sollte es anders sein, im ländlichen Farchach wohnt.

Parodie 2:

„Hund samma scho“.

Warnung: Der Traum vom süßen Landleben könnte platzen.

In dem Stück „Hund samma scho“ trifft die städtische Neubürgerin Linda auf ihren Nachbarn, den

alteingesessenen Landwirt Michi. Auf einem Ratschbankerl, aber natürlich unfreiwillig. Ihre Beziehung ist gestresst, und die Kommunikation beschränkte sich bislang nur auf das Notwendigste. Ausgerechnet die Verhaltensauffälligkeiten ihrer Hunde führen zu einer unerwarteten Annäherung. Linda wird gespielt von der Bergerin Tini Reiter und Michi vom Farchacher Michael Friedinger.

Parodie 3:

„Du, i kenn Di“.

Warnung: Heile-Welt-Anhänger riskieren eine Sinnkrise.

Was passiert, wenn vermeintlich kleine auf vermeintlich große Leute treffen. Meistens nichts, weil

man sich ja lieber aus dem Weg geht. Nicht so bei Müllmann Beni, der dem hochmütigen Top-Manager Gunther Nobel von Janeckhausen auf einem Ratschbankerl Platz macht und in ein Gespräch verwickelt. Beni, gespielt von Benjamin Beilicke aus Farchach kennt Gunther, gespielt von Gunther Janneck aus Aufkirchen, besser, als dieser wahrhaben möchte. Eine Komplizenschaft wider Willen macht sie zu Geschäftspartnern.

Hinweis: Wer nun neugierig geworden ist, kann sich die gesamte Fastenpredigt 2024 im QUH Blog unter <https://quh-berg.de/zumnachlesen-die-fastenpredigt-und-die-parodien/> nachlesen und anschauen. **B**

**Ostufer-Erinnerungen
Lesung vor ausverkauftem Haus**

Die Lesung der Erinnerungen von Betagten aus der Chronik der Nachbargemeinde Münsing war ein durchschlagender Erfolg. Im ausverkauften Rittersaal von Schloss Kempfenhausen trugen fünf LeserInnen aus drei Generati-



Sorgten für berührende Momente: die Vorlesenden im Rittersaal.

onen die spannenden und berührenden Texte vor. Höhepunkt war der Vortrag von Veronika Kreuzhage aus Ambach, die ihre eigenen Erinnerungen und die von drei weiteren Altersgenossinnen las.

Aber auch die beiden Jüngsten, Leni Grasl und Max Schmid, hinterließen einen nachhaltigen Eindruck beim Publikum.

Unter den Vorlesern waren auch Mitherausgeber Dr. Johannes Bernwieser, der die Einführung hielt, und Bettina Hecke vom Ambacher Verlag, die zusammen mit dem Kulturverein Berg für die Organisation verantwortlich war.

Für die musikalische Untermalung sorgten Alois Brustmann sowie Heinz Rothenfußler vom Berger Archiv, das sich um ein ähnliches Erinnerungsprojekt in der Gemeinde Berg bemüht. **B**



Parodie Nr. 2: Neubürgerin trifft alteingesessenen Landwirt.



Parodie Nr. 3: Müllmann trifft Top-Manager.



Parodie Nr. 1: Beauty-Chefin trifft Landwirtstochter.



Nach dem Auftritt: Das Team der Aufkirchner Dorfbühne freut sich über den üppigen Applaus.

Dorfbühne Aufkirchen

Wir sagen Danke!

Wir blicken auf eine sensationelle Wiedereinstiegs-Saison zurück und bedanken uns bei unserem tollen Publikum! Viele der zehn Aufführungen waren komplett ausverkauft. Besonders bedanken wir uns beim Team der Post und den Senior*Innen aus Berg und Umgebung, die als allererstes Publikum zu einer „echten“ Generalprobe beigetragen haben.

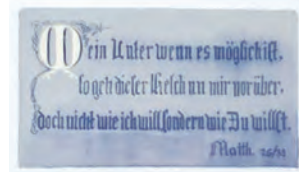
Es hat uns viel Spaß gemacht, den gruseligen Spuk des Dusterhofs auf die Post zu übertragen.

Mittlerweile ist der Dusterhof abgebaut, die Spinnenweben sind weggeputzt und alle wieder ins „richtige Leben“ zurückgekehrt. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge beenden wir also die Saison und gehen bestimmt bald in die Planung für das kommende Jahr. Ihr werdet es auch wieder hier im *Bergblick* erfahren, wann und mit welchem Stück wir im kommenden Jahr auftreten. Über interessierte neue Mitspieler*Innen würden wir uns sehr freuen, meldet Euch einfach bei Barbara Braun 0176 53100718.

Tini Reiter 

Malermaler Sabrina Albrecht Taferl verschönern

Im *Bergblick* 3/23 auf Seite 62 habe ich über den Lüderitzweg geschrieben und eine Bank mit einem ziemlich „verschossenen“ Marterl fotografiert.



Die restaurierte Tafel an der Kreuzweg-Station.

D' Malermaler, Sabrina Albrecht, hat sich beim Durchlesen des Artikels gedacht, dass die Restaurierung dieses Marterls gut wäre, um sich wieder einmal in der Schriftenmalerei zu üben. Es ist ihr hervorragend gelungen ihre unentgeltliche Leistung kann nun jeder wieder bewundern.

Und wenn Sie sich fragen, wer die schönen Ramadama-Schilder bemalt hat, die überall am Straßenrand standen - auch das ist ein Werk der Malermeisterin.

Ihre Leidenschaft für Ästhetik, einfach etwas tun, erhalten und



Die neuen Ramadama-Schilder.

verschönern, sind einige Gründe, warum sie seit 25 Jahren in der Malerbranche tätig ist. Innen- und Außenarbeiten und Restaurierungen setzt sie professionell um, was man auch bei der Kreuzwegstation am Schroppweg bewundern kann.

Zu ihren Hobbys gehört die energetische Reinigung von Räumen. Sie wertet dadurch die Raumqualität auf und befreit die-



Sabrina Albrecht und das von ihr restaurierte Marterl am Lüderitzweg.

se von negativen Energien und Unwohlsein. Wie schön, dass es Menschen wie Sabrina gibt, die sich um die Erhaltung und Verschönerung unserer Gemeinde kümmern. Vielen Dank dafür!

Kontakt:

Sabrina Albrecht, D' Malermaler
Oberlandstraße 26, 82335 Berg
Telefon: 0173-3612171
Mail: sabrina@malermaler.de
Angela Schuster 



Büro: Am Schlichtfeld 19, Münsing
Werkstatt: Hauptstr. 43, Münsing
Telefon 0 81 77 / 99 82 78
Mobil 01 75 / 5 60 02 93
thomas@schurz-zimmerei.de
www.schurz-zimmerei.de



- Massivholzhausbau
- Hallenbau
- Dachstühle aller Art
- Dachfenster/-gauben
- Dachsanierung
- Fassadenarbeiten
- Holztreppe
- Balkone
- Zaunbau aller Art
- Innenausbau
- Holzfaser Einblasdämmung
- Trockeneisstrahlen



Gruselige Stimmung: Der Dusterhof hat's in sich.

**Kulturverein Berg e.V.
Mit frischem Wind in den
Berger Kulturfrühling**

Viel vorgenommen hat man sich beim Kulturverein Berg für die neue Kultursaison 2024: Alle drei Sparten – Bildende Kunst, Musik/Literatur und Philosophie/Fragen der Zeit sollen mit einem vielfältigen Angebot das Berger Kulturleben bereichern. Gleich das Frühjahrsprogramm stimmt darauf ein:

**„Philosophie im Schloss“
mit Beate Himmelstoß, Philosophin und BR-Sprecherin sowie externen Gastreferenten**



Beate Himmelstoß

Über Vortrag und Diskussion philosophischer Schlüsseltexte soll allen Interessierten ein neues Forum der Anregung und des Austauschs geboten werden. Dabei soll ein Bezug zur heutigen Lebensrealität hergestellt werden.

Auf den Spuren Heinrich Heines, der um 1830 die deutsche Denkart für französische Zeitungen erläutert hat, geht es zu Beginn durch die deutsche Geistesgeschichte. Heine führt auf verständliche und vergnügliche Weise von den Waldgeistern über Martin Luther und Gottfried Leibniz bis hin zu seinem Zeitgenossen

Hegel. In zwei Teilen wird das Buch in einer auszugsweisen Lesung vorgestellt. Dieser Überblick Heines soll die Grundlage bilden für eine vertiefte Beschäftigung mit der Philosophie seiner Zeit, die eine freie Bürgergesellschaft zum Ziel hatte.

(Reclam Universalbibliothek Nr. 2254)

Nach dem erfolgreichen Auftakt am Mittwoch, 17. 04. 2024,

Naturmystik und christliches Mittelalter: Luther bis Leibniz

folgt nun der zweite Teil am Mittwoch, 15. 05. 2024, 19:30 Uhr

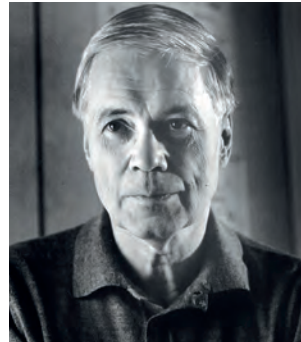
Aufklärung, Idealismus, Romantik: Lessing bis Hegel

Der Eintritt kostet 10 EUR. Treffpunkt ist die Ratstrinkstube von Schloss Kempfenhausen – ein neuer, stilvoller Rahmen für die philosophischen Gespräche. Die Plätze sind begrenzt, Reservierung unter schad.kulturverein@gmx.de.

**Donnerstag, 30. 05., 19:30 Uhr (Fronleichnam)
Schloss Kempfenhausen, Milchberg 11, 82335 Berg
Liederabend – Hommage an Dietrich Fischer-Dieskau**

„Mainacht“ – Lieder von Johannes Brahms

Die Erinnerung an den Jahrhundertsänger Dietrich Fischer-Dieskau gehört mittlerweile zum festen Bestandteil des jährlichen



Dietrich Fischer-Dieskau

Kulturprogrammes. Auch dieses Jahr ist wieder eine ausgewiesene Meisterschülerin zu Gast:

Sarah van der Kemp, gebürtige Berliner, interpretiert als Solo-Mezzosopranistin die wichtigsten Partien ihres Fachs im In- und Ausland. Während ihrer Ausbildung verband sie eine enge Zusammenarbeit mit Dietrich Fischer-Dieskau. Viele der Brahms-Lieder, mit denen jetzt Sarah van der Kemp im Rittersaal gastiert, tragen in den Noten die handschriftlichen Vermerke aus dieser Zeit.

Sarah van der Kemp wird am Klavier begleitet von dem Dirigenten



Sarah van der Kemp

und Komponisten Aurelián Bello aus Berlin. Bei einigen Liedern kommt die Bratsche hinzu, gespielt von Christa Jardine vom Gärtnerplatztheater in München.

Karten zu 25 € / Mitgl. zu 20 € / U18 zu 12 € sind erhältlich über schad.kulturverein@gmx.de oder an der Abendkasse.

Jahresausstellung 2024

Bildende Kunst der Zeitenwende: Start der kreativen Phase für die Jahresausstellung 2024 im Marstall mit dem Thema 180°.

Der Kulturverein Berg veranstaltet im November 2024 wieder seine alljährliche Mitgliederausstellung. In diesem Jahr wird der vielfältig erlebbare Wandel die thematische Auseinandersetzung der Künstlerinnen und Künstler bestimmen – unter dem Motto 180°.

Ob technologischer Fortschritt, eine sich immer weiter vernetzende Welt, Klimawandel oder demografische Entwicklungen;



Das Plakat zur Jahresausstellung.

sie alle verändern beständig die Art und Weise, wie Menschen leben, arbeiten und miteinander interagieren. Der stete Wandel verlangt von uns die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Veränderung. Die 180° Wende steht sinnbildlich für den größtmöglichen Mut zum aktiven Richtungswechsel, den Beginn eines neuen Weges oder einer neuen Perspektive. Man darf gespannt sein, was die kunstschaaffenden Mitglieder aus der gestellten Aufgabe machen

– der Kreativität sind jedenfalls keinen Grenzen gesetzt.

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen und dem Vereinsleben finden Interessierte auf der neuen Webseite des Kulturvereins: <https://kulturverein-berg.de/>. Dem Verein ist wichtig, dass die Aktivitäten in der ganzen Bandbreite und immer aktuell präsentiert werden können. Also öfter mal reinschauen, wenn Sie auf dem Laufenden zur „Kultur daheim“ bleiben wollen. **B**



Besuchen sie unseren Online Shop WWW.WALTERCORDES.DE



Schnittkurs für Obstbäume

Am 9. März 2024 veranstaltete der Obst- und Gartenbauverein einen Schnittkurs für Obstgehölze in Farchach am Grabenfeld.

Bei herrlich sonnigem Wetter wurde den zahlreichen Teilneh-

mern von den Herren Ebert, Strobl und Ullrich der richtige Schnitt an den Obstbäumen erklärt und das richtige Werkzeug dafür vorgestellt.

Bei Obstbäumen ist ein regelmäßiger Gehölzschnitt anzuraten, damit Blüte und Ernte üppig ausfallen.

Obstbäume, die nicht geschnitten werden, tragen qualitativ minderwertiges Obst und sind häufig nicht so vital. Dies liegt u. a. daran, dass durch ungünstig wachsende Äste nicht genug Sonne und Luft in den Baum fallen kann.

Da man für einen ordentlichen Baumschnitt gute Scheren und Sägen benötigt, wurde den Teilnehmern sehr ans Herz gelegt, keine billigen Werkzeuge zu kaufen. Wichtig ist bei beiden, dass sie eine saubere, glatte Schnittfläche hinterlassen, die der Baum rasch verschließen und überwuchern kann. Ein optimaler Schnitt ist nur mit sehr scharfem Werkzeug möglich!

Es war wie immer eine sehr interessante Veranstaltung. Vielen Dank an den OGBV!

Angela Schuster **B**



Bei schönstem Frühlingwetter traf man sich am Grabenfeld zum Obstbaum-Schnittkurs.



Die Kursleiter hatten sämtliche Werkzeuge und Hilfsmittel vorbereitet



„Feuerwehreinsatz“ im Vereinsheim

Dem guten Kontakt von Schützen und Schützinnen in Aufkirchen und der Feuerwehr in Berg ist es geschuldet, dass es zu diesem „Einsatz“ kam.

Die jüngsten Anwärter für die Karriere bei der Feuerwehr rückten mit zwei Einsatzwagen in Aufkirchen an. In leuchtende Warnwesten gekleidet und vom Betreuer team der Feuerwehr behütet konnte nach kurzer Einweisung ein Mini-Turnier auf unserer Schießanlage geschossen werden.

Für Kinder steht hier eine gefahrlose Laser-Schießanlage zur Verfügung. Ein Lichtstrahl registriert den ausgelösten Schuss und übergibt das Ergebnis ins Protokoll. Geeignet ist diese Methode sowohl für Gewehr- als auch für Pistolenschützen. Der Wettkampffunk sprang sofort über auf Kinder und Betreuer.

Einige wichtige Anforderungen sind bei den Schützen und der Feuerwehr gleichermaßen erforderlich:

Konzentration, das Fokussieren auf trainierte Abläufe, Disziplin Teamgeist und eine positive Grundeinstellung.

Natürlich gab es auch eine kleine Preisvergabe. Alle Teilnehmer hatten ihren Spaß, aber leider war am Ende doch viel zu wenig Zeit für alles.

Die Sebastianis bedanken sich bei den Ausbildern der Feuerwehr für ihren Einsatz in der Jugendar-

beit und selbstverständlich bei den Feuerwehrlern. Wäre schön, wenn Ihr dabei bleibt. **B**



Die Nachwuchs-Feuerwehrlern wurden mit dem Einsatzwagen gebracht, ...



... in der Schießanlage von erfahrenen Schützen unterwiesen und ...



... konnten am Ende schöne Preise für ihre Leistungen entgegennehmen.

„Deifi Sparifankerl“

Das Theaterstück von Ralph Wallner wurde als Dreiakter von der Kolpingfamilie und dem Trachtenverein „d'Lüßbachtaler“ dargeboten, die unter der Regie von Robert Stefke ihr komödiantisches Talent zeigten.

Hansi Buchner alias Luziferius „Lucki“ Sparifankerl spielt teuflisch gut, lacht mitreißend und springt über die Bühne. Die Witze und die Wortgefechte, die er sich mit der herrlich spielenden Senta (Regina Klostermeier) liefert, sind so hervorragend wie auch die drei Damen, dargestellt von Lena Heuschneider, Bernadette Much und Anna Hochstraßer. Der Ziegenbauer Bertl Geißhofer, gespielt von Markus Buchner, und sein Spezl Nepomuk Stutz (Kilian Schlickerrieder), der ihn immer wieder zu „krummen Dingen“ anstiften will, spielen genauso mitreißend, wie auch der Landadelige Ferdi Graf von Faltenklamm (Jakob Baumgartner).

Allen merkt man die große Spielfreude an. Die vielen guten Wortspiele gehen oft im Szenenapplaus und den Lachsalven des

Publikums unter. Das Stück steckt voller Intrigen, Verlockungen, Zweideutigkeiten, geistreichen Wortspielen und Situationskomik.

Musikalisch wurde das Stück durch die „Feldweg Musi“ beglei-

tet, und die Bühne wurde liebevoll vom Wohnzimmer zum Ziegenhof umgestaltet. Das Stück erfreute die Besucher so sehr, dass das ausverkaufte Pfarrheim in Höhenrain vor Lachen bebte. **B**



Der Deifi Sparifankerl in seinem Element.



Die „Feldweg Musi“ sorgte für die musikalische Begleitung.



Am Ende gab's großen Applaus für das gesamte Ensemble.

Neu in Berg Lil' Green Kitchen

Seit Mitte März kann man im Berger Zentrum vegane oder vegetarische Bowls essen: im neu eröffneten Lokal Lil' Green Kitchen. Alles gibt's zum Mitnehmen oder zum dort essen.

Die Karte sieht sehr verlockend aus – Smoothie und Salat wurden bereits von der Spaziergängerin getestet und können wärmstens weiterempfohlen werden.

Das Essen wird ohne Zusatzstoffe oder Geschmacksverstärker in nachhaltigen und organischen Verpackungen angeboten und

kann nach eigener Auswahl zusammengestellt werden. Einige Plätze laden auch zum Verzeir vor Ort ein. *Angela Schuster* **B**

Lil' Green Kitchen
Aufkirchner Straße 1, Berg
(neben der alten Apotheke)
Tel. /whatsapp 0176/50608974
www.lilgreen.de



Schmeckt, wie's aussieht: lecker – das Angebot von Lil' Green Kitchen.

WELCHER TRAUMBERUF IST DER NÄCHSTE?



Deutsche
Vermögensberatung

Jetzt Karriere als
Finanzcoach starten!

Du suchst einen Beruf, der zu dir und deinem Leben passt? Dann könnte Finanzcoach dein Traumberuf sein! Begleite Menschen in eine finanziell gesicherte Zukunft und profitiere von Flexibilität, Teamspirit und Wertschätzung. Wenn du dich beruflich selbst verwirklichen willst, bist du genau richtig bei Deutschlands größter eigenständiger Allfinanzberatung.

Melde dich jetzt und erfahre mehr über deine Perspektiven in meinem Team.

Büro
Michael Döhla und Team

Beuerberger Str. 2
82541 Münsing
www.dvag-karriere.de/michael.doehla



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

da heißt es immer, gerade die kleinsten Mitbürgerinnen und Mitbürger würden nur noch auf TikTok, Instagram & Co. abfahren. Nix da! Eine Leserin übersandte uns das Foto ihres gebannt BergBlick lesenden Sprösslings, womit sie uns einerseits eine Riesenfreude bereitete, und andererseits auf eine Zielgruppe aufmerksam machte, die wir bisher gar nicht so unbedingt im Fokus hatten. Wir werden natürlich nun gründlich darüber nachdenken, wie wir den BergBlick auch für unsere jüngsten Leserinnen und Leser noch attraktiver machen können.



Bis zum nächsten Mal, *Ihr Ambacher Verlag*

Kontakt:

Für Berger Geschichte(n), Themen, Infos, Neuigkeiten: Angela Schuster, Tel. 08151/5273 oder 0172-8313446, schuster.bergblick@ambacher-verlag.de

Ansprechpartner Redaktion, Zusendung von Artikeln und Bildern: Bettina Hecke, Tel. 08177/9296056 oder 0172-5702069

E-Mail redaktion.bergblick@ambacher-verlag.de

Ansprechpartner Anzeigen und Produktion: Fritz Wagner, Tel. 08177/9296056 oder 0176-50211802
E-Mail anzeigen.bergblick@ambacher-verlag.de

**Nächste Ausgabe 3/24:
Anzeigen- und
Redaktionsschluss:
3. Juli 2024
Erscheinungsdatum:
Anfang August 2024**

Inserentenverzeichnis

Bestattung Klein	62
BK-Management	71
Brano Bau	11
Coaching Susanne Petz	51
Deutsche Vermögensberater	85
Elektrotechnik Höbart	26
Energie Südbayern	47
Fliesen Haas	48
Haus & Rente	87
Höck Fotografie	19
Holzhauser Musiktage	73
KPC Immobilien	23
Landtierärzte Isartal	33
Malereibetrieb Pixner	69
Münzinger Chronik	49
Oberleder Heizung/Sanitär	88
Orthopädie Bernwieser	28
Pflege in Berg	15/24
Podologie Schneider	59
Praxis Demenat von Behr	41
Praxis Dr. Biemer	39
Praxis Dres. Kolbinger	29
Reiser Simulation&Training	2
Reitberger Optik	27
Schlossberger Immobilien	5
Schlosserei Florian Mair	31
Schmiede Tom Carstens	70
Schneider Haustechnik	55
Schreinerei Schuster	22
Sparkasse	37
Vers. Kammer Bayern	6
Vintage Living	64
Vorwerk	20
Walter Cordes Pralinen	81
World of Wine	55
Württembergische Vers.	45
Zimmerei Schurz	79

**Nordlichter
am Starnberger See**

IMPRESSUM

BergBLICK
Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an sämtliche rund 4.000 Haushalte in der Gemeinde Berg verteilt.

Herausgeber
Rupert Steigenberger, 1. Bürgermeister der Gemeinde Berg

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
für den Gemeindefeil (blau eingefärbte Seiten): Gemeinde Berg, Ratsgasse 1, Berg

für den weiteren Inhalt: Bettina Hecke und Fritz Wagner, Ambacher Verlag

Die Artikel im zweiten Teil des Heftes (weiße Seiten) geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder, nicht unbedingt die des Herausgebers bzw. der Gemeinde.

Redaktion, Anzeigen, Verlag
Ambacher Verlag
Hecke & Wagner GbR
Am Schlichtfeld 15, 82541 Münsing
Tel. 08177/92960-56, Fax -58
hecke@ambacher-verlag.de
www.ambacher-verlag.de

Auflage 4.100 Stück
Über die Veröffentlichung von angelieferten Artikeln und Beiträgen entscheidet die Gemeinde Berg. Kein Teil von BergBlick darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden.

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Sofern nicht namentlich gekennzeichnet: Andrea Reichler (ar), Florian Bendele (fb), Sebastian Henkelmann (sh), Sabine Metzger (sm), Stefan Rath (sr), Anja Biethan (ab), Harald Born (hb)

Fotonachweis
Christian Schuster, Titel, S. 650f; Gemeinde Berg, Titel, S. 18, 19, 24, 27; Susanne Polewski, Titel, S. 41, 42; H.-P. Höck, Titel, S. 20, 74-77, 84; www.quh-berg.de, S. 16; Archiv Gem. Berg, S. 25, 60a, 63u, 64, 66u; Klima, S. 26; Annette Hammer, S. 30; Markus Binar, S. 33-35; Bertram Verhaag, S. 36a; Martin Ballmann, S. 36-38; Andrea Jaksch, S. 48; Peter Eisenhut, S. 49; Angela Schuster, S. 49, 46, 57, 58u, 59, 60u, 61a, 63a, 66, 67om, 78, 79, 82;

Kiga Aufkirchen, S. 50; LSHK Kempfenhausen, S. 53; FFW Kempfenhausen, S. 54; Gerhard Schober, S. 58a; Richard von Poschinger, S. 58m; Chronik H.R. Klein, S. 61u, 65u; Reger-Werksausgabe, S. 62; Stephan März, S. 63or; Stadtarchiv Starnberg, S. 64or; G. Schober, S. 65or; Steffe Mair, S. 72; Tini Reiter, S. 78, 86; KV Berg, S. 80-81; Reiner Drahtschmidt, S. 84; Lil' Green Kitchen, S. 85.
Sonstige Texte und Bilder stammen von den veröffentlichten Vereinen, Firmen und Institutionen, die auch im datenschutzrechtlichen Sinne für deren Veröffentlichungen haften.



Die Immobilienverrentung
Genießen Sie Ihren Ruhestand in Ihrem vertrauten Zuhause und freuen Sie sich über zusätzliches Barvermögen.



Nutzen Sie Ihr Eigenheim als Geldquelle und bleiben Sie dennoch weiterhin in Ihrem vertrauten Zuhause wohnen. Wir finden die passende Lösung für Sie:

- ✓ Nießbrauch-Immobilienverrentung
- ✓ Verkauf mit Rückmietung
- ✓ Teilverkauf
- ✓ Leibrente

Jetzt unverbindlich beraten lassen:

☎ 089 / 33 99 50

oder zu unseren kostenfreien Infoveranstaltungen anmelden unter: www.hausplusrente.de/veranstaltungen

Ein starkes Team braucht starken Nachwuchs!



Wir bieten Azubis mehr als nur Ausbildung! Sichere Dir eine Ausbildung mit **übertariflicher Bezahlung, Prämien (z.B. Führerscheinunterstützung)** für besondere Leistungen, **Fitnessstudio-Zugang** und ein **eigenes Firmenfahrzeug** für Azubis. **Bewirb Dich jetzt!**



 **Oberrieder**
Wasser & Wärme smart gedacht.